Nr. 75. Einzelpreis 200.– Samstag, den 31. März 1923. 37. Jahrgang.

Bezugspreis: ℳ 4300.– monatlich durch unsere Boten. Erscheint täglich nachm., außer Sonntags. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (36 mm breit) ℳ 230.–, private Familienanzeigen und Stellengesuche ℳ 80.– Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 1000.–

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

# General-Anzeiger
## für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Erfüllungsort Elberfeld für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind täglich geöffnet von 8½–4 Uhr, Samstags von 8–1 Uhr.

## Osterhoffnung.

Der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Dr. O. Boelitz, stellt uns zum Osterfest folgende Mahnworte an das deutsche Volk zur Verfügung:

In unverbrüchlicher Hingabe an die Volksgemeinschaft unserem deutschen Volke die Grundfeste seiner Existenz, den Staat, zu erhalten, in dem sich im Wandel der Geschlechter die Nation immer wieder in Kraft und Frühlingspracht erneuern kann — das ist eines gottesfürchtigen Volkes Schaffen an seiner Wiederauferstehung.

Auch das tiefste Dunkel unserer Tage kann uns an dieser Osterhoffnung nicht irre machen.

Dr. O. Boelitz,
Preußischer Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

## Poincaré zur Ruhrfrage.

### Eine Nachtsitzung. — Vertagung bis 8. Mai

GA. Paris, 30. März. (Eig. Drahtb.) Die Kammer faßte gestern nachmittag unerwartet den Beschluß, zu einer Nachtsitzung zusammenzutreten, um verschiedene Vorlagen zu erledigen, die der Senat im Laufe des Tages angenommen hatte. Um 9,10 Uhr abends begann die Sitzung. Der Finanzminister verlangte die sofortige Besprechung der Kreditvorlage für zwei Haushaltszwölftel für die Monate April und Mai. In der allgemeinen Aussprache erklärte der sozialistische Abgeordnete Lebas, seine Freunde wollten nicht auf ein Manöver hereinfallen, das nach der Abstimmung über die Haushaltszwölftel geplant sei. Deshalb hielten sie daran fest,

die Ruhrfrage

zu besprechen, um die Verantwortlichkeit festzustellen. Die Wiederherstellungsfrage trage den Keim des Krieges in sich.

Abgeordneter Herriot sprach über die Gesamtvorlage, um Poincaré im Interesse des Landes zwei Fragen vorzulegen:

1. Man behaupte in der ganzen Welt, daß wir aufgehört hätten, wirtschaftliche Ziele im Ruhrgebiet zu verfolgen, daß wir politische Ziele zu erreichen versuchten, ja, daß wir auf Annexion ausgingen.

2. Ich fordere die Regierung auf, zu erklären, daß Frankreich mit Gerechtigkeit jeden ernsten Vorschlag prüfen wird, den Deutschland unterbreiten wird.

Darauf erklärte

Poincaré:

Ich glaubte wirklich, daß eine Antwort überflüssig sei. Ich gab sie im voraus und wiederhole sie auch vor dem Finanzausschuß der Kammer. Ich bin nicht der Verfasser des Protokolls der letzten Sitzung. Aber es gibt getreu meine Gedanken wieder. Ich erklärte in erster Linie, daß wir keinerlei Versuche, offiziös oder direkt Verhandlungen ablehnen werden an dem Tag, an dem die deutsche Regierung zur Wirklichkeit zurückgekehrt ist und erkennen wird, daß eine Verlängerung des Widerstandes Deutschland nur schädlich sein kann. An dem Tag, an dem die deutsche Regierung uns, also Frankreich, oder der Gesamtheit der Verbündeten geeignete und ernsthafte Vorschläge überbringen wird, werden wir sie im Geist der Gerechtigkeit und Realität prüfen. Ich füge hinzu, daß es gefährlich und verabscheuungswürdig wäre, Frankreich annexionistische Pläne oder Hintergedanken zuzuschreiben. Wir erklärten immer, daß wir in das Ruhrgebiet gegangen sind, um dort wirtschaftliche Ziele zu verfolgen. Wir beabsichtigen keineswegs, uns eine einzige Parzelle deutschen Bodens anzueignen. Aber wir wollen uns nicht durch ein neues Manöver täuschen lassen. Deshalb werden wir die Pfänder nur gegen Realitäten herausgeben. Wir werden uns aus dem Ruhrgebiet nur in dem Maße der erlangten Zahlungen zurückziehen. Diese müssen sich der Gesamtheit der Schäden anpassen. Deutschland hat keine äußere Schuld. Deutschland ist augenblicklich weniger belastet als Frankreich. Es hat wegen des Markstunzes kaum noch eine äußere Schuld.

Der Sozialist Leon Blum verlangt von Poincare, er möge seine Gedanken etwas präziser ausdrücken. Es genüge nicht zu erklären, Frankreich habe keinerlei Annexionsabsichten. Das sei bekannt. Was man Frankreich vorwerfe, sei, daß es auf die Zerstückelung der deutschen Einheit abziele. Die Artikel einer gewissen Presse müßten desavouiert werden, die einmal von Neutralisierung des linken Rheinufers und dann wieder von der Schaffung eines Pufferstaates sprechen. Man muß erklären, Frankreich stehe nur an der Ruhr, um Wiederherstellungszahlungen zu erlangen.

Nur erhebt sich auf der Rechten und in der Mitte wüster Lärm. Blum, der bis dahin von seinem Platze aus gesprochen hatte, betritt die Rednertribüne, um sich mehr Gehör zu verschaffen. Der Lärm nimmt tumultartigen Charakter an, als Blum weitersprechen will, wird ihm von der Rechten zugerufen: Genug! Genug! Der Lärm kann durch den Kammerpräsidenten nur mit Mühe gelegt werden.

Blum erklärte dann noch, angesichts der Verluste Frankreichs während des Krieges bestände die einzige Garantie, die Frankreich gegen einen deutschen Angriff finden könne, darin, daß man in Deutschland den Eindruck hervorrufe, es würde auf seinem eigenen Gebiet zusammenbrechen, falls es einen Krieg provozieren würde.

Poincaré geht nicht auf die Anregungen Blums ein, sondern verharrt auf seinem Platze in Schweigen. Nunmehr werden die einzelnen Artikel für die Budgetzwölftel und für das provisorische Budgetzwölftel für den Wiederaufbau angenommen.

Hierauf wird der Antrag gestellt, die Kammer am 15. Mai wieder zusammentreten zu lassen. Dieser Antrag wird mit 423 gegen 81 Stimmen abgelehnt. Ohne Widerspruch wird der 8. Mai als Datum des Wiederzusammentritts der Kammer bestimmt. Um 2 Uhr nachts ist die Nachtsitzung zu Ende. Der Senat tritt ebenfalls am 8. Mai wieder zusammen.

•

GA. Paris, 30. März. (Eig. Drahtb.) Der überraschende Beschluß der Kammer, bis zum 8. Mai in die Ferien zu gehen und damit auf die für den Karfreitag angesetzte Debatte über die Ruhrkredite zu verzichten, wird in politischen Kreisen als ein bemerkenswerter Erfolg der Regierung bezeichnet.

Loucheur, der gestern von Poincaré empfangen wurde, tritt morgen die angekündigte Reise nach England an. Am Quai d'Orsay wurde heute abend erneut versichert, diese Reise habe keinen politischen Charakter. Auch der Besuch Loucheurs bei Poincaré sei nichts Außergewöhnliches, denn Loucheur habe in den letzten Wochen wiederholt Unterredungen mit Poincaré gehabt. Man rechnet hier trotzdem mit der Möglichkeit, daß Loucheur in England Gelegenheit hat, sich über die englischen Anschauungen zu unterrichten und ihnen eventuell den französischen Standpunkt entgegenzustellen.

## Die Franzosen schießen auf Kruppsche Arbeiter

### Mehrere Tote und Schwerverletzte.

Essen, 31. März. (Drahtb.) Der im Zusammenhang mit den Automobilbeschlagnahmungen der französischen Truppen heute vormittag erfolgte erstmalige Eingriff französischer Truppen in den Betrieb der Essener Kruppschen Werke schloß mit einem

blutigen Zwischenfall

ab. Sobald eine französische Offizier- und Ingenieurkommission mit einer starken Truppenabteilung die Kraftwagenhallen I und II besetzt hatte, aus denen die Arbeiter vertrieben wurden, verließen die Arbeiter der übrigen Werkstätten unter dem Geheul der Fabriksirenen ihre Arbeitsstätte. Zehntausende von Arbeitern strömten so auf die Altendorfer Straße, die mitten durch die Kruppschen Werke führt. Die Menge staute sich besonders zwischen der Hauptfeuerwache und dem Hauptverwaltungsgebäude — zwischen denen die Kraftwagenhalle I liegt — so dicht, daß der Straßenbahnverkehr durch die Altendorfer Straße eingestellt werden mußte und auch zu Fuß kaum durchzukommen war. Die Kraftwagenhalle III wurde nach kurzer Zeit von den Franzosen wieder geräumt. Als nach einer Stunde die französischen Offiziere und Ingenieure sich im Auto entfernt hatten, setzte sich der Kruppsche Betriebsrat mit den Truppen in Verbindung, die noch die Kraftwagenhalle I besetzt hielten, und erklärte ihnen, der Betriebsrat werde die Räumung der von den Arbeitermassen belagerten Fabriktore und der Straße veranlassen,

damit die Truppen abziehen könnten.

Die Franzosen erklärten aber, sie wollten die Rückkehr ihrer Offiziere und Ingenieure abwarten. Inzwischen wuchs die Menge der Arbeiter, die Kopf an Kopf gedrängt die Straße besetzt hielt, unter dem andauernden markerschütternden Geheul sämtlicher Fabriksirenen immer mehr an. Auch die Mauern und Häuservorsprünge sowie niedrige Dächer waren dicht mit Menschen besetzt. Die nach vielen Tausenden zählende Menge nahm auch vor den Fabriktoren, hinter denen die von den Franzosen besetzte Kraftwagenhalle lag, keine aggressive Haltung gegen die Franzosen ein, wenn auch hier und da ein Pfiff aus der Menge ertönte.

Schließlich nach 11 Uhr schienen sich die Franzosen auch entschlossen zu haben, die Kraftwagenhalle zu räumen und die Kruppschen Werke zu verlassen. Ein Betriebsratsmitglied sagte wenigstens in einer Ansprache an die draußen stehende Menschenmenge, die Franzosen wollten die Fabrik verlassen. Er ersuche deshalb die Arbeiter, die Ausgänge freizugeben und die Straße zu verlassen.

Gleich darauf ging die französische Truppenabteilung gegen die Menge vor,

Obwohl ihnen von der Menge eine Gasse freigegeben wurde, schossen sie rechts und links in die Gasse hinein.

Die Franzosen feuerten hierauf eine Anzahl Maschinengewehrschüsse in die Menschenmenge hinein. Die Menge lief darauf unter lautem Geschrei panikartig auseinander, wobei zahlreiche Personen zu Fall kamen und dadurch Verletzungen erlitten. Von den Kugeln wurden 12 bis 15 Arbeiter getroffen. Ueber die Zahl der Getöteten konnte im Augenblick noch keine genaue Feststellung getroffen werden. Es sind aber wenigstens zwei Arbeiter tot geblieben, während andere Angaben sogar von fünf Toten sprechen. Die übrigen zehn getroffenen Arbeiter haben mehr oder weniger schwere Verletzungen davongetragen. Die französische Truppenabteilung verließ, nachdem infolge der Maschinengewehrschüsse die Straße vor der Feuerwehrwache geräumt war, die Fabrik, worauf auch die Fabriksirenen verstummten. Gleich nach dem Abzug der Franzosen drängte sich aber wieder eine vieltausendköpfige Arbeitermenge in großer Erregung in die Straße, namentlich vor den Fabriktoren, vor denen zahlreiche Krankenautos vorfuhren, um die Verletzten abzuholen. Währenddem fuhr ein französisches Auto, in dem sich angeblich ein französischer Offizier befand, durch die Altendorfer Straße, wo es von der erregten Menge angehalten und umgeworfen wurde. Der Insasse wurde mißhandelt und konnte nur mit Mühe von Kruppschen Feuerwehrleuten aus der Menge befreit werden.

Als Zeichen der Trauer und des Protestes wurde die gesamte Kruppsche Gußstahlfabrik geschlossen.

•

b. Aus dem Ruhrgebiet, 31. März. (Drahtb.) In Essen besetzten die Franzosen heute vormittag die Garagen der Automobilgeschäfte und beschlagnahmten alle Wagen, die sie vorfanden.

### Abermals 10 Milliarden Reichsbankgelder beschlagnahmt.

GA. Paris, 31. März. (Eig. Drahtb.) Havas meldet: Die interalliierten Kontrollbehörden in Höchst haben zehn Milliarden Mark und 400 Franken die von der Reichsbank an die Reichsbank in Wiesbaden überwiesen worden seien, beschlagnahmt.

(Bekanntlich ist die Reichsbank sogar nach Entscheidung des Wiederherstellungsausschusses ein Privatunternehmen.)

### Ein deutsch-englisches Eisenbahn-Abkommen in der englischen Zone.

WTB. Köln, 31. März. (Drahtb.) Die britisch-deutschen Verhandlungen über die Benutzung der Eisenbahn in der englischen Zone für französisch-belgische Transporte aus Anlaß der Ruhraktion haben nunmehr zu einem Ergebnis geführt, wonach auf der linken Rheinstrecke Brühl—Kirdorf—Köln—Worringen ein Militär-Nach- und Abzugverkehr in einem Rahmen zugelassen worden ist, der ungefähr den Monatsdurchschnitt des Militärverkehrs erreicht, wie er vor dem Ruhreinbruch gefahren worden ist. Darüber hinaus sind täglich zwei Verpflegungszüge und eine Kurswagengruppe bis zu 3 Personenwagen und 1 Packwagen zugelassen worden. Diese Gruppe von und nach der französischen Zone soll auf den bezeichneten linksrheinischen Strecken täglich fünfmal in jeder Richtung Anschluß an die deutschen Personenzüge haben und lediglich dem gewöhnlichen Militärreiseverkehr dienen, der bisher in den reservierten Abteilen abgewickelt worden ist, die dafür in diesen Zügen in Wegfall kommen.

## Deutsche Ostern 1923.

Von
Walter Bloem.

In früheren Jahrzehnten habe ich mich manchmal gefragt: Wie mögen nur die Menschen, die versucht waren, im Zeitalter des dreißigjährigen Krieges ihr Dasein abzuspinnen, das Leben ertragen haben?

Kommende Geschlechter werden mit gleich anteilsvoller Wißbegier die Frage durchgrübeln: Wie war es nur möglich, daß unsere Volksgenossen aus der Zeit des Weltkrieges und des Nachkrieges den grauenvollen Fluch ertragen haben, Deutsche des zwanzigsten Jahrhunderts zu sein?!

Dieser Fluch trifft uns ja zur Stunde noch nicht alle mit gleicher Schärfe. Wie wir Feldgraue vier Jahre lang für unsere Mitdeutschen das stellvertretende Leiden auf unsere Schultern genommen haben, so leiden, ächzen, darben, bluten für uns alle die Bewohner der abgetretenen und der vom Feinde besetzten Gebiete, zumal die Opfer der „Sanktionen" und der „Sicherungen". Aber neben ihnen, mit ihnen dulden wir alle schier Unerträgliches — ist uns allen die Lebensfreude, das Lebensziel genommen. Wie ist's möglich, daß das deutsche Volk als Ganzes den — Lebensmut noch nicht verloren hat?!

Es hat ihn nicht verloren. Unter der Knute des rohen Eroberers, der auf den Krücken der ganzen Welt als „Sieger" in unsere Grenzmark hineingehumpelt ist, und nun, von den Wunden, die unser Schwert ihm geschlagen hat, unter der Sonne der Weltgunst genesen, sich dort aufführt wie ein entsprungener Tollhäusler — unter dem Druck eines Währungsversalls, wie ihn die Volkswirtschaftler aller Kulturnationen vor dem Kriege für unverstehbar erklärt haben würden —, gelähmt von einer seelischen Zerrüttung, die immer noch Deutsche gegen Deutsche hetzt und mit dem Graus des Bürgerkrieges spielt wie mit einem Kinderschreck — so leben wir dahin, in dumpfem Bangen vor einer Zukunft, die uns allmorgendlich die Kunde neuer Schreckmisse bringt und Entsetzlichstes, endgültig uns alle Vernichtendes im Schoß zu haben scheint.

Und dennoch: wir leben. Vor wenig Tagen sah ich an der Ruhr das Erhabene, daß in einer der dortigen Riesenwerke, neben den sich anhäufenden Bergen von Kohlen, Roheisenbarren und Fertigfabrikaten aus Eisen und Stahl, deren Abtransport der Feind verhindert, überall mit imposanter Ruhe die Fundamente neuer gewaltiger Betriebsanlagen in die Erde gesenkt wurden. Und wer, wie ich, fortwährend kreuz und quer die deutschen Lande durchfährt, der staunt immerfort, wie trotz der wahnwitzigen Teuerung überall gebaut wird...

Und gearbeitet wird überall, überall in deutschen Landen. Gewiß noch nicht mit der alten Hingabe und Intensität — dennoch rastlos, zielbewußt. Das ist der Trost — der einzige, den wir haben: Wir sind am Werk. Wir beißen die Zähne zusammen und schaffen.

Wie soll das enden?! Eben diese Unerwüstlichkeit, die ist es, die unsere Feinde — und wir haben noch nicht einen weniger als vor fünf Jahren — zu immer neuem Frevel gegen unsere Lebenskraft herausfordert. Sind sie denn gar und gar nicht totzukriegen, diese verdammten Boches? Schon zwei Millionen haben wir erschlagen, mindestens die gleiche Zahl durch Hunger ausgedörrt, mehr denn ein Dutzend Millionen vom Reichskörper losgerissen oder durch Okkupationen und „friedliche Kontrollmaßnahmen" in unseren Machtbereich gebracht — und dennoch: sie wagen es, noch immer zu leben, zu hoffen, zu schaffen!! Also noch immer „schärfere Tonart"!!

Der gräßliche Zermürbungskampf auf der Fünfzehnhunderkilometerfront unserer Grenzen dauert fort — minder blutig, doch noch schamloser, grausamer, widerrechtlicher, unmenschlicher, als das immerhin wenigstens verhältnismäßig ehrliche Spiel des Uebermaterialkrieges. Es dünkt uns wie Hohn, zu denken, daß heute in der „Christenheit" ringsum auf dem Erdball das Fest der Auferstehung des Welterlösers begangen wird.

Und fast ebenso grimmig höhnt uns der Gedanke, daß in diesem Jahre der Ostersonntag mit dem einhundertundachten Geburtstag unseres Reichsgründers zusammenfällt.

Wenn die fromme Botschaft von der Herabkunft und der Auferstehung des Weltheilandes, von der Fortdauer unseres irdischen Daseins nach dem Tode nicht ein tröstlich-kindliches Märchen ist — wenn der Gewaltige, der den tausendjährigen Einheitstraum deutscher Menschheit verwirklichte, aus irgendeiner Himmelsecke auf unsere Erdenqual herniederschauen kann — wie muß ihm zu Mute sein?!

Sei dem wie ihm sei: ob als Seele, ob nur als Seelenform: der große Mensch lebt fort, wirkt fort, ist unsterblich — mindestens im Sinne eines Ideals. Der geschichtliche Bismarck ist uns entrafft — der gewaltige Bismarck lebt uns — sollte uns leben.

Was unvollkommen war, zeitbedingt, notgeboren an seinem Werke, das sehen wir heute. Wir haben längst erkannt: in das zyklopische Gebäude, das er aus Trümmern des versinkenden Gestern und aus Bruchstücken des Kommenden inmitten des Kriegsdrangs auftürmte, hat er eines nicht hineingebaut: den Zwang zur Entwicklung. Sein Werk war stark aber auch starr. Es bot nicht genügend Raum den Wünschen der Nachgeborenen, welche für den Anteil an Kraft, den sie für den Aufschwung deutschen Lebens einsetzten, auch Anteil an seinen Segnungen begehrten. Darum ist gekommen, was kommen mußte: das Reich wurde schrecklich gemindert, weil hinter seiner Prunkfassade noch kein ge-

## Vereinigte Stadttheater

Barmen (Freitag, 30. März) Elberfeld 240b

Geschlossen (Karfreitag) | Geschlossen (Karfreitag)

(Samstag, 31. März)

7½–10¼: **Martha.** Oper von F. von Flotow. Vorstellung für die Freie Volksb. Kein Kartenverkauf.

7½–10: **Tiefland.** Oper von Eugen d'Albert. Vorst. für die Freie Volksbühne. Kein Kartenverkauf.

## Thalia-Theater, Elberfeld

Donnerstag, 29. 3., abends 7½ Uhr:
Samstag, 31. 3., abends 7½ Uhr:

**Der Vetter aus Dingsda.** h264

## Bavaria-Varieté

Heute u. Samstag, abends 8 Uhr, zum letzten Male: **Bellini.**

h3 8

## Kammer-Lichtspiele

Elberfeld, Schwanenstr. 26

**Zur Beachtung:**
Wir machen besonders auf uns. ermäßigt. Eintrittspreise aufmerksam.

**Großer Festspielplan!**

Die ganze Stadt spricht von unserm herrlichen Sensations-Programm.

Als I. Schlager bringen wir den gewaltigen amerikanischen Original-Abenteurerfilm:

**Der Mann ohne Gewissen**

Ein Sensationsfilm allergrößten Stils in 6 Akten. — Unglaublich spannende Handlungen, Verfolgungen auf Leben und Tod. In der Hauptrolle: Der weibliche

**Eddie Polo . . . Mary Walcamp.**

Die amerik. Kinematographie geht wie immer auch hier in dies. Sensationsfilm ihre eigenen Wege u. bringt mit diesem Film ganz neuartige Sensationen.

II. Schlager:

**Harry Piel,**
der König der Sensationen in seinem besten Filmwerk:

**Die geheimnisvolle Macht**

6 gewaltige Akte aus dem Leben eines Abenteurers mit noch nie gesehenen Sensationen.

III. Schlager:

**Hanni Weisse u. Albert Steinrück**
in dem großen Sittenfilm:

**Das Blut**

Liebesdrama in 6 Akten von Dr. Landsberger.

Wir sehen die tragische Geschichte eines Weibes, das auf die schiefe Bahn geraten, zu Grunde gehen muß.

**Sonntag u. Montag gelangt das vollständige Programm z. Vorführung.**

## Oberbarmer Sängerhain.

1. Ostern, abends 6 Uhr, in der Stadthalle Barmen:

**KONZERT.**

Mitwirkende: 472b

Herr **A. Schoenmaker** (Geige), Barmen.
Herr **Rich. Lütjohann** (Bariton), Barmen.
Karten unnumeriert Mk. 1000.—, numeriert Mk. 1500.— sind zu haben im Verkehrsverein Bahnhofstraße, u. in den Zigarren-Geschäften H. W. Jacobs, Altermarkt, Gust. von Eilpe, Luppenstr., E. Benninghoven, Wuppertal, Bredderstr. 95, Fischer, Rittersb. Bahnhofstr.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

## Likörstube

Teleph. 3553 **Barmen,** Winklerstr. 26
direkt gegenüb. d. B. Bankverein.
Geöffn. tägl. von vorm. 11 bis abds. 11 Uhr.

## 10% Oster-Rabatt

auf
feine Offenbacher
**Lederwaren,**
elegante
**Damen-Taschen**
moderne
**Besuchstaschen,**
solide 472d
**Brieftaschen,**
praktische, extra große
**Geldscheintaschen,**
**Aktenmappen.**

**E. Rohde**
**Barmen-Wupperfeld,**
Berlinerstr. 27, Ecke Wilhelmstraße.

h253

## Modernes Theater

WALL 26 × TEL. 605
Elberfeld

# Samstag und folgende Tage

um 3 Uhr, 5,45 Uhr und um 8,15 Uhr

Aufführung des

# Steinach-Film

der unter persönlicher Leitung von Professor Dr. EUGEN STEINACH-Wien, von Dr. med. Kaufmann und Dr. med. Thomalla (Kulturabt. der Ufa) hergestellt wurde und in 6 Akten folgende 6 Probleme behandelt:

I. Problem: Aeußere und innere Geschlechtsmerkmale bei Tier und Mensch.

II. Problem: Die innere Sekretion und ihre Bedeutung.

III. Problem: Geschlechtsumwandlung und Zwittertum.

IV. Problem: Körperliches u. seelisches Zwittertum beim Menschen.

V. Problem: Die Altersbekämpfung beim Tier.

VI. Problem: Die Altersbekämpfung beim Menschen.

Der erläuternde Vortrag bei jeder Aufführung wird gehalten von Herrn Dr. med. NEUNHOFFER vom Roten Kreuz-Hospital, Elberfeld, Chirurgische Abteilung.

Die Erfolge der Steinachschen Behandlung sind zwar nicht derart, daß sie einen hinfälligen Greis zum frischen Jüngling, ein altes Mütterchen zum rosigen Backfisch machen, aber doch zweifellos vorzeitige Alterserscheinungen und Beschwerden günstig beeinflussen. Der Steinach-Film gibt jedem die Möglichkeit, sich über die Fragen der Verjüngung, die jeden einzelnen persönlich interessieren, an Hand von hochinteressanten Dokumenten zu unterrichten.

Hierzu bringen wir im unterhaltenden Teil das neue nordische Lustspiel:

# Ehefreuden

Lustspiel in 6 Akten mit
**Karin Molander.**

Außerdem:

**Eine entzückende Naturaufnahme aus dem nördlichen Schweden.**

**Freikarten ungültig!**

**Kassenöffnung 2¼ Uhr.**

**Sonntag den 1. Feiertag**
und **Montag den 2. Feiertag**
**vormittags 11 Uhr,**
Kulturfilm-Vorstellung:

# Der Steinach-Film

Vortrag: Herr Dr. med. NEUNHOFFER, vom Roten Kreuz-Hospital, Elberfeld, Chirurgische Abteilung.

## Elberfeld U.T. Herzogstr.

**Ab Samstag**
und folgende Tage feiert die Kinematographie ihren höchsten Triumph.

**Große Festspiel-Woche.**

Auf der Höhe stehen wir mit — unsern Darbietungen. —
**Filmgrößen** wie **Paul Wegener, Johannes Riemann,** Reinhold Schünzel, Eduard von Winterstein, Marija Leiko, Ludwig Hartau †, **Eva May,** Harry Liedtke, Lya de Putti in den Hauptrollen unseres hervorragenden Osterprogramms.



# Die Fledermaus

Film-Lustspiel nach der Operette von Joh. Strauß in 6 Akten.

Glücklich ist, wer vergißt, was nicht mehr zu ändern ist. . . . . .

Dieses Trinklied aus der Operette „Die Fledermaus" gibt eine treffende Antwort auf die Nöte unserer Zeit.

Die ausgelassene Stimmung, flotte, elegante Bilder, eine flüssige, spannende Handlung zeichnen den Film aus. Max Mack, der bewährte Regisseur, gibt im Verein mit den beliebten Darstellern **Eva May,** die in ihrer Person Eleganz und Grazie, Schönheit und Jugend, Kunst und Charme vereinigt, gleichfalls **Lya de Putti** und **Harry Liedtke** sein Bestes.

Gleichzeitig: Ein gewaltiger Film aus unserer Sonderklasse.

Deutschlands beste Bühnenkünstler haben ihr Bestes eingesetzt, um den Film zu einer außergewöhnlichen, überragenden Leistung zu gestalten.

**Paul Wegener . . . Reinhold Schünzel**
**Johannes Riemann . . . . Marija Leiko**
**Ludwig Hartau †:**

# Der Schatz der Gesine Jacobsen

Liebes- und Ehe-Tragödie in 6 Akten nach dem Roman von Fritz Gantzer.

Gesamte künstlerische Oberleitung:
Rudolf Dworsky.

Staunend steht man vor der künstlerischen Fülle dieses herrlichen Großfilms. Er umfaßt eine Welt von packenden Bildern und Gestalten. Man erlebt atemlose Spannung.

Ferner: Der Welt bester Lustspieldarsteller

# „Er" steigt nach

Wir haben zu diesem außergewöhnlichen Programm unser Orchester verstärkt. Musikalische Leitung: — Herr Kapellmeister Günzel. —

Sonntag und Oster-Montag:
**Große Früh-Vorstellung**
11 bis 1 Uhr. Kleine Preise.
Zwei Filme gelangen zur Vorführung.

h396

# Monopol

Hofkamp 50 **Elberfeld** Hofkamp 50

## Das fabelhafte Osterprogramm

umfaßt **18 Akte.**

Mit besonderen Ueberraschungen warten wir unseren werten Besuchern auf. —
**Alles übertrifft** unser
**Sensations- und Großstadt-Spielplan.**

**I.**

Der phänomenale Kriminalfilm.
**Robert Scholz** auch diesmal unerreicht in seinen Leistungen.



# Die Macht der Verbrecher!

**6 Akte** grenzenloser Spannung.

In jagendem Tempo spielen sich die Ereignisse ab. Entschlossenheit, Geistesgegenwart, kühnes Draufgängertum, auf galoppierenden Pferden, waghalsige Sprünge von Brücken usw. — Aus einer Sensation in die andere kommt d. Zuschauer bei dieser feinsinnig ausgedachten u. verblüffend gespielten Handlung.

Außerdem bringen wir ein Extra-Film aus unsa. Serie. Hauptdarsteller der beliebte Künstler
**Johannes Riemann,**
fern. wirken mit: Gertrude Welcker, Clära Kammer.

# Das hohe Lied der Liebe

Wunderbares Sitten- und Liebesdrama in **6 Akten.**

Wahres Leben strömt aus Scenen einstigen Glücks, schroffe Meinungen und Gegensätze werfen ihre Schatten, Stunden des Verlassenseins und Leids packen und mahnen in eindrücklich schöner Sprache zur Einsicht. Wie oft ist schon reines Glück durch das unbezwingbare Vorurteil der Eltern zertreten, wie oft die Melodie junger Liebe durch grelles elterliches Machtwort erstickt worden.

Gleichzeitig:

## Das Rätsel der Gerty Sering

Sensationsfilm in **6 Akten.**

In wildüberatürzend. Ereignissen spielen sich die Vorgänge ab, sodaß der Zuschauer bis zur letzt. Scene in atemlos. Spannung gehalt. wird.

h260

**Achtung!** **Achtung!**

## Zu den Ostertagen!

**Billiger**

**Fleisch-, Fett- u. Wurstwarenverkauf**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
**Spezialität:**
**Ia bayerische Bierwurst** zu Mk. 3800 per Pfd.
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

**Spier & Weber, Hermann Spier,**
**Elberfeld, Kirchstr. 1.** — Fernspr. 3301.

## Sängervereinigung Barmen

Mitglied des Arb.-S. Deutschland.
Chorleiter: Herr Musikdirektor Rob. Krings.
**Freitag den 30. März** im großen Saale der **Stadthalle:** 3826a

**Karfreitag-Konzert.**

Mitwirkende:
Konzertsängerin **Frau Dr. Cywoad-zinski-Otten,** Sopran, Köln.
Am Zbach-Flügel: Herr **Dr. Cywoad-zinski,** Köln. — Anfang 7 Uhr.
Eintritt à Karte 750 Mk. im Vorverkauf.

## Lastkraftwagen-Transporte

im besetzten und unbesetzten Gebiet werden prompt und billig ausgeführt. †
**Pöhler, Elbf., Obergrünewalderstr. 17.**

## Geschlechtskranke

auch nach Salvarsan (Quecksilberbehdl.), zur Behebung ungünstiger Folgen nach m. vieltausendfach bewährt. Spezialsystem, ohne giftige Medikamente. **Spezialtherapie, Elbf., Jägerhofstr. 144.** Sprechst. 3–6, Samst. u. Sonnt. keine. 1444

## Auto-Transporte. †

Führen mit zwei 5-To.-Lastwagen für in- und außerhalb und für das besetzte Gebiet übernimmt zu den bill. Tagespreisen
**Herm. Fischer, Barm., Lothringerstr. 61.**

Leiden Sie an

## Schlaflosigkeit?

Schlaflosigkeit ist fast immer das Zeichen eines allgemeinen Kräfteverfalls. Dann nehmen Sie mit bestem Erfolge unser berühmtes Wörishofener Original
— **Sozon-Elixier.** —
Allein echt:
**Wörishofener Kräuterhaus**
**Elberfeld,** Turmhof 4
Fernruf 3296. Fernruf 3582.
**Barmen,** Berlinerstr. 35

hat, auch zwei Volksparteiler als Minister sitzen, die Herren Dr. Boelitz und v. Richter.

Die Deutschnationalen haben durch den Abgeordneten Brunk im Landtage eine kleine Anfrage wegen der Rotthauser Vorgänge eingebracht, worin es heißt: „Teilt das Staatsministerium die Auffassung des Innenministers, daß derartige Taten kommunistischer „Arbeiterbataillone" unter den Begriff politischer Kindereien fallen? Wenn nicht: Ist ist gewillt, dem Innenminister Instruktionen über eine Revision seiner Auffassung zu erteilen? 2. Was ist geschehen, die schuldigen Verbrecher zur Verantwortung zu ziehen, und was soll geschehen, um in Zukunft derartige Verbrechen zu verhindern?

Die „Deutsche Tageszig.", die natürlich auch gegen das Verbot der Deutschvölkischen Partei ist, kann aber nicht umhin, zuzugeben, daß die Deutschvölkische Freiheitspartei außerordentlich bedenkliche Programmpunkte vertrete. Besonders weist das Blatt auf die Tatsache hin, daß die Deutschvölkische Freiheitspartei nach dem Abkommen mit den Nationalsozialisten sich deren Grundsatz zu eigen machte: „Erst Reinigung im Innern, dann Einigung und dann erst Befreiung vom Sklavenjoch der äußeren Feinde". Die Ausgabe dieser Parole sei, so erklärt die „Deutsche Tageszeitung", gegenwärtig „weder politisch noch völkisch".

Aufgefallen ist auch das Eingeständnis des Professors v. Freytagh-Loringhoven in der völkischen „Deutschen Zeitung", daß die Behauptung Gräfes, die Auflösung der Freiheitspartei sei rechts- und verfassungswidrig, nachweislich auf einem Irrtum beruhe. Die Annahme, daß das Vorhandensein von Vertretern im Parlament einer Partei Schutz biete, sei schon bei der Begründung der Freiheitspartei als falsch erkannt worden.

•

Poincaré, der sich um eine Diskussion der Ruhrfrage wieder einmal herumgedrückt hat und durch die Vertagung der Kammer bis zum 8. Mai (auch die Radikalen stimmten ihr zu!) weiteren Ausstand bekommen hat, beschränkte sich in einer Erklärung auf seine gewohnten Phrasen. Immer wieder müssen wir trotzdem die Darstellung zurückweisen, Deutschland sei „augenblicklich weniger belastet als Frankreich". Es hat aber schon den Wert von 100 Goldmilliardene bezahlt, während Frankreich nicht einmal die Zinsen für seine Anleihen aufgebracht hat. Durch den Markkurz ist zwar die deutsche Regierung ihre inneren Schulden losgeworden, aber auf Kosten der Bürger, der Rentner, überhaupt des Mittelstandes, der furchtbar leidet, während in Frankreich noch niemand zu hungern braucht.

# Stadtverordneten-Versammlung in Barmen.

6500 Prozent Wohnungsbauabgabe. — 560 Mark Straßenreinigungsgebühr. — 1500 Prozent Kanalbenutzungsgebühr. — 2000 Prozent Müllbeseitigungsgebühr. — Starke Schulgelderhöhung für höhere und Fachschulen.

Barmen, 31. März 1923.

Das Barmer Stadtparlament trat am Donnerstag zu einer Sitzung zusammen, um über eine Reihe wichtiger Vorlagen Beschluß zu fassen. Das Ergebnis der Beratungen war eine außerordentliche Erhöhung der Wohnungsbauabgabe, der Straßenreinigungs-, Kanalbenutzungs- und Müllbeseitigungsgebühren sowie des Schulgeldes für die höheren und Fachschulen. Die Erhöhungen werden von den weitesten Kreisen der Bürgerschaft recht drückend empfunden werden. Der Umstand, daß die Stadtväter und -Mütter nur notgedrungen ihre Zustimmung zu dieser Osterüberraschung, mit der sie die Bürgerschaft beglücken, gaben, wird die Empfindungen nicht freundlicher stimmen, um so mehr, als diese ständigen Erhöhungen der Abgaben und Gebühren mit dem von oben her in der letzten Zeit so stark gepredigten „Abbau der Preise" und dem mit ihm Hand in Hand gehenden Stillstand der Löhne und Gehälter schwer in Einklang zu bringen sind.

Zu der Vorlage auf

**Neufestsetzung der Wohnungsbauabgabe**

lag eine Denkschrift der Verwaltung vor, die eingehend über den Stand des Kleinwohnungsbaues in Barmen sowie über das Bauprogramm für 1923-24 berichtet. Ihr ist zu entnehmen, daß von der Stadt nach dem Kriege insgesamt 957 Kleinwohnungen in 193 Häusern erbaut und daß zurzeit noch rund 5000 Familien in Barmen ohne Wohnung sind. Vorgeschlagen wird, für die Zeit vom 1. April 23 bis 1. April 24 29 Wohnhäuser mit 133 Wohnungen und 509 Zimmern mit einem Kostenaufwand von rund 1,5 Milliarden zu bauen, davon in Langerfeld und Nächstebreck 2 Häuser mit 10 Wohnungen mit 36 Zimmern. Die bis 1. Mai 23 fertiggestellten Wohnungen kosten insgesamt 814 Millionen Mark; zu ihrer Verzinsung und Tilgung innerhalb 10 Jahren sind jährlich 184 Millionen Mark gleich 920 Prozent Bauabgabe erforderlich. Die Beschaffung der 1,5 Milliarden für die neuen Häuser bedingt eine Bauabgabe von 9000 Prozent; das würde etwa das 90fache der Friedensmiete bedeuten. Die Verwaltung empfiehlt weiterhin, die Arbeitgeber zur Leistung freiwilliger Beiträge für den Kleinwohnungsbau zu veranlassen. Es soll die Beitragspflicht der Arbeitgeber durch ein Ortsstatut festgelegt werden.

In der Aussprache beantragte Stadtv. Kötting (Demokr.), die Wohnungsbauabgabe auf 6500 Prozent zu bemessen. Stadtv. Löwenstein (Soz.) erklärte die Zustimmung seiner Fraktion zur Verwaltungsvorlage, da nicht nur die vorhandene Wohnungsnot dazu zwingt, sondern auch der Umstand, daß ein Erliegen der Bautätigkeit größere Arbeitslosigkeit im Gefolge haben würde. Unter der Voraussetzung, daß 2500 Prozent von den Unternehmern eingezogen werden würden, würde seine Fraktion für den Antrag Kötting stimmen. Der Redner regte noch die Bildung einer Gesellschaft zur Beschaffung von Baustoffen an. Stadtv. Gantert (Dem.) trat ebenfalls für den Antrag Kötting ein, ebenso der Stadtv. Rektor Küppers (Zentr.), der es für richtig und gerecht hielt, wenn die Ledigen mit zur Bauabgabe herangezogen werden könnten. Leider fehlten für eine derartige Junggesellensteuer — ihre Einführung war, wie Beigeordneter Köhler eingangs bemerkte, auch mit in Erwägung gezogen worden — die gesetzlichen Unterlagen. Stadtv. Dr. Weisenfeld (Dn.) bemerkte, daß aus der Höhe der Wohnungsbauabgabe die breiten Massen sehen könnten, wie ihre Theorien ihnen schließlich selbst Schaden zufügen müßten. Die Vorlage sei eine Bankrotterklärung des zwangsweisen Eingreifens in die freie Wirtschaft auf dem Grundstücksgebiete.

Verschiedentlich verlor sich die weitere Debatte von dem Beratungsgegenstande in Betrachtungen über allgemeine Steuerfragen, sowie Zwangs- und freie Wirtschaft.

Vor der Abstimmung wies der Vorsitzende, Beigeordneter Köhler, noch darauf hin, daß der Kleinwohnungsbau zwar eine Wohlfahrtseinrichtung darstelle, aber auch für die Stadt eine gute Kapitalanlage bedeute. So hätte die Stadt für die 35 Millionen Mark, die sie am Jahre 1920-21 für diesen Zweck ausgegeben, hundert Häuser stehen, die infolge der Geldentwertung bereits vollständig abgeschrieben werden konnten.

Die Abstimmung ergab die Annahme des Antrages Kötting, nach dem die Wohnungsbauabgabe auf 6500 Prozent festgesetzt und außerdem der Verwaltung anheim gegeben wird, durch Verhandlungen mit der Industrie die restlichen 2500 Prozent hereinzuholen.

**Festsetzung der Gebühren für Straßenreinigung, Kanalbenutzung und Müllabfuhr.**

Die vorstehend genannten drei Vorlagen, die eigentlich einen Teil des Haushaltsplanes für das folgende Rechnungsjahr bilden und in den früheren Jahren auch stets bei der Beratung des Haushaltsplanes miterledigt wurden, kamen sodann zur Beratung, um die erhöhten Gebühren bereits vom 1. April ds. Js. ab erheben zu können. Von der Verwaltung wurden 560 Mark Straßenreinigungsgebühr für den Quadratmeter Reinigungsfläche, eine Kanalbenutzungsgebühr von 1500 Mark und eine Müllabfuhrgebühr von 2000 Prozent des staatlich veranlagten Gebäudesteuernutzungswertes vorgeschlagen.

Bei der Aussprache über diese Vorlagen wurde vom Stadtverordneten Dr. Weisenfeld der Wunsch nach Einführung des Elberfelder Systems, das u. a. bei der Berechnung der Straßenreinigungsgebühren einen Unterschied zwischen bebauten und unbebauten Grundstücken sowie den Verkehrsverhältnissen des betreffenden Stadtteils macht, laut. Die Frage soll in der Baukommission geprüft werden. Dem Wunsch nach Sparsamkeit beredete Beigeordneter Köhler mit dem Hinweis, daß das Straßenreinigungspersonal bereits von 126 auf 58 Mann herabgesetzt worden sei, wodurch sich auch die gegen früher ungenügende Reinigung erkläre.

Die Abstimmung ergab die Annahme der Verwaltungsvorlagen.

Einer

**Aenderung der Gewerbesteuerordnung**

wurde zugestimmt. Durch eine andere Staffelung der Steuer werden die unteren Antragsgruppen mehr entlastet, die Erträge unter 150 000 Mk. bleiben von der Steuer befreit. Die Beträge für gewerbliche Miete und Pacht werden in voller Höhe dem Betrage hinzugerechnet, so daß eine steuerliche Gleichstellung zwischen Mietern und Eigentümern eintritt und schließlich werden die den Gesellschaftern von offenen Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie deren Ehegatten gezahlten Vergütungen dem Betrage zugerechnet.

Die Vertreter der Presse hatten bis zur Beratung dieser Vorlage der Sitzung, die sich von nachmittags 4 Uhr bis abends 9 Uhr hinzog, beigewohnt. Nach ihrem Weggang erledigten die Stadtverordneten noch eine Reihe weiterer Vorlagen. Das

**Schulgeld für die höheren Schulen**

wurde auf 120 000 Mark für das Kind, auf 100 000 Mk. für das zweite und auf 80 000 Mk. für jedes weitere Kind festgesetzt. Auswärtige Schüler und Schülerinnen haben auf die obigen Sätze einen Zuschlag von 25 Prozent zu zahlen. Auch für die Fachschulen wurde das Schulgeld erhöht. Es beträgt in der Handwerker- und Kunstgewerbeschule: für Tagesvollschüler (12 u. mehr Stunden wöchentlich) 100 000 M., für Abendschüler und Tagesschüler, die weniger als 12 Stunden wöchentlich nehmen, 8000 Mk. für die Jahreswochenstunde; in der höheren Fachschule für Textilindustrie: Fabrikantenschüler 120 000 Mk., Tagesschüler der Musterzeichner-Abteilung und Schülerinnen in der Mädchenabteilung 60 000 Mk., für die Abendschüler und Tagesschüler, die weniger als 12 Stunden wöchentlich Unterricht erhalten, 8000 Mk. für die Jahreswochenstunde; in der höheren Handelsschule: 120 000 Mk.; in der Handelsschule: 60 000 Mark.

**Kleinere Vorlagen.**

Im Verlauf der Sitzung bewilligten die Stadtverordneten u. a. noch 1 873 000 Mk. für die Herstellung eines Verbindungsweges von der Hopien- nach der Klingeldollstraße, 16 800 000 Mk. für die Herstellung von Wegen auf dem Gelände der Müllverbrennungsanstalt und 6 150 000 Mk. für die Herstellung eines Verbindungsweges von der Güden- nach der Weidenstraße. Die Wegearbeiten werden als Notstandsarbeiten betrachtet und die Beträge zum größten Teil aus den Mitteln der Erwerbslosenfürsorge zurück vergütet. Für die Osterumstellungen in den Schulen wurde ein Vorschuß von 5 Millionen Mk. zur Verfügung gestellt. Mit der Erhöhung der Wohlfahrtsunterstützungssätze — die Barmer Teuerungszahl ist seit der letzten Erhöhung vom 22. Februar um weitere 9 Prozent gestiegen — sowie der Pflegesätze in den städtischen Armen- und Waisenhäusern und des Taschengeldes der dort für Rechnung des Wohlfahrtsamtes untergebrachten Pfleglinge erklärte sich das Kollegium einverstanden. Die nachgeforderten Beträge von insgesamt 9 420 000 Mk. wurden bewilligt. Ein Antrag des Reichsbundes für Kriegsbeschädigte auf Gewährung von Gasbeihilfen an Kriegsbeschädigte und -Hinterbliebene fand mit einer Einschränkung, die aus Rücksicht auf gesetzliche Bestimmungen gemacht werden mußte, ebenfalls Annahme. Es kommen für die Beihilfen rund 700 Familien in Betracht. Die Ausgabe hierfür beträgt monatlich rund 8 100 000 Mark.

# Ruhrspende!

**Für die notleidende Ruhrbevölkerung wurden bei unseren Geschäftsstellen weiter eingezahlt:**

Rest. Funke, Elb., Wilhelmstr. 24, v. Samstag abend 15000. Mädchen-Kl. der kfm. Berufsschule, Elb., 1000. Angestellte d. Fa. G. & J. Jaeger, A.-G., Elb., 129050. R. L., Elb., 3000. Wwe. Sch., Elb., 10000. J. H., Elb., 100. Kleinschmidt, Elb., Mathildenstraße 2000. Mathilde Ahlborn, Elb., 1000. Staatl. Realgymnasium, Ohligs, Elb., 2. Rate 250. Gesamm. v. Schüler Kurt Wallefeld, Obertertia, städt. Realgymnasium Elb., 30400. Kl. II der evgl. Knabenvolksschule, Elb., Kurfürstenstr. 858.90. Stammtisch „Wupperperle" Rest. Aug. Stock, Elb., Belleallancestr. 23, 30000. Kl. IIIa 4 Unterst. d. Fachkl. für Maschinenb., Elb., 8500. Ballettmeisterin Frau Abendroth-Ranninger, Elb., Schlußball d. Schüler 25000. Dieselbe v. Mittelball d. Schüler d. Dienst.-Privat-Tanzkurs. 28000. Reichseisenbahnkasse a. ein Entschädigungsangel. der Fa. Albert Wischmeyer, M.-Gladbach, 18500. Wirteverein „Gambrinus", Ortsgr. Sonnborn 24000. Wageners Weinstuben, Elb., Wirthof 14, 174050. Schiedsmann Prof. Dr. Kaphengst, Elb., aus ein. Sühneverhandl. 1500. Diplomkaufmann W. O. 5000. N. N., Barm., 1000. Werkschule d. Walter Kellner A.-G., Barm., 60000. Lobatz, Barmen, 720. Frau H. L., Barmen, 10000. George D. A. Hall, Manchester, 4. Rate 5000.

Bisher eingegangen Mk. **41012191.40**

**Weitere Spenden werden in unseren Geschäftsstellen Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 59, und Barmen, Neuerweg 57, entgegengenommen.**

**General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.**

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis zum 3. April: Veränderliche Bewölkung, vielfach wollig mit strichweisen Regenfällen; ausgeglichenere Temperaturen.

# Lokales.

## Ungelegte Ostereier.

Stellen Sie sich bitte vor, Sie säßen statt meiner am Redaktionsschreibtische und sollten irgend etwas über Ostern plaudern.

Glauben Sie, daß das gar nicht so einfach ist? — — Wo seit ungefähr neunzehnhundert Jahren schon alles Wissenswerte darüber gesagt worden ist.

Man kann doch unmöglich jedesmal damit anfangen, daß der Name von einer germanischen Göttin Ostara herrührt, und daß mithin Ostern ein typisches deutsches Fest ist. Oder daß die Natur jetzt ihre Auferstehung erlebt. Schließlich kann man auch nicht immer Goethes Osterspaziergang zitieren.

Ja, wenn ich ein Osterhase wäre — —. Dann würde ich hier nicht Zeilen schinden, sondern produktive Arbeit leisten können. Aber erstens regiert „wenn" den Konjunktiv. Und zweitens war unter meinen Ahnen niemals ein Hahn, der mit einer Häsin eine romantische Liebesgeschichte gehabt hat. Womit also feststeht, daß ich kein Osterhase sein kann, und daß ich mich nicht in seine Obliegenheiten hineinzumischen habe.

Mit dieser logischen Schlußfolgerung darf ich dann zu der Behauptung überleiten, daß es überhaupt wenig Zweck hat, sich um Angelegenheiten zu kümmern, die man nicht ändern kann. Also um ungelegte Ostereier.

Denken Sie nur mal an die Hoffnungen und Pläne für gutes Osterwetter.

Du lieber Himmel! Welche Aufregung seit Wochen. Der Schneider mußte sich die Finger wund sticheln, um bis heute abend den neuen Anzug fertigzubringen. Die gehetzte Putzmacherin entwarf bis in die tiefe Nacht hinein Wundergebilde von Stroh, Blumen und Bändern, damit nur ja morgen früh Ihrem frisierten Köpfchen die stilvolle Umrahmung nicht fehlt. Ich verstehe, der Hut erst macht die Dame — — — und Sie sind beim Bummel zweifelsohne wie aus dem Osterei gepellt.

Aber was wollen Sie anfangen, wenn dem alten Petrus morgen ein ganz kleiner Regiefehler passiert? — — Ich wünsche es beileibe nicht! Doch nur ein technischer Fehlgriff des himmlischen Beleuchtungs-Inspektors oder des Bühnenarbeiters an der Regenmaschine, und das ganze irdische Osterballettdivertissement mit all seinen bunten Farben und Fähnchen ist verpatzt.

Seine zwiefachen Gedanken kann man sich auch bei den vielen Anzeigen machen, mit denen heute abend die frisch verlobten Brautpaare ihr junges Glück verkünden. Meine herzlichsten Wünsche! Aber als Schlagschatten steht im Hintergrunde das städtische Wohnungsamt mit dem Dante-Spruch über der Haustür: „Ihr, die ihr eintretet — — lasset alle Hoffnungen hinter euch — —!" Ja, wenn wenigstens jeder der glücklichen Bräutigame bei jedem der vermutlich alle vierzehn Tage stattfindenden Besuche der Ziegelsteine mitbrächte — — und wenn statt der Beamten tüchtige Maurer auf dem Amt säßen . . . Ich will selbstverständlich auch hier die Verlobungsfreude nicht trüben. Aber es dürfte doch wohl zu überlegen sein, ob die jungen Paare vorerst nicht nur mit dem „süßen Hoffen" die goldne Zeit der ersten Liebe ausfüllen möchten.

Es ist halt schlechte Zeit zum Häuserbauen.

Jetzt, wo der gallische Hahn in unserem deutschen Neste herumkratzt und mit seinem spitzen Sporn der Henne alle Eier zerhackt. Aber schließlich können aus diesen Rührei-ern doch recht unangenehm riechende Ruhr-Eier für ihn werden . . . Was übrigens mein innigster Osterwunsch wäre!

Schade! Die Verhältnisse würden sich schneller ändern, wenn die Menschen etwas mehr an das erste Osterfest dächten.

Damals — als zuerst die innere Erleuchtung kam. Die Auferstehung. Und dann erst das große Reden mit den feurigen Zungen . . .

M.

**Elberfeld, 31. März.**

e.— **Keine unnötigen Reisen!** Von der Pressestelle der Reichsbahndirektion Elberfeld wird uns geschrieben: Durch die verschiedenen von der französischen Besatzung im Bezirk der Reichsbahndirektion Elberfeld eingerichteten Kontrollstellen wird die Durchführung der vorhandenen Personenzüge außerordentlich erschwert. Je nach der Dichtigkeit der Zugfolge und der Dauer der Kontrolle bei den einzelnen Zügen stauen sich die Züge vor den Stationen mitunter von Blockstation zu Blockstation an, so daß die einzelnen Züge nicht nur Verspätung durch die engere Kontrolle, sondern eine vergrößerte Verspätung durch die vorliegenden Züge erleiden. Hierdurch wird die Leistungsfähigkeit der Strecken stark herabgemindert. Aus diesem Grunde ist es nicht möglich, zur Bewältigung des Osterverkehrs so viele Entlastungszüge — Vor- und Nachzüge — zu fahren, wie dies im Verkehrsinteresse erwünscht wäre. Das Publikum wird daher gut tun, nicht unbedingt notwendige Reisen zu vermeiden. Die für den Osterverkehr eingelegten Züge sind durch Aushang auf dem Bahnhof bekanntgegeben.

e.— **Ein Transport von 300 Ruhrkindern,** den die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteter von Elberfeld, Hagen, Düsseldorf usw. nach Mittelschlesien gesandt hat, ist wohlbehalten angekommen. Der Empfang der Kinder war überaus herzlich. Die Verpflegung unterwegs und namentlich an der Endstation war sehr gut. Die Kinder sind alle in guten Quartieren untergebracht, so daß zu erwarten ist, daß sie sich gut erholen werden.

e.— **Jubiläen.** Der Obertantor der Synagogengemeinde Herm. Sivi blickt am 1. April auf eine 25jährige Amtstätigkeit zugleich als Religionslehrer der höheren Lehranstalten zurück. Der Jubilar hat sich auch um das allgemeine Musikleben des Wuppertals Verdienste erworben und ist namentlich auch als Komponist verschiedentlich mit Erfolg in die Erscheinung getreten, so u. a. durch die in der Elberfelder Stadthalle uraufgeführte sinfonische Dichtung Ueber Babylon nach Rom und durch eine Festhymne anläßlich der Dreijahrhundertfeier der Stadt Elberfeld. — Heute kann Justizrat Dr. Gustav Feit auf eine 25jährige Rechtsanwaltspraxis in Elberfeld zurückblicken. — Gleichzeitig begeht Ludw. Schönhals sein 25jähriges Jubiläum als Vorsteher des Büros Dr. Feit.

e.— **Spielplan des Stadttheaters.** Ostersonntag, 7—10 Uhr: „Wilhelm Tell" (außer Abonn., Preisgr. 5). — Ostermontag, 11—1 Uhr: Szenische Darstellung der Rhythmik und Bewegungskunst (außer Abonn., Preisgr. 2), 3—6 Uhr: „Wiener Blut" (außer Abonn., Preisgr. 5), 7—10 Uhr: „Rigoletto" (außer Abonn., Preisgr. 6). — Dienstag, 7—10¼ Uhr: „Prinz Louis Ferdinand" (A 27, Preisgr. 4). — Mittwoch, 7—10 Uhr: Zum ersten Male: „Christus" (C 28, Preisgr. 4). — Donnerstag, 7½—9½ Uhr: Gastspiel des russischen Balletts (außer Abonn., Preisgr. 4). — Freitag geschlossen. — Samstag, 7. April, 6—9 Uhr: Fremdenvorstellung: „Der fliegende Holländer" (außer Abonn., Preisgr. 6). — Sonntag, 8. April, 3—6 Uhr: „Der fliegende Holländer" (außer Abonn., Preisgr. 6), 7—10 Uhr: „Wiener Blut" (außer Abonn., Preisgr. 6). — Montag, 9. April, 7½—10¼ Uhr: „Rigoletto", Vorst. f. d. Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. — Kein Kartenverkauf.

e.— **Im Modernen Theater** läuft von heute ab der bereits in Berlin mit Erfolg gezeigte Steinach-Film. Man schreibt uns dazu: Gegen die Forschungsergebnisse von Prof. Steinach sind, wie bei jeder wissenschaftlichen Neuerscheinung starke Bedenken und Widersprüche laut geworden, und zwar richten sich, nachdem inzwischen Tierversuche an anderen Tieren mit bestem Erfolge durchgeführt sind, die Zweifel nunmehr hauptsächlich gegen die Anwendbarkeit der Steinachschen Operation beim Menschen. Gewiß hat die Steinachsche Behandlung Erfolge aufzuweisen, zwar nicht derart, daß ein hinfälliger Greis ein frischer Jüngling, ein altes Mütterchen ein rosiger Backfisch wird, aber insofern, als vorzeitige Alterserscheinungen günstig beeinflußt werden. Doch wird das Für und Wider der Behandlung nach Steinach noch weiter Gegenstand lebhafter Debatten der zuständigen Fachkreise sein. Inzwischen hat sich aber bereits in weiten Kreisen des großen Publikums ein starkes Interesse für diese in Jahrzehnten wissenschaftlicher Forschung gereiften Probleme entwickelt, und das Publikum hat auch ein Recht darauf, über Fragen der „Verjüngung", die jeden einzelnen persönlich interessieren und über die bisher Irrtümer verbreitet waren, an der Hand objektiver Dokumente unterrichtet zu werden. Diese Möglichkeit bietet der unter persönlicher Mitarbeit von Prof. Steinach-Wien von der Kulturabteilung der Ufa hergestellte Steinach-Film. Die wissenschaftlichen Vorträge, die bei jeder Aufführung gehalten werden, hält Dr. med. Neunhöffer vom Roten Kreuz-Hospital Elberfeld, chirurgische Abteilung.

**Barmen, 31. März.**

e.— **Neuerungen im Postverkehr.** Am 1. April wird im inneren deutschen Verkehr sowie im Verkehr mit der freien Stadt Danzig, Luxemburg, Memelgebiet und Oesterreich für Warenprobensendungen eine Vorstufe bis zum Gewicht von 100 Gramm zum Gebührensatz von 60 Mark eingeführt. Im Paketverkehr werden drei Entfernungszonen gebildet. Die Paketgebühr beträgt danach vom 1. April an für Pakete in der ersten Zone (bis 75 Kilometer) bis 3 Kilogramm 300 Mark, in der zweiten Zone (über 75 bis 375 Kilometer) 600 Mark, in der dritten Zone (über 375 Kilometer) 600 Mark; über 3 bis 5 Kilogramm 500 Mark, bezw. 1000 Mark, bezw. 1000 Mark; über 5 bis 6 Kilogramm 600 Mark, bezw. 1200 Mark, bezw. 1800 Mark, usw. steigend bis auf 2500 Mark, bezw. 5000 Mark, bezw. 7500 Mark für Pakete von 19 bis 20 Kilogramm. Für Zeitungspakete beträgt die Gebühr bis 5 Kilogramm 250 Mark, bezw. 500 Mark, bezw. 500 Mark. Paketbestellgeld und Paketausgabegebühr werden vom 1. April an nicht mehr erhoben.

b.— **Die Mietzuschläge für März.** Die Durchschnittsmietzuschläge in Barmen sind vom Wohnungsamt für März auf 2707 Prozent zur Grundmiete berechnet worden. Bei gewerblichen Räumen kommen noch 200 Prozent hinzu. Das Wassergeld ist nicht einbegriffen. Es ist besonders nach den vom Wasserwerk herausgegebenen Richtlinien umzulegen.

b.— **Spielplan des Stadttheaters.** Ostersonntag, 3—6 Uhr: „Wiener Blut" (außer Abonn. — Preisgr. 5), 7—9¼ Uhr: „Der fliegende Holländer" (außer Abonn. — Preisgr. 6); Ostermontag, 3—5½ Uhr: „Alt-Heidelberg" (außer Abonn. — Preisgr. 3), 6½—9½ Uhr: „Wilhelm Tell" (außer Abonn. — Preisgr. 5); Dienstag, 7½—10 Uhr: „Tiefland" (A 28 — Preisgr. 5), Mittwoch, 7½—10¼ Uhr: „Rigoletto" (C 28, Preisgr. 5); Donnerstag, 7½—9¼ Uhr: „Der Scheiterhaufen" (B 27 — Preisgr. 4); Freitag, 7½—10½ Uhr: „Troubadour" (Gäste: Kurt Budde, Josef Kalenberg, Josef Burgwinkel — außer Abonn., erh. Pr.); Samstag, 7. April, 7½—10 Uhr: „Flachsmann als Erzieher" (Vorst. f. d. Barmer Verband für Leibesübungen, e. V. — kein Kartenverk.); Sonntag, 8. April, 3—6 Uhr: „Wilhelm Tell" (außer Abonn. — Preisgr. 4), 7—9¼ Uhr: „Rigoletto" (außer Abonn. — Preisgr. 6); Montag, 9. April, 7½—9½ Uhr: Gastspiel des russischen Balletts (außer Abonn. — Preisgr. 4).

b.— **Die Barmer Fleischer-Innung** hat die Festsetzung von Angemessenheits-Preisen für Fleisch und Wurstwaren eingestellt, nachdem durch Regierungserlaß jeder Kleinhändler in Lebensmitteln verpflichtet ist, ein von außerhalb des Ladens sichtbares Preisschild auszuhängen, worauf die Preise für jede einzelne Fleischgattung und Sorte angegeben sind. Es hat so jedermann die Möglichkeit, an Hand der genannten Schilder die jeweiligen Tagespreise für Fleisch erfahren.

e.— **Zoo, Elberfeld.** An den beiden Feiertagen finden von 4 bis 8 Uhr Konzerte statt. Bestellungen auf Jahreskarten werden an beiden Tagen an der Kasse entgegengenommen.

# Letzte Telegramme.

## Eine neue deutsche Einspruchsnote.

WTB. Berlin, 30. März. (Drahtb.) Die deutschen Vertreter in Paris, London und Brüssel haben den alliierten Regierungen weisungsgemäß eine Note übergeben, in der die deutsche Regierung die Verordnungen der Rheinlandkommission Nr. 151 bis 157 als rechtswidrig nachweist und gegen den darin enthaltenen schweren Eingriff in die Staats- und Gerichtshoheit des Deutschen Reiches durch die Rheinlandkommission Verwahrung einlegt.

## Rückgabe deutschen Eigentums.

WTB. Washington, 30. März. (Durch Funkspruch.) Die erste Rückgabe von Vermögenswerten, die Deutschen und Oesterreichern gehören und von dem Treuhänder für das Eigentum der Staatsangehörigen ehemals feindlicher Länder verwaltet werden, beginnt in der nächsten Woche.

**Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer Dienstag.**

**Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.**

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für Volkswirtschaft, Handel u. Industrie Walther Teuerkauf; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

schlossen glaubendes, hoffendes, liebendes Volk stand.

Bismarcks wahrer Auferstehungstag, der Tag der Wiedergeburt, der Vollendung seines Werkes wird kommen, wenn alle Deutschen erkennen, daß sie zusammengehören als Zellen eines einzigen, einheitlichen Volkskörpers. Daß das Gedeihen jeder einzelnen dieser Zellen durch das Gedeihen der anderen organisch, naturgesetzlich bedingt ist. Daß aber ihr Wesen, ihre Aufgaben, ihre Funktionen verschieden sind. Daß es also Hirnzellen, Nervenzellen, Muskelzellen, Blutkörperchen und Verdauungszellen geben muß. Daß ein Staat, ein Volk nicht eine gleichartige Masse, sondern ein Gebilde höchster Gegliedertheit bildet. Aber doch einen Verband, ein Bündnis, eine zeitige, untrennbare Schicksals- und Lebensgemeinschaft.

Denn dies allein ist das wahre Deutschland: die deutsche Erde mit dem kostbaren Schatz an formgewordenen Erinnerungen großer deutscher Vergangenheit, den sie trägt — und die deutschen Menschen, die sie bevölkern. Die Kaiserkrone und das schwarz-weiß-rote Banner, die Dynastien und die monarchische Staatsform, das Heer der allgemeinen Wehrpflicht wie die Gliederung der Stände — das alles sind Zufälle und Zustände der Entwicklung, vergänglich und wandelbar, Versuche, dies große Chaos aus Land und Menschen zu einer Einheit, zum Kosmos, zum Organismus zusammenzufügen — mit einem Worte: Menschenwerk...

Unvergänglich ist, was Gott erschuf: das deutsche Land — und die deutschen Menschen, so lange sie den Willen haben, verbunden zu bleiben — verbunden untereinander und mit dem Land, das sie gebar und nährt.

Wenn dieser Wille in allen unseren Volksgenossen zu vollem, klarem Bewußtsein, zur Opfer- und Tatbereitschaft, zum Grundsatz ihres Daseins geworden sein wird — dann und nicht eher schlägt die Stunde der Rettung — dann fallen Bismarcktag und deutsche Ostern in Wahrheit auf den Sonntag unserer Auferstehung.

## Vor einem weiteren Vormarsch in Süddeutschland?

WTB. Mannheim, 31. März. (Drahtb.) Heute vormittag 5 Uhr zogen etwa drei Kompagnien französischer Infanterie mit Maschinengewehren über die Rheinbrücke, durch den Parl-Ring und den Luisen-Ring zur Friedrichsbrücke, worauf sie den Neckar überschritten und in die Waldhofstraße zum alten Benzwerk einbogen, dessen Eingänge mit einem Zug Fußtruppen besetzt wurden. Ein anderer Teil marschierte bis zur Humboldtstraße, wo Halt gemacht wurde. Von hier aus rückte 6,45 Uhr eine weitere Abteilung nach dem hessischen Bahnhof, den die Truppen besetzten.

### Der Terror in Baden.

BB Berlin, 31. März. (Drahtb.) Nach einer Meldung des Berl. Tagebl. aus Offenburg sind dort von den Franzosen 15 Polizistenfamilien als Vergeltung für die Zurückziehung der Schutzpolizei ausgewiesen worden. An die Polizistenfrauen elsässischer Herkunft wurde das Anfinnen gestellt, sich scheiden zu lassen, (!) das Verbleiben in der Stadt würde ihnen dann gestattet werden. Am letzten Zahltag für die Eisenbahner machten die Franzosen Jagd auf die zu zahlenden Lohngelder. Sogar Autoreifen wurden nach Geld durchsucht. Den Banken wurde verboten, für Beamte Konten zu führen.

## Zwanzig Jahre Zwangsarbeit.

Zu dem Wahnsinnsurteil des französischen Kriegsgerichts in Landau, das einen pflichttreuen deutschen Beamten — den Betriebsinspektor Gottfried in Ludwigshafen — wegen der Erfüllung seiner Pflicht als deutscher Beamter zu der entsetzlichen Strafe von zwanzig Jahren Zwangsarbeit verurteilte, schreibt die Westf. Ztg.: Die Kunde müßte den Erdball umeilen. Diese französische Tat — wie man befürchten muß, nur die erste auf Grund der neuen Terrorverordnung gegen die deutschen Eisenbahnbeamten — läßt alle bisherigen hinter sich. Man hat durch die Vertreibungen Tausende von Existenzen vernichtet; die Gefängnisse im Rheinland sind von hunderten treudeutschen Männern so überfüllt, daß keine Zelle mehr frei ist; die französische Okkupation hat Todesopfer gefordert. Daß aber deutsche Beamte, die die Strafe garnicht vermeiden können, die auch künftig garnicht anders handeln dürfen, auf zwanzig Jahre (wie man befürchten muß) in französische Kolonialsklavenbrüche geschleppt werden, das ist das schlimmste von allem, ist eine Tat von unfaßbarer Grausamkeit. Wenn in der Welt noch Rechtsempfinden zu finden ist, dann müßte es sich allerorten empören. Eile tut not! Die entsetzliche Verordnung 147, die jeden, der, wenn auch nur durch Nichthandeln einen Eisenbahntransport gefährdet, und seine Vorgesetzten mit dem Tode oder Freiheitsstrafe nicht unter 10 Jahren bedroht, die Verordnung, der Betriebsinspektor Gottfried als erster zum Opfer fiel, besteht weiter. Diese Taten sind das Ende eines sittlichen Nationalempfindens. Denn ein solches wäre verpflichtet, das nationale Pflichtgefühl auch bei allem Widerstreit der nationalen Interessen nicht den Einzelnen, der sich weigert, sein Vaterland zu verraten, mit Rache zu verfolgen. Alles Wertvolle am internationalen Recht ist auf diesem Gedankengang aufgebaut. Die Augen ganz Deutschlands verfolgen den Betriebsinspektor Gottfried, den Märtyrer für die deutsche Sache, in seine Verbannung. Deutschland stellt aber auch an das Rechtsgefühl der Welt die Forderung, endlich Halt zu gebieten.

### Ein neues Schreckensurteil.

Ludwigshafen, 29. März. Von demselben französischen Kriegsgericht, das gestern den hiesigen Betriebsinspektor Gottfried zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt hat, ist ein weiteres ungeheuerliches Urteil gefällt worden. Der Eisenbahnbeamte Leschner ist zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden, weil er Schuld tragen sollte, daß im Bahnhof Ludwigshafen eine Lokomotive in eine Drehscheibe fuhr und stark beschädigt wurde. Weitere deshalb angeklagte Eisenbahnbeamte wurden freigesprochen.

*

Bonn, 29. März. Das französische Kriegsgericht verurteilte den hiesigen Beigeordneten Justizrat Sieberger wegen Nichtausführung eines an die Stadt Bonn gerichteten Requisitionsbefehls zu drei Jahren Gefängnis und 5 Millionen Mark Geldstrafe. Es handelte sich um die Anforderung von Möbeln und Einrichtungen für eine Eisenbahnerformation. Die Stadt war der Auffassung, daß nach dem Rheinlandabkommen diese Anforderung nicht an sie, sondern an das Reichsvermögensamt zu richten sei, da der Stadt die Lieferung von Einrichtungsgegenständen ausdrücklich untersagt war und im Falle der Lieferung die Stadt weder durch den Gemischten Ortsausschuß noch durch das Reich entschädigt worden wäre. Nachdem die Versuche, die Rücknahme des Requisitionsbefehls zu erwirken, erfolglos geblieben waren, lehnte die Stadt die Erfüllung des Befehls ab mit der Begründung, daß die betreffende Eisenbahnerformation zweifellos mit dem Ruhrunternehmen und den „Sanktionen" zusammenhänge. Das Ablehnungsschreiben hatte Beigeordneter Sieberger unterzeichnet. In der Kriegsgerichtsverhandlung trat auch der französische Vorsitzende des Gemischten Ortsausschusses als Zeuge und Sachverständiger auf. Er bestätigte die Rechtsauffassung der Stadt, daß die Anforderung an das Reichsvermögensamt gerichtet werden mußte. — Das Kriegsgericht verurteilte weiter den Postdirektor Grütter aus Siegburg, der sich geweigert hatte, militärische Telegramme nach dem neubesetzten Gebiet zu befördern, zu zwei Jahren Gefängnis und 3 Millionen Mark Geldstrafe, den Postdirektor von Hennef (Sieg) aus demselben Grunde zu einem Jahre Gefängnis und einer Million Mark Geldstrafe. Ein Zollbeamter aus Oberstein wurde wegen Zuwiderhandlung gegen die Ordonnanz 136 (er hatte bei der Besetzung des Zollamts die Schlüssel zum Geldschrank auf die Straße geworfen, damit man sie seinen Verwandten bringe) zu zwei Jahren Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe und wegen Beleidigung der Besatzungstruppen (er hatte gerufen: Zu Hilfe, die Franzosen kommen!) zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

### In einer Woche 487 Beamte ausgewiesen.

WTB Paris, 30. März. (Drahtber.) Nach einer Havasmeldung aus Koblenz hat die Interalliierte Rheinlandkommission vom 22. bis zum 26. dieses Monats insgesamt 487 neue Beamtenausweisungen verfügt.

*

### Bahnhof Hörde und Apierbeck geräumt

Dortmund, 29. März. Auch der Bahnhof Hörde, der heute morgen von den Franzosen besetzt wurde, ist wieder freigegeben worden. Die Personenzugverbindungen Dortmund-Schwerte und Hagen-Köln sind wieder aufgenommen worden.

### Elf Tote auf einer militarisierten Strecke.

Gerolstein, 29. März. Bei dem Zusammenstoß zweier von französischen Eisenbahnern geführten Züge kamen elf Fahrgäste ums Leben, darunter sechs deutsche.

Koblenz, 29. März. Auf der Station Wellen stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Hierbei wurden elf Wagen vollständig zertrümmert; ob Menschenleben zu beklagen sind, konnte bis zur Stunde nicht festgestellt werden.

### Verweigerung der Kohlensteuer.

GA Essen, 30. März. (Eig. Drahtb.) Die Großindustriellen des Ruhrgebiets beschlossen, die Zahlung der von den Franzosen und Belgiern geforderten Kohlensteuer abzulehnen und alle Folgen auf sich zu nehmen.

## Bonar Law vor dem Rücktritt?

TU Basel, 29. März. (Drahtb.) Eine Londoner Agentur meldet der schweizerischen Presse: Es behauptet sich in den Wandelgängen des Parlaments und in politischen Kreisen Londons hartnäckig das Gerücht, daß Bonar Law nicht mehr lange auf seinem Posten bleiben werde. Der Ministerpräsident, der bereits im Ministerium Lloyd Georges aus Gesundheitsrücksichten vom Posten des Führers der Kammer zurücktreten mußte, soll sich durch die ungeheuere Arbeit in seinem jetzigen Amte ermüdet fühlen. Bonar Law soll an einer sich immer mehr bemerkbar machenden Herzkrankheit leiden. In parlamentarischen Kreisen bezeichnet man sogar als mutmaßlichen Nachfolger Bonar Laws den jetzigen Schatzkanzler Baldwin. Bonar Law hat auch in der gestrigen Ruhrdebatte im Unterhause nicht gesprochen, sondern ist bereits am Mittwoch nach der englischen Küste zur Erholung abgereist.

## Tagesfragen.

Zu den Aeußerungen der englischen Unterstaatssekretärs Mac Neill im Unterhause, die deutsche Regierung habe ausdrücklich erklärt, daß die Vorbedingung für Verhandlungen die vollständige Räumung des Ruhrgebiets sein müsse, bemerkten wir am Donnerstag, dies beruhe auf einem Mißverständnis. Es war Eingeweihten kein Geheimnis — wir haben uns in unserer politischen Wochenübersicht vom letzten Samstag noch in diesem Sinne ausgesprochen — und ist durch die Besprechungen des Auswärtigen Ausschusses bestätigt worden, daß internationale Verhandlungen von Deutschland nicht abgewiesen würden, wenn sie als Ziel die vollständige Befreiung des Ruhrgebiets haben. Die deutsche Regierung werde aber jetzt nicht umhin können, bemerkten wir, deutlich zum Ausdruck zu bringen, was sie will. Das ist nunmehr geschehen. In einer halbamtlichen Auslassung des Wolffbureaus heißt es, sowohl bei der Mitteilung an die fremden Regierungen wie in der Rede des Reichsministers von Rosenberg im Auswärtigen Ausschuß sei keine Bedingung gestellt, sondern unter Hinweis auf die Wichtigkeit und Schwierigkeit des Räumungsproblems die Frage aufgeworfen worden, wie Deutschland Sicherheit dafür erhalten könne, daß die über den Vertrag von Versailles hinaus besetzten Gebiete geräumt und vertragsmäßige Zustände im Rheinlande wiederhergestellt werden.

*

„Noch einmal Severing." Unter dieser Spitzmarke schreibt das Organ der Volkspartei, die „Nationallib. Korresp.", u. a.:

„Das preußische Staatsministerium hat die Maßnahmen des Ministers Severing gegen die Deutschvölkische Freiheitspartei gebilligt. Angenommen, daß Minister Severing wirklich über schweres und hochbedeutsames Belastungsmaterial verfügt, so bedeutet das Verbot der Deutschvölkischen Freiheitspartei doch einen Vorgang ohne Beispiel in der Geschichte des preußischen und deutschen Parlamentarismus. In jedem Falle bleibt es bedauerlich, daß Herr Severing sich nicht mit der Reichsregierung verständigt hat, ehe er sich zu seinen folgenschweren Maßnahmen entschloß. Es steht für uns fest, daß die preußische Regierung an der Reichsregierung eine Stütze für ein festes, gerechtes und die politischen Realitäten und Imponderabilien berücksichtigendes Vorgehen gefunden hätte. Insbesondere vermissen wir nach wie vor, daß Herr Severing sich nicht mit gleicher Schärfe gegen die Kommunisten wendet. Weiß Herr Severing nicht, was im Ruhrgebiet vorgeht, daß die Kommunisten dort in weitestem Umfange die innere Abwehrfront stören, daß sie neuerdings dazu übergehen, den Franzosen alle diejenigen Deutschen zu nennen, und als gefährlich anzuzeigen, die der kommunistischen Partei unbequem sind und auf der roten Auslieferungsliste stehen, weiß er nicht, daß durch dieses verräterische Treiben der Kommunisten dem gemeinsamen Feinde täglich eine ganze Anzahl Deutscher ausgeliefert werden, die nichts anderes tun, als denjenigen passiven Widerstand leisten, den die Reichsregierung und die Landesregierungen, nicht zuletzt der preußische Innenminister Severing selbst, als unbedingt für die Interessen des Vaterlandes nötig bezeichnet haben? Ist auch dies alles nur eine kommunistische „Kinderei", Herr Minister Severing? Wir erwarten Ihr Einschreiten gegen die kommunistische Partei Deutschlands."

Dieser Protest der parteiamtlichen Korrespondenz der Volkspartei ist ja deshalb besonders bemerkenswert, weil im preußischen Kabinett, das einmütig das Vorgehen Severings gebilligt

## Deutsche Ostern.

Schon steh'n in zitternden Gewanden
Im jungen Grün die Birken da —
O Welt, der Lenz ist auferstanden
Der Wunder herrlichstes geschah.
Es schwimmt im hellen Blau von Scharen
Der Heimgekehrten aus dem Süd';
Von Schwalben zwitschert es und Staren —
Veilchen und Anemone blüht.
Und über Dächer weit und Zinnen
Geläut, das sanft das Herz bewegt —
Es hebt sich aus den Sterbelinnen
Der Christ, der unsre Sünden trägt.

Ich möcht' ein Kind sein mit den Kleinen,
Die singend sich im Reigen dreh'n,
Und unterm sonnenklaren, reinen
Lenzhimmel durch die Wiesen geh'n.
Ich möcht' im jungbegrünten Garten
Vom letzten Winterweh geheilt,
Auf eine erste Liebe warten,
Die leichten Schritts zur Laube eilt.
Ich möcht' den Blick zum Himmel heben
Und dankend im befreiten Geist
Das große Wunder miterleben,
Das gläub'gen Herzen Ostern heißt.

Doch meine düstern Blicke senken
Sich rasch vom Himmel erdenwärts.
Deutsch ist mein Fühlen, deutsch mein Denken,
Deutsch ist mein Schicksal, deutsch mein Herz.
Wie soll ich an den großen Frieden
Noch glauben, den uns Ostern bringt,
Wenn rings die Feinde Ketten schmieden
Und Not die Hungerpeitsche schwingt?
Wie soll ich aus verarmten Leben
Erhoffen, daß ein Wunder quillt,
Daß sich die Kräfte neu erheben
Die eine Welt mit Stolz gefüllt?!

Sei stark, mein Herz, sei still und suche
Dir Trost in dem, was war und schwand.
Schon einmal lag mit schwerem Fluche
Auf deinem Volk des Schicksals Hand.
Schon einmal Haß und Hochmut toben
Sah'n deine Väter, grell und laut;
Doch aus der Niedrigkeit erhoben,
Hat sich dein Volk, das sich vertraut,
Hast du dich selbst in Zucht genommen
Erst wieder — bau dein Meisterstück —
Deutschland so wird dein Ostern kommen
Und wie dein Garten blüht dein Glück.

Diogenes.

## Konflikte und Krisen an sieben Berliner Bühnen.

(Berliner Theaterbrief.)

Nachdem vor kurzem erst ein Berliner Theater seine Pforten geschlossen hat, nachdem an verschiedenen Bühnen sich die Besitzverhältnisse geändert haben — namentlich durch die Ausdehnung des Rotter-Konzerns —, scheint das Berliner Theaterleben aus dem Aufruhr, in den es einmal hineingeraten ist, überhaupt nicht wieder in den Zustand der Ruhe zurückkehren zu wollen. Nicht weniger als sieben Bühnen sehen gegenwärtig einer ungewissen Zukunft entgegen, machen innere Krisen durch oder zerfleischen sich in leicht vermeidbaren Streitigkeiten. — Bekanntlich hat die Generalversammlung des Deutschen Opernhauses den Intendanten Georg Hartmann kurzerhand abgesetzt, weil er sich auf einer Amerikareise befindet. Nunmehr ist Hartmann auf dem Wege nach Europa, um seine Interessen gegenüber den neuen Machthabern des Opernhauses wahrzunehmen, und es steht ein erbitterter Kampf zu erwarten. Die Volksbühne ist nach dem Austritt Kayßlers noch ohne Leitung. Unentwegt tost der Kampf um den Besitz der 3 Berliner Bühnen, die vom Pleitegeier gepackt sind: das Schiller-Theater, das Neue Volkstheater und das Zentraltheater. Für das Schillertheater haben sich vier, für das Neue Volkstheater drei andere Berliner Bühnen als Bewerber eingefunden. Die Auktion kann also beginnen! Außerdem befindet sich das Schillertheater auch noch in einer inneren Krise durch einen Kampf zwischen der Direktion und dem Betriebsrat, der wegen der fristlosen Entlassung eines Bühnenmitgliedes entbrannt ist. Zu guter Letzt befanden sich noch das Deutsche Theater und das Renaissance-Theater vor Gericht, weil das Deutsche Theater Georg Kaisers Schauspiel „Die Flucht nach Venedig" zur Aufführung bringt, dessen Aufführungsrecht für Berlin schon vor längerer Zeit vom Renaissancetheater erworben worden ist. Wo man hinschaut — feindliche Brüder!

*

### Elberfelder Konzertgesellschaft.

Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach.

Als vor einem Jahre die Matthäus-Passion in Barmen aufgeführt wurde, setzte der dortige Leiter die Choräle in besonderen Gegensatz zum Kunstgesang des Werkes, daß er sie einfach, ohne schürfende Ausdeutung, singen ließ, wie von einer Gemeinde, die etwas geschult zu Gemeindegesang, nun ihre Stimmung zu den herzbewegenden und erschütternden Begebenheiten kundgab. Die Choräle boten einen ruhigen und wohltuenden Hintergrund, von dem sich die übrigen Vorgänge lebhaft abhoben. Der Leiter der Aufführung am gestrigen Karfreitag, Hermann v. Schmeidel, wählte einen anderen Weg, erzielte aber ein ähnliches Ergebnis. Er arbeitete die Choräle kunstmäßig aus, zog einzelne Stimmen stärker hervor oder drängte sie zurück, kurz durchsetzte sie mit seiner eigenen musikalischen Empfindung. Nicht nur schlichter Gemeindegesang begleitete so die Ereignisse, sondern das innere Erleben drängte die Gemeinde mit hinein in die Wucht des Geschehens, und machte sie zur tätigen künstlerischen Persönlichkeit. Bei der gewaltigen Größe des Bachschen Wunderwerks und der hier unerschöpflichen Tiefe, die dieser höchst kurz wollen und doch auch wieder so einfachen und klaren Schilderung von Christi Leidensgeschichte eigen sind, können beide Auffassungen als berechtigt vertreten werden, sofern die einmal eingeschlagene Richtung eingehalten bleibt. Hermann von Schmeidel blieb auf seinem Weg und verfolgte ihn beharrlich bis zum Ziel.

Seine persönliche musikalische Auffassung durchzog die ganze Aufführung, soweit er bestimmenden Einfluß darauf hatte. Im allgemeinen nahm er belebtes Zeitmaß. Tatkräftig stemmte er sich jedem Verschleppungsversuch entgegen und suchte den Rhythmus straff zur Wirkung zu bringen. Nur bei Satz- oder Periodenschlüssen ließ er ritardando singen oder spielen und da schlug manchmal das bisher festgehaltene Pendel etwas gar stark aus. Die Lyrik dehnte sich dann breit hin. Unter den Chorälen hoben sich vier besonders wirkungsvoll heraus, weil auf jede Begleitung verzichtet und allein der sorgfältig abgetönte Gesang wirksam wurde: im ersten Teil: Herzliebster Jesu, im zweiten: Wer hat dich so geschlagen; O Haupt voll Blut, voll Wunden; Wenn ich einmal soll scheiden. Durch unbeirrte Glaubenszuversicht und festen Willen zeichnete sich der vom Orchester begleitete Choral: Was mein Gott will, aus. In ihm webte etwas vom dramatischen Geist, der die sonstigen Meinungs- und Willensäußerungen des Chors beherrschte. Der Chor, in dem sich der Elberfelder Gesangverein und der Lehrergesangverein vereinigten, benutzte seine vortrefflichen Stimmittel, willig dem Leiter folgend, zu aufschreienden und herrischen, wilden und klagenden Gesängen, von ein paar Schwankungen des Ansatzes abgesehen, in einer geschlossen-wirkungsvollen Weise wie kaum zuvor. So gab er auch seiner ausgezeichneten Gesamtleistung mit dem herrlichen Chor: Wir setzen uns mit Tränen nieder, einen machtvollen, abgetönten Schluß.

Im ganzen gewann überhaupt die Aufführung im Fortschreiten an Wert. Während das Orchester im ersten Teil mehrfach den Gesang drückte, trat es im zweiten, wenn nötig, mehr zurück und förderte dadurch den Gesamteindruck. An den Stellen, wo Wichtiges zu sagen war, griff es klangvoll und bestimmt ein. Von seinen Mitgliedern wirkten Konzertmeister Bornemann, Gustav Wolter und Franz Hoch als bevorzugte Begleiter verdienstlich mit; außerdem ordneten Ewald Flockenhaus die Orgel und Hans Herwig das Ibachcord mit gutem Verständnis dem Gesangkörper ein.

Die Einzelgesänge des Soprans brachte Eva Bruhn aus Essen tonschön und vornehm im Ausdruck. Hilde Ellger aus Berlin fand sich im zweiten Teil zusehends besser in die Aufgabe des Alt hinein und erzielte da gute Wirkungen. Der Tenor Joseph Cron aus Basel sang den Evangelisten etwas ungleichmäßig, bald zu schwer und mit zu viel Ton, bald schleppend, bald den Ton zäh schleudernd bald aber auch mit schöner Empfindung und eindrucksvoll, besonders im zweiten Teil. An diesem erreichte auch der Bassist Udo Hußla aus Nürnberg seinen Höhepunkt mit den Worten: Ei, Ei ... Für seine schöne, wandlungsfähige Stimme und den nach Innerlichkeit strebenden Vortrag würde es vorteilhaft sein, wenn er noch den Unterschied zwischen offenen und geschlossenen Selbstlauten und Silben auszumünzen lernte. Zur-zeit hindert fehlerhafte Aussprache die richtige Verwertung der Mittel. In kleineren Aufgaben bewährte sich der Wuppertaler Hugo Gauß. Auch der Knabenchor des Gymnasiums, von Paul Trost sachkundig angeleitet, trug das Seine zur schönen und eindrucksreichen Aufführung bei, die wohl auf jahrelangen sorgfältigen Vorbereitungen fußen konnte, aber manches neu ans Licht zog.

Mit diesem Konzert schloß die Gesellschaft ihre Tätigkeit für den Winter 1922 auf 23 würdig ab. Sie hat darin große Arbeit mit bestem Gelingen bewältigt. Der Leiter, Hermann von Schmeidel, verfocht dabei mit großem Eifer seine musikalische Ueberzeugung und entwickelte sich zu einem Führer, der für die Poesie in der Musik volles Empfinden, starkes Einfühlungsvermögen hat und seine Vortragsfolgen nicht einseitig aufstellt, sondern mit geistiger Beweglichkeit dem Heute so gut wie dem Gestern gerecht zu werden strebt. Der aufgestellte Plan für die Konzertveranstaltungen des kommenden Winters zeugt von diesem verdienstlichen Bemühen und verheißt herrliche Genüsse. Möge es der Gesellschaft wie deren musikalischem Leiter vergönnt sein, ihn in vollem Umfang in schöne Tat umzusetzen!

F. G.

### Schauspielhaus Remscheid.

Ein neu Spiel vom armen Job. Von Dr. Wilhelm Rees (Uraufführung).

Als Uraufführung gelangte am Grindonnerstag in äußerst sorgfältiger Einstudierung das Erstlingsbühnenwerk des Remscheider Dichters Dr. Wilhelm Rees „Ein neu Spiel vom armen Job" zur Wiedergabe. Der Dichter, angeregt durch die symbolische Verwandtschaft des bekannten Bibelstoffes mit der heutigen Lage des deutschen Volkes, ist bei der Bühnengestaltung in erster Linie von der reinen Verkörperung der Handlung selbst ausgegangen und schuf unter Bevorzugung des Lyrischen, das seine stärkste Seite sein dürfte, ein gerade in der Karwoche ansprechendes Werk. Etwas ermüdend wirken die langen philosophischen Auseinandersetzungen, die durch die dem Job aufgestiegenen Fragen des Warum seines Leidens bedingt wurden und die außerdem keine befriedigende Antwort erhalten. Die Handlung spielt gelegentlich im Himmel, dann im Hause Jobs und später an dessen Siechbett. Von seltener Schönheit ist die Sprache, die sich in Jamben bewegt. Das Werk dürfte bei einem entsprechend eingestellten Publikum ohne Zweifel auch außerhalb Remscheids Erfolg haben. Die Wiedergabe unter der Leitung des Intendanten Müller-Multa zeigte eine bedeutsame künstlerische Höhe. Die stilisierten Szenenbilder atmeten eine eigenartige Schönheit, die dem Charakter der Handlung weit entgegenkam. Aus der Reihe der Darsteller ragte Egon Helms in der Titelrolle hervor, der eine starke psychologische Gestaltungskraft offenbarte. Bruno Stürmer hatte eine kontrapunktig sauber gearbeitete Musik geschaffen, die nur gelegentlich in ihrer Länge etwas ermüdete. Die Aufnahme des Werkes vor ausverkauftem Hause war außerordentlich begeistert. Der Dichter wurde mehrmals gerufen.

J.

# Ewige Ostern.

Von
**Klabund.**

Als sie warfen Gott in Banden,
Als sie ihn ans Kreuz geschlagen,
Ist der Herr nach dreien Tagen
Auferstanden.

Felder dorren. Nebel feuchten.
Wie auch hart der Winter wüte:
Einst wird wieder Blüt' bei Blüte
Leuchten.

Ganz Europa brach in Trümmer,
Und an Deutschland frißt der Geier, —
Doch der Frigga heiliger Schleier
Weht noch immer.

Leben, Liebe, Lenz und Lieder:
Mit der Erde mag's vergehen.
Auf dem nächsten Sterne sehen
Wir uns wieder.

# Osterglaube.

Vom
Hofprediger D. Doehring, Berlin.

Jeder Tag hat sein besonderes Gesicht. Auch jeder Ostertag. Und doch: es ist dieselbe Sonne, mag sie hell leuchten oder hinter Wolken stehen, die einen Tag zum Bruder des anderen macht. Sie können ihre gemeinsame Herkunft nicht verleugnen. So ist auch jeder Ostertag, wie beschaffen die Zeitläufe immer sein mögen, in die der einzelne fällt, durch das Auferstehungsevangelium geweiht.

Geistlose Generationen haben das Osterevangelium stets — es klingt merkwürdig genug — vergeistigt. Ob ins Naturssymbol oder die reine Idee, macht keinen wesentlichen Unterschied. So oder so ward ihm das Leben genommen. Was übrig blieb, war ein blasser Schemen. Das Endergebnis war immer das faustische: „Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube."

Auf Glauben aber steht die Menschheit. Ohne ihn fällt sie. Daß sie zur Stunde gefallen ist, kann nur der Irrsinn bezweifeln. Weder Symbol noch Idee wird sie aus dem Abgrund reißen. Die Rettung bringt allein die Tat. Nicht der Menschen, sondern Gottes Tat.

Gottes Taten sind Wunder. Und Wunder wiederum sind Taten, die nur Gott tun kann. Sie richten sich nicht an das menschliche Erkenntnisvermögen — wer will Gott und sein Tun je begreifen? — sie wenden sich vielmehr an seine Seele. An Gott glauben, heißt das Wunder erlebt haben, an seiner Seele von dem Ewigen ergriffen zu sein. Eine Lebenswelt öffnet sich dann, in der das Osterwunder völlig selbstverständlich ist. Es gibt schlechterdings nichts mehr, das einen glaubenden Menschen von der auch den Tod überwindenden Liebe Gottes scheiden kann. Darum gab das Urchristentum seinem Lebensrhythmus den unvergleichlich triumphhaften Ausdruck: „Unser keiner lebt ihm selber, und unser keiner stirbt ihm selber, Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn." Und fügte vielsagend hinzu: „Denn dazu ist Christus auch gestorben und auferstanden und wieder lebendig geworden, daß er über Tote und Lebendige Herr sei."

Der bloße Verstandesmensch wird jetzt erst recht den Kopf schütteln. Was sollte er auch anders! Zu begreifen ist so etwas nicht. Ich wiederhole: es kann nur mit der Seele angeeignet werden. Der auferstandene Christus ist das denkbar ungeeignetste Objekt für philosophische Spekulationen. Nur wer aus dem Sterben seiner Seele zum Leben, aus dem heillosen Verdorren seines Innersten zur Genesung will, dem begegnet er. Und der Friede Gottes, „welcher höher ist denn alle Vernunft", kommt über sein zerrissenes Herz. Und eine Welt tut sich ihm auf, die ihm ehedem verschlossen war, eine Welt nicht der dinglichen, sondern der persönlichen, nicht der icoischen, sondern der ewigen Werte. Wir Christen nennen sie Himmel. Unter diesem geöffneten Himmel zieht er seine Erdenpfade, der selige Mensch des Glaubens. Nichts kann ihm Ziel und Ende ungewiß machen.

*

Wer will sagen, ob nicht der ganze Jammer der Menschheit von heute in ihrer Seelen- und Ziellosigkeit beschlossen liegt. Man ist irre rundweg an allem; es weiß niemand mehr: wo soll's hinaus? Die Welt vergeht an dem brutalen Mangel an Osterglauben. Ihr Geschick wird dem des Judas immer ähnlicher. Die dreißig Silberlinge klingen gellend über die Erde. Das schauerliche Sterbegeläut der Verzweiflung!

Im Antlitz der Menschheit prägen sich zum diesjährigen Ostertag deutlich die grauenhaften Züge des Selbstmörders aus. Es gibt auch sachende Selbstmörder. Der von allen widerlichste Typ. Die Seele starb schon längst, was liegt am Leibe? Er ist bereits Leichnam, nur die Verwesung fehlt noch.

Dennoch — es sprach einmal einer: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben! Und wer an mich glaubt der wird nimmermehr sterben!" . . . Wer's glaubt, der hat's! Denn Osterglaube ist Haben und Leben.

# Edelproletarier.

Eine Osterbetrachtung vom Grafen Posadowsky.

Als Jesus von Nazareth, der göttliche Menschheitsapostel, auf Golgatha sein Leben aushauchte, da war er gerichtet, weil er die Menschheitsideale und die allgemeine Menschenliebe im Gegensatz zu dem hochmütigen, starren römischen und jüdisch-pharisäischen Volksbegriff der klassischen Welt verkündet hatte. Seitdem sind fast 19 Jahrhunderte dahingegangen. In unseren Tagen hat man in hohen Tönen den Kulturfortschritt, die sittliche Höhe der Gegenwart gegenüber den Auffassungen der geistig finsteren Vergangenheit gepriesen. Präsident Wilson, von dem die Welt nicht weiß, ob sie ihn für einen schwachen, in Paris geistig und körperlich zerrütteten Schwärmer oder für einen politischen Tartüfe halten soll, stellte seine von Menschlichkeit, Gerechtigkeitsgefühl und Freiheitsliebe triefenden 14 Punkte auf; auf seine Anregung begründete man den Völkerbund zum Schutze des Rechtes — auch der Schwachen. Allgemeiner Völkerfrieden und Völkerversöhnung war die Losung unserer Feinde.

Was spielt sich aber jetzt vor unseren Augen ab? Frankreich behandelt das wehrlose, zermürbte deutsche Volk, wie einst in gleicher Weise die armen Kabylen in dem eroberten Algier von den Generalen Bugeaud und Pelissier behandelt wurden, es sind afrikanische Erfahrungen und Methoden, die man gegenüber dem deutschen Volke am Rhein und an der Ruhr verwendet — und England, die Vereinigten Staaten und Italien sehen mit verschränkten Armen den täglichen Greueln dieser Folterkammer zu. Sie haben den Vertrag von Versailles, diese unmenschlichste Vertragsurkunde, welche die Geschichte kennt, unterschrieben. England war bei ihrer Abfassung die oberste entscheidende Macht. Jene drei Staaten, von denen Italien, unser einstiger Verbündeter, seinen nationalen Einheitsstaat allein unseren Siegen von 1866 und 1870 verdankt, scheinen nicht einmal die sittliche Verpflichtung zu fühlen, ihre Unterschrift zu ehren und gegenüber Frankreich Einspruch zu erheben gegen die anerkannte Verletzung der formalen Bestimmungen jener Urkunde, deren Bürgen sie sind. Der größte Teil des englischen Volkes ist streng kirchlich; man legt dort auf christliche Lebensauffassung entscheidenden Wert. England ist seinerzeit für die von den Türken mißhandelten und unterdrückten Griechen eingetreten und hat seine gewichtige Stimme gegen die armenischen Greuel erhoben; englische Menschenfreunde besuchten russische Gefängnisse und sibirische Strafkolonien und forderten in öffentlichen Schriften, in Parlamentsreden im Interesse der Menschlichkeit die Abstellung der grausamen Mißbräuche in jenen Zwangsanstalten; englische Missionare arbeiten in der ganzen bekannten Welt für menschenfreundliche Zwecke. Nur die deutsche Folterkammer am Rhein und an der Ruhr scheint man dort nicht zu kennen. Nordamerika rühmt sich seiner puritanischen Frömmigkeit und seiner menschenfreundlichen Lebensauffassung. Moralisch ist es unzweifelhaft für die Zusicherungen seines früheren Staatsoberhauptes haftbar, wenn Zusicherungen seiner Regierung noch irgendwelche dauernde Bedeutung im Verkehr der Völker beanspruchen und Vertrauen genießen sollen. Duldet man aber stillschweigend, daß die eigenen Bundesgenossen Wahrheit und Recht so gröblich verletzen, wie dies von seiten Frankreichs gegenüber Deutschland fortgesetzt geschieht, dann klafft ein Abgrund zwischen Christentum und Kirchentum, dann ist Kirchentum nur ein Deckmantel für den Schein bürgerlicher Ehrbarkeit.

Das deutsche Volk hat sich unvergängliche Verdienste um den Ausbau und die Entwicklung der christlichen Kirche im Abendlande erworben. Seine Leistungen auf dem Gebiete von Wissenschaft und Technik wurden bisher im gesamten Auslande unbestritten anerkannt; die Entdeckungen deutscher Erfinder sind eine Wohltat und eine Quelle des Reichtums für alle Erdenbewohner geworden; deutsche Kunst, namentlich auf dem Gebiete der Musik, hat sich die Welt erobert. Trotzdem überlassen die stammverwandten Großmächte dieses alte Kulturland im Herzen Europas gleichgültig der unauslöschlichen Rachsucht und der unersättlichen Habsucht Frankreichs. Die Lasten des Friedensvertrages und alle daraus hergeleiteten Anforderungen haben Deutschland verarmt, seine Finanzen zerrüttet; körperliche Erschöpfung und seelische Ermattung droht mit seiner Lebensnot fortzuschreiten.

Am schwersten leiden hierunter der wirtschaftliche und soziale Mittelstand. Diese Volksklasse bildet sich fortgesetzt neu aus zwei entgegengesetzten Gesellschaftsschichten. Auf der einen Seite steigen die befähigten und tüchtigen Kräfte des Proletariats empor; wenn man der Familiengeschichte unseres Beamtentums, selbst in seinen obersten Spitzen, nachginge, so würde man finden, daß ein großer Teil derselben, auch zu monarchischer Zeit, den unteren Gesellschaftsschichten entsprossen ist, eine Tatsache, die amtliche Nachrufe zu verschweigen pflegen — sehr mit Unrecht. Andererseits gehen aber auch Familien der oberen Gesellschaftsschichten infolge wirtschaftlicher Ursachen fortgesetzt im Mittelstande auf. Diesem Mittelstande verdanken wir vorzugsweise unsere Gelehrten, die Techniker aller Gebiete, die Künstler; auch das Offizierkorps setzte sich schon zu monarchischer Zeit immer mehr aus den Söhnen des Mittelstandes zusammen. Diesem deutschen Mittelstande droht jetzt der Untergang. Durch die katastrophale Verschiebung der Preise und die Entwertung der in langer, bescheidener Lebensführung erworbenen Sparkapitalien kann er seinen Lebensstand nicht mehr aufrecht erhalten. „Das Unglück, das hoffnungslose, braucht keinen Schleier mehr." Es versinkt allmählich in wirtschaftliche und geistige Verarmung; wer geistig schaffen und leisten soll, bedarf aber einer entsprechenden Lebenshaltung. Die Erfrischung des Geistes durch Literatur und Kunst ist jetzt den Angehörigen dieses Standes so gut wie versagt; größere, namentlich auch ausländische Zeitungen und wissenschaftliche Werke liegen außerhalb ihrer Kaufkraft; der Besuch von Theater und Konzerten ebenfalls; soweit sie außerhalb einer Gymnasialstadt wohnen, vermögen sie vielfach ihren Söhnen eine höhere Schulbildung nicht mehr zu gewähren; die Kosten der Universitätsbildung ihrer Söhne sind unerschwinglich für sie. So schreitet die wirtschaftliche Proletarisierung des Mittelstandes sichtbar fort, und damit ist die Gefahr verbunden, daß dieser für unser Volksleben auch ethisch so wichtige Stand allmählich in der Massenentwicklung versinkt: es wäre die unheilvollste Wirkung des verlorenen Krieges.

Es liegt deshalb dem Angehörigen dieser Gesellschaftsschicht die ebenso schwere wie hohe vaterländische Aufgabe ob, trotz seines harten Lebenskampfes seine geistige und sittliche Kultur auch seinen Kindern zu erhalten, den Sorgen des Alltagslebens nicht zu erliegen. Wirtschaftlich stehen diese geistesarbeitenden Angehörigen des Mittelstandes schon vielfach unter dem handarbeitenden Proletariat; trotzdem müssen sie kämpfen, um sich die überkommene Familienkultur zu erhalten, ihre alten Ideale für den Dienst des Staates und der Gesellschaft zu bewahren. So können sie als Edelproletarier ein Vorbild für das gesamte Volk sein, indem sie ihre Söhne und Töchter zu ernster Lebensarbeit erziehen, frei von allen nichtigen Äußerlichkeiten, deren Bewertung so viel zu unserem Niedergange beigetragen hat. Vielleicht bricht dann doch einmal ein Tag an, wo ein ernstes, willensstarkes Geschlecht sich Gehör verschafft in der Welt für das unserem Vaterlande zugefügte unsägliche Unrecht.

# Eine Osterprüfung.

Von Hedwig Stephan.

„Wenn Paulchen nur zu Ostern versetzt wird!" sagte die Mutter zu Fränze hinüber. „Sonst wäre mir ja das ganze Fest verdorben!"

„Warum soll er nicht", meinte Fränze und stach heftig mit der Häkelnadel in ihren Wollstumper. „Dafür sorgt Dr. Däumling schon!"

„Däum—ig heißt er!" verbesserte die Mutter scharf. „Ich finde es wenig schön, einen Mann wie den Doktor in dieser Art zu verspotten!" Fränze verzog den hübschen Mund.

„Na, Mutter, das ist doch nicht so schlimm! Ja, wenn er wirklich klein und däumlingshaft wäre, aber bei seiner unwahrscheinlichen Länge, da ist es eben nichts weiter als ein Wortwitz."

„Um eine Antwort bist du nie verlegen!" gab die Mutter zurück. „Und überhaupt — daß du bei einer so ernsten Angelegenheit noch Witze machen kannst, begreife ich auch nicht recht!"

Fränze erhob sich daraufhin ohne Antwort, wickelte ihre Häkelarbeit zusammen und verließ das Zimmer.

Der kleine Garten, den sie betrat, prangte schon im Frühlingsschmuck: zartes Grün bedeckte die Büsche und unten blühten Schneeglöckchen und Aurikeln, aber Fränze hatte jetzt keinen Blick dafür.

„Eine ernste Angelegenheit" hatte die Mutter Pauls Versetzung genannt — lieber Gott, als wenn es darauf ankäme, ob der kleine Schlingel noch ein Jahr in Quinta saß oder nicht! Zutraglich wäre es ihm ganz gewiß. Die ernste Seite der Sache lag für sie ganz wo anders, lag in der Wahrscheinlichkeit, daß Dr. Däumig ihn hinüberschieben würde, nur um bei der Mutter einen Stein im Brett zu haben, nur weil er nicht Manns genug war, um ihr zu sagen, daß es dem verzogenen Liebling sowohl an Fleiß als an Begabung mangele! Sie stampfte mit dem Fuß auf und ballte die kleinen Fäuste. Er war — ja, es mußte heraus — er war eben ein Schlappschwanz! — Und der wollte sie heiraten? Nein, nein, daraus wurde nichts! Ihr Mann mußte einmal nicht nach Mutters Pfeife tanzen, der mußte nein sagen können, wenn er's für seine Pflicht hielt, ganz gleich ob er's mit irgend jemand verdarb! Und das Beste würde sein, sie zeigte gleich, woran er war — sie ging ihm und seiner Erklärung und Pauls Zeugnis aus dem Wege, fuhr schon am Palmsonntag zu Tante Helene nach Wohldorf und kam erst nach dem Fest wieder zurück. Für einen Feiertag hatte ihn die Mutter zu Tisch einladen wollen — nun gut, mochte er sich da mit der übrigen Familie unterhalten — zahlreich genug war sie ja — man würde sie kaum vermissen. — —

Um dieselbe Zeit, als Fränze einen so wichtigen Entschluß faßte, saß Dr. Däumig an seinem Schreibtisch vor den Osterzeugnissen der Quinta und seufzte unbehaglich. Dieser Junge, dieser Paul Brüggemann, wiebiel Kopfschmerzen ihm der schon gemacht hatte! Im Mündlichen war er schwach und im Schriftlichen nachlässig, aber es hieß immer ein Auge zudrücken, denn — er war ja Fränzes Bruder! Man tat schließlich auch, was man konnte, jetzt indessen bei der Osterzensur — — —

Und welche Hoffnungen man da auf ihn setzte, darüber ließen die zarten Andeutungen der Frau Geheimrätin keinen Zweifel zu.

„Sie wissen ja, Paulchen wird es ein bißchen schwer — aber er gibt sich so viel Mühe — und Sie sind ja so ernstlichtsvoll — —"

Und wenn Paulchen nun doch sitzen blieb, dann war's aus mit der Freundschaft, und Fränze — auch Fränze würde ihm böse sein, ganz gewiß, und womöglich — Ach Fränze, liebste Fränze — —

Er warf die Feder weg, stützte den Kopf in die Hände und starrte auf das linierte Blatt.

Latein und Rechnen, darauf kam's an. Schrieb er „ungenügend", wie er es eigentlich hätte tun müssen, dann war ihm das Haus Brüggemanns verschlossen. Ließ er das „un" weg, dann gab's vielleicht einen schwiegermütterlichen Händedruck von der Geheimrätin und einen süßen Dank aus Fränzes nußbraunen Augen — — —

Gerhard seufzte noch einmal sehr tief. Dann griff er wieder zum Federhalter, und nach kurzem Zögern beugte er sich über das Papier und schrieb Paul Brüggemanns Osterzeugnis. — — —

*

Tante Helene freute sich außerordentlich über ihren lieben jungen Besuch, wenn sie auch im stillen den Kopf schüttelte und meinte, irgendetwas stimme da nicht bei Brüggemanns. Aber sie war eine verständige Frau und fragte nicht und wunderte sich auch nicht, wenn Fränze eben noch wie ein Wildfang über die Treppe sprang und gleich darauf träumend an irgendeinem Fenster stand, mit großen, sehnsüchtigen Augen, in denen es bedenklich feucht schimmerte. —

Der Ostersonntag brach an, ein wenig kühl zwar und regendrohend, aber von ihrem gewohnten Kirchgang nach Reinbek wollte sich Tante Helene doch nicht abhalten lassen. Sie forderte Fränze nicht zum Mitgehen auf, denn erstens höre sie eine Predigt lieber allein, und dann wäre es ihr besonders angenehm, heute einen zuverlässigen Menschen im Hause zu haben, der nach dem Osterbraten sähe.

„Denn die Guste hat doch immer Liebesgedanken im Kopf — die läßt mir womöglich die Sauce anbrennen!" meinte sie und warf einen scharfen Blick auf Fränze.

Aber die verzog keine Miene.

„Ja, in dieser Beziehung bist du bei mir sicher, Tante!" erwiderte sie mit großer Gemütsruhe; „geh nur unbesorgt, ich passe schon auf!" —

Indes, so ruhig, wie sie sich den Anschein gab, war es denn doch um Fränzes Gemüt nicht bestellt.

Sie setzte sich auf die Veranda, faltete die Hände über'm Knie und ließ ihre Gedanken nach Hause wandern.

Man war jetzt wohl gerade beim Ostereierfuchen — und nachher gab's eine große, lustige Mittagstafel — und Gerhard Däumig hatte eine ihrer beiden hübschen Kusinen, die eingebildete Gertraud oder die kokette Linda, zur Tischdame und machte ihr gehörig den Hof — —

Aber pfui — deshalb Tränen? Sie wischte energisch mit der Hand über die Nase. „Nein, das lohnte sich denn doch nicht um diesen — diesen — —"

„Darf ich mir erlauben, Ihnen ganz gehorsamst meinen Ostergruß zu Füßen zu legen, Fräulein Fränze?" klang da eine Stimme hinter ihr.

Erschrocken fuhr sie herum. „Herr Doktor —!"

Ja, leibhaftig kam er eben die Verandatreppe herauf, und ein mächtiges Schokoladenei hielt er in der Hand.

„Es ist mit Nugatpralinees gefüllt!" fügte er überredend hinzu und stellte das Ei auf den Tisch, da Fränze, anstatt es ihm abzunehmen, einen Schritt zurücktrat.

„Als ich erfuhr, daß Sie das Fest hier verleben wollten, fuhr ich Ihnen sofort nach, um Ihnen zu erklären — Sie zu bitten — — liebes Fräulein Fränze, es ging wirklich nicht! Sehen Sie, er verband ja immer cum mit dem Indikativ — und nicht mal ungleiche Brüche konnte er zusammenrechnen — und die Klassenarbeiten waren ganz miserabel — —"

Fränze starrte ihn fassungslos an.

„Ja, ja, was denn? Ist denn Paul nicht versetzt?"

Gerhard schüttelte betrübt den Kopf. „Und Ihre Frau Mutter ist mir schrecklich böse — und Sie gewiß auch — — aber das darf nicht so bleiben, Fränze, das halt' ich nicht aus — Sie müssen mir im Gegenteil sehr gut sein, denn ich — Fränze, ich hab' dich ja so lieb — —!"

Er war um den Tisch herumgekommen, hatte sie ohne weiteres in die Arme geschlossen, und eine Sekunde lang blieb sie auch ganz still an seiner Brust liegen. Dann jedoch riß sie sich heftig los, wehrte ihn von sich ab und lief wie gejagt nach der Tür.

„Aber Fränze — Fränzchen — bleib doch! Was ist denn? Willst du mich denn nicht haben?"

Sie drehte sich auf der Schwelle um, und ihre braunen Augen strahlten vor Uebermut und Glück.

„Doch, Gerhard — Gerdchen — ich will schon — — warte nur noch ein bißchen — ich muß jetzt unbedingt erst Tantes Osterlamm begießen, sonst könnte sie am Ende gar glauben, ich hätte Liebesgedanken im Kopf!"

a450
Wäscherei
Kampermann
Feinste Stärkewäsche
Erstklass. chemische
Reinigung u. Färberei
Ueberall Filialen

Tod allen Würmern
auch Bandwurm, unbedingt sicher durch Orbis-Wurmkugeln (hergestellt a. Santoperonin) für Kinder u. Erwachsene.
Vorrätig in d. Apotheken. Orbis-Werke A.-G. Braunschweig 30

Feurio!
Warum ist Feurio allen anderen Haushaltseifen überlegen?
Weil Feurio die Wäsche nicht angreift und im Gebrauch viel sparsamer ist.
Feurio Haushaltseife enthält 80% Fett.
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart A.-G.

# Zeichnungsaufforderung

## auf 5%ige Gold-Anleihe

**(4,20 Goldmark = 1 Dollar)**

**der**

## Rhein-Main-Donau A.-G., München

**zum Ausbau von Wasserkraftanlagen, durch Reallast auf den Anlagen der Großkraftwerk Franken Aktiengesellschaft, Nürnberg gesichert, vom Deutschen Reich und von Bayern gesamtschuldnerisch für Kapital und Zinsen verbürgt, reichsmündelsicher.**

Im Auftrage und für Rechnung der Rhein-Main-Donau Aktiengesellschaft wird hiermit von der vorstehenden Anleihe ein Betrag im Geldwerte von

### 2 Millionen Goldmark

**zur** öffentlichen Zeichnung unter folgenden Bedingungen aufgelegt:

1. Zeichnungen werden **bis einschließlich 18. April 1923** bei den **unterzeichneten Banken u. Bankhäusern, sowie deren sämtlichen Niederlassungen** während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen. Anmeldescheine sind bei den Stellen kostenfrei zu haben. Früherer Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.
2. Die einzelnen Schuldverschreibungen lauten über den Geldwert von:
   Goldmark 21 (= 5 Dollar), | Goldmark 105 (= 25 Dollar),
   Goldmark 42 (= 10 Dollar), | Goldmark 420 (= 100 Dollar).
3. **Die Zeichnung** erfolgt **zum Kurse von 95%** unter Zugrundelegung des **letztnotierten Berliner Briefkurses für Kabel New-York vor dem Zeichnungstage abgerundet auf volle Mark 50 nach unten.**
   Eine Stückzinsenverrechnung findet nicht statt.
   **Stücke oder Handdarlehen der alten 5%igen Anleihe der Rhein-Main-Donau Aktiengesellschaft von 1922 werden bis zur Höhe des Kaufpreises der Goldanleihe zum Kurse von 115%, unter Verrechnung von Stückzinsen in Zahlung genommen.**
4. Gezeichnete Stücke gelten als voll zugeteilt und sind sofort zu bezahlen. Eine Börsenumsatzsteuer ist nicht zu entrichten.
5. Für die Zuteilung stehen eventuell weitere Beträge zur Verfügung.
6. Die Aushändigung der Stücke erfolgt möglichst bald nach besonderer Bekanntmachung.

Im März 1923.

**Deutsche Bank.**

| | |
|---|---|
| Preußische Staatsbank (Seehandlung). | Bayerische Staatsbank. |
| Berliner Handelsgesellschaft. | Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank. |
| S. Bleichröder. | Bayerische Vereinsbank. |
| Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft. | Bayerische Disconto- und Wechsel-Bank A. G. |
| Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien. | Bayerische Girozentrale. |
| Delbrück Schickler & Co. | Bayerische Zentral-Darlehnskasse e. G. m. b. H. |
| Direction der Disconto-Gesellschaft. | Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft e. G. m. b. H. |
| Dresdner Bank. | H. Aufhäuser, |
| J. Dreyfuß & Co. | Anton Kohn. |
| E. L. Friedmann & Co. | Merck, Finck & Co. |
| Hardy & Co. G. m. b. H. | Friedr. Schmid & Co. |
| Mendelssohn & Co. | A. E. Wassermann. |
| Mitteldeutsche Creditbank. | Städtische Sparkasse Nürnberg. |
| Reichs-Kredit-Gesellschaft m. b. H. | |

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Comp.
Deutsche Vereinsbank. Essener Credit-Anstalt. Frankfurter Bank. E. Heimann.
Simon Hirschland. Landesbank der Rheinprovinz. A. Levy. Marx & Goldschmidt.
Norddeutsche Bank in Hamburg. Oldenburgische Spar- & Leihbank. Sal. Oppenheim jr. & Cie.
Osnabrücker Bank. Rheinische Creditbank. A. Schaaffhausen'scher Bankverein.
B. Simons & Co. Lazard Speyer-Ellissen. J. H. Stein. Jakob S. H. Stern.
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. Vereinsbank in Hamburg. M. M. Warburg & Co.
Württembergische Vereinsbank.

a65

---

**Karbid**
in all. Körnungen
sof. ab Lager liefert.
**Fritz Otto,**
Barm.-Ritters'b.,
Telephon 6369. †

---

**Gänsefedern**
aus erster Hand
zu Fabrikpreisen.
**Bettbarchente, Daunenköper**
in allen Breiten
vorrätig. 14035
**Bettfedernfabr. August Türk,**
Elberfeld,
Luisenstraße 2.

---

**FIM**
AUSKUNFT MESSAMT
**merre**
FRANKFURT A.M.
15.-21. APRIL

---

**Büssing-**



neu und gebraucht
3 u. 4–5 t Nutzlast, prompt lieferb.
Vollgummireifen- u. Ersatzteillager
**Paul Stratemann A.-G.**
Köln, Mauritiuswall 81/83
Tel. Anno 3221 T.-A.: Lastauto, Köln
Betriebsstätte Barmen-U., Bismarckstraße 62. d8405
**Auto-Anhänger**

---

**Lacke!**

| | |
|---|---|
| Weißlack „Herbolin" | ℳ 9000.– |
| Herbolin-Schleifgrund | ℳ 7000.– |
| Hartmattlack D. R.-P. | ℳ 6000.– |
| Luftlack | ℳ 8000.– |
| Dekorationslack | ℳ 7500.– |
| Fußboden-Ueberzuglack | ℳ 6800.– |
| Fußbodenlackfarbe | ℳ 5250.– |
| Bohnerwachs | ℳ 5300.– |
| Gelbwachs | ℳ 3500.– |

per 1 Kilo netto
bei Abnahme von mindestens 5 Kilo.

**W. Diederichs,**
Chemikalien und Lacke,
Barmen, Unterdörnerstr. 105.
Telephon 5882. 3878b

---

Massen-Herstellung
Großer Vorrat
**Transmissionen**
Rittershaus & Blecher
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Barmen-U.
1260

---




471d
**Linoleum** Teppiche Stückware
**!! Besonders günstig !!**
Auch große Posten direkt vom Lager zu Festpreisen lieferbar.

---

Nur für Wiederverkäufer
**Stühle und Tische**
sind wieder eingetroffen!
**Eichenschlafzimmer u. Speisezimmer** auch wieder vorrätig!
**Josef G. Wangenheim, Elberf.**
Vereinstr. 19, Fernruf 5920 u. 1806
1408

---

**Zeitungs-Makulatur** billig abzugeben **Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.**

---

**BARMER BANK-VEREIN**
HINSBERG, FISCHER & COMP.
**BARMEN**
FILIALEN AN ALLEN WICHTIGEN PLÄTZEN RHEINLANDS UND NORDWESTDEUTSCHLANDS
KAPITAL UND RESERVEN
**M. 3,000.000.000**
KOMMANDITEN: VON DER HEYDT-KERSTEN & SOHNE, ELBERFELD
S. & H. GOLDSCHMIDT, FRANKFURT a. M., H. SCHIRMER, CASSEL
AGENTEN FÜR HOLLAND: VON DER HEYDT-KERSTEN'S BANK
AMSTERDAM, KEIZERSGRACHT 520-522
1b

---

**Nutz-Kraftwagen,**
3-3½ ts und 4-5 ts Vomag
1-1½ ts und 2-2½ ts Magirus
sofort lieferbar.
**Westdeutsche Kraftfahrzeug-Ges. m. b. H.**
Generalvertretung des Deutschen Automobilkonzerns, (D. A. K.), Leipzig.
ELBERFELD, an der Haspeler Brücke
Fernruf 4932 und 4972. 1388

---

**Amerikan. technische**
**Oele u. Fette**
Autocel (Sommerware) p. kg 2450.-
Fußbodenstauboel . . . . „ „ 2350.-
Friedensstaufferfett . . „ „ 2500.-
**Motorenoel Bohroel**
**Maschinenoel Lederoel**
**Zylinderoel Wagenoel**
desgl. sämtl. **Spezial-Oele** und Fette.
Proben dürf. vorher entnommen werden.
Lieferung von 25 kg aufwärts fr. Haus.
**Berg. Oel- u. Fett-Industrie**
Inh. **Hans Becker** 1411
Teleph. 1652 **Elberfeld** Wiesenst. 121

---

**Stoffe**
Willst Du was Gutes, gehe zu
ÜLTZEN



A. Karwin vis.
Ültzen aus Wollenweberei
Elberfeld
gegenüber Cafe Tannhäuser

---

**Opel-Motorräder**
1,6 PS Viertakt-Motor, Leerlauf, 2 Uebersetzungen, leicht, schnell, sauber, guter Bergsteiger, geringer Brennstoffverbrauch.

**Cito-Motorräder**
4 PS. Viertaktmotor, Aluminium-Kolben, Kardanantrieb, 3 Uebersetzungen, trockene Lederkonuskupplg. Beste Suhler Präzisionsarbeit. In Sportkreisen bestens begutachtet. Gute Reise- und Beiwagenmaschine. 14111
Automobilhaus
**Wilhelm Ahlborn**
Elberfeld, Königstraße 32.

---




---

**Maßanzug,** einschl. Stoff, gut. Zutat., Verarbeit. unter Gar. für guten Sitz, von Mk. 134 000.– an.
**Schlüpfer,** nach Maß, von Mk. 80 000.– an.
**Ueberzieher,** nach Maß, aus prima reinw. Stoffen, einschl. Samtkragen . . . . . Mk. 180 000.–
**Cutaway,** nach Maß, aus feinst. reinw. Marengo, Mk. 180 000.–
**Gestreifte Hosen,** nach Maß, in drei verschiedenen Ausmusterungen, . . . . Mk. 65 000.–
**Ewald Wenzel**
G. m. b. H.,
Tel. 5780 Barmen Lohestr. 2.
150d

---

**Haben Sie Stoff?**
**Dann sparen Sie viel Geld!**
Wir fertigen Ihnen ohne Zwischenhandel aus Ihr. Stoff. **Anzüge, Paletots, Schlüpfer** usw. an. **Anzüge** mit prima Zutaten, elegantem Sitz. Anfertigung schon von 65 000.– Mark an. Eig. Schneiderei.
**Pankok & Wahle, Elberfeld,**
Grünstr. 1a. Tel. 2638. Grünstr. 1a.
Nähe Warenhaus Tietz.

---

**Auto-Transporte.** †
Fuhren mit zwei 5-To.-Lastwagen für in- und außerhalb und für das besetzte Gebiet übernimmt zu den bill. Tagespreisen
Herm. Fischer, Barm., Lothringerstr. 61.

---

**Gemüsesamen** **Erbsen und Bohnen** **Blumensamen**
**Krugmanns Samenhandlung**
Elberfeld, Island Nr. 16.
Fernruf 1096.
**Grassamen** **Kleesamen** **Kunstdünger**

# Ständige Ausstellung fertiger Zimmer-Einrichtungen

**Speise-Zimmer**
**Herren-Zimmer**
**Wohn-Zimmer**
15b

in anerkannt bester Ausführung zu mäßigen Preisen.
**Eigene Fabrikation von Innenausbauten.**
Besichtigung der Ausstellung lohnend. Angebote und Besuch unverbindlich.

**Schlaf-Zimmer**
**Polster-Möbel**
**Büro-Einrichtungen**

# Rheinische Möbelfabrik Tietz & Co., Barmen

Ausstellung: Altermarkt 4
Fabrik: Ob. Sehlhofstr. 3-5

---

Emmy Tiefenthal
Curt Benn
Verlobte

Rotterdam (Basse-Yutz, Moselle) — Elberfeld, Sellerstr. 38
Ostern 1923

---

Helene Cremerius
Karl Schreiber
Verlobte

Stolberg — Ostern 1923 — Gruiten

---

Statt Karten

Jenny Schuhbrandt
Gerhard Hendrichs
Verlobte

Strassburg Oesterreich — Amsterdam

---

Statt Karten

Werner Okrusch
Erna Okrusch
geb. Weinberg
Vermählte

Elberfeld, Ostern 1923
z. Zt. auf Reisen

---

Verspätet!

**Statt besonderer Anzeige.**

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Donnerstag morgen 5 Uhr nahm der Herr nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meinen innigstgeliebten Mann, herzensguten, treusorgenden Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Vetter, Schwager und Onkel

## Wilhelm Huckenbeck

im vollendeten 32. Lebensjahre, zu sich in die Wohnungen des ewigen Friedens.

Er starb im festen Glauben an seinen Heiland.

Dieses zeigt tiefbetrübt an:

**Frau Wilh. Huckenbeck** geb. Döllinger,
**Kurt Huckenbeck,**
**Familie Gelbert,**
**Familie Döllinger.**

Elberfeld (Bedwigstr. 24) Barmen, Köln, den 29. März 1923.

Die Beerdigung findet Sonnabend, 31. März, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

---

Am Donnerstag verschied nach kurzem Krankenlager

## Herr Jakob Fluck

Ungefähr 40 Jahre hat er seine Dienste unserer Firma gewidmet. Wir werden stets in Ehren seiner gedenken. k188

**Friedr. Seyd & Söhne.**

Elberfeld, 31. März 23.

---

Beste trockene

## Torfstreu

in Ballen von 0,4 cbm, Gewicht ca. 85 Kg. enthaltend 1 cbm lose Streu, helle, unübertroffen aufsaugefähige Ware, ab Station Emlichheim-Hafen (Hannover) zu Original-Fabrik-Preis. b8403

**Wilhelm Schulze**

Drahtnachricht: Hanfatschulze.
Altona (Westf.) Ferur. 69 von 9—5 Uhr.
Münster (Westf.) Tel. 1856, n. Geschäftsschl. 371

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Wer treu gerafft, bis ihm die Kraft gebricht,
und liebend stirbt, ja den vergißt man nicht.

Nach langem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet entschlief Karfreitag nachmittag 4 Uhr mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

## Adolf Weber d. Ä.

nach vollendetem 69. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

**Frau Laura Weber** geb. Ibach
und Kinder.

Elberfeld, den 30. März 1923.

Die Beerdigung findet Dienstag 3, 4., nachm. 3½ Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

---

Heute morgen gegen 1½ Uhr verschied nach langem, schweren Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet unser lieber guter Bruder, Schwager und Onkel

## Adolf Rachel

im Alter von 27 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
**Geschwister Rachel.**

Elberfeld, Friedrichstraße 2, Kierspe, Wien, den 29. März 1923.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 3. April, nachmittags 3 Uhr, vom Städt. Krankenhaus nach dem Ehrenfriedhof statt.

---

## Danksagung.

Für die beim Hinscheiden unserer teueren Entschlafenen

**Frau Wwe. Emil Kehrenberg**

bewiesene liebevolle Teilnahme sprechen wir hiermit allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank aus.

**Marta Krauß** geb. Kehrenberg
**Luise Kehrenberg**
**Walter Krauß.**

Barmen, den 31. März 1923. †

---

**Statt Karten.**

Für die unserer lieben Entschlafenen erwiesene Liebe sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie Herrn Pastor Nenenhaus für seine trostreichen und liebevollen Worte unsern **tiefgefühlten Dank.**

Im Namen der Hinterbliebenen:
**Johann Albert Freund.**

Elberfeld-Hahnerberg, den 29. März 1923. f163

---

**Danksagung.**

Es ist uns ein Bedürfnis, allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank auszusprechen für die uns beim Hinscheiden unserer lieben, treuen Mutter erwies. Teilnahme.

**Geschwister Weyerstall.**

Elberfeld, 28. März 1923.

---

Statt Karten.

## Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme bei dem Heimgang unserer unvergeßlichen Lotte, sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, sowie dem Herrn Pastor Jung für seine trostreichen Worte unsern aufrichtigen Dank.

**Fam. Hugo Tüschen**
**nebst Angehörige.**

Elberfeld, 30. März 1923.

---

**H. Boehnke, Homöopath,**
**Elberf., Bahnhofstr. 52.** Sprechz.: 9½-12 u. 3-5. Augendiagnose, Naturheilverfahren, Kräuterbehdl., Homöopathie, Biochemie. 234b

---

### Bekanntmachung.

## Zahlung fälliger Steuern.

Trotz wiederholter Aufforderungen ist die bereits zum 15. Februar d. J. fällig gewesene erste Vierteljahrsrate der Reichseinkommensteuer für 1923 (Vorauszahlung) von zahlreichen Steuerpflichtigen nicht entrichtet worden. Die Säumigen werden hierdurch aufgefordert, umgehend ihrer Verpflichtung nachzukommen. Zugleich wird auf die Vorschrift des neuen Gesetzes über die Berücksichtigung der Geldentwertung in den Steuergesetzen aufmerksam gemacht, laut welcher für nicht rechtzeitig entrichtete Steuern sofort die Zahlung von Zuschlägen verwirkt wird. Diese Zuschläge betragen für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden Monat 15 Prozent des Rückstandes und, falls die Zahlung länger als drei Monate im Rückstande bleibt, 30 Prozent. Außerdem erwachsen im Falle der Beitreibung beträchtliche weitere Kosten.

Zur Entrichtung von Einkommensteuer-Vorauszahlungen sind alle diejenigen verpflichtet, die seinerzeit einen Veranlagungsbescheid für das Jahr 1921 (rotes Formular) erhalten haben, soweit sie nicht dem gesetzlichen Steuerabzuge unterliegen.

Bis spätestens 15. April ds. Js. ist ferner die Umsatzsteuer aus dem Kalenderjahre 1922, soweit noch rückständig, vollständig einzuzahlen; bei späterer Entrichtung gelangen ebenfalls die genannten Zuschläge zur Erhebung. Voranmeldung der Umsätze während des ersten Vierteljahres 1923 und Zahlung der entsprechenden Umsatzsteuer hat bis 30. April zu erfolgen.

Die Gemeindeabgaben waren bis zum 15. Februar ds. Js. die gesamten, mit dem ursprünglichen Steuerzettel wie auch mit dem ersten Nachtragszettel angeforderten Beträge fällig. Zwischenzeitlich noch nicht beigetriebene Rückstände gelangen in den nächsten Tagen zur Einziehung. Von der Stadtverordnetenversammlung ist beschlossen worden, die oben erwähnten Zuschläge für verspätet eingezahlte Reichssteuern auch für die Gemeindeabgaben einzuführen.

Weitere Gemeindesteuerzettel für das Rechnungsjahr 1922 kommen in den nächsten Tagen zur Zustellung. Es handelt sich dabei um die von der Stadtverordnetenversammlung neuerdings beschlossenen Nacherhebungen: Sechs Vierteljahrsraten Gewerbesteuer, 10 000 Mark Hundesteuer für jeden Hund, Erhöhungen auf Schulgeld, Kanalgebühren, Straßenreinigungskosten und Müllabfuhr, gebühren. Begleichung wird innerhalb acht Tagen nach Zustellung des Steuerzettels gefordert.

Die finanzielle Lage des Reiches wie auch der Stadt erheischt gebieterisch, daß alle fälligen Steuern pünktlichst entrichtet werden und, soweit dies nicht freiwillig geschieht, Zwangsmittel zur Anwendung gelangen.

Elberfeld, 29. März 1923. b229
Der Oberbürgermeister. J. V.: Dr. Reetz

---

**Sehr preiswerte Schreibmaschinen**
(erste Marken).
**Justus Schürmann,**
Elberfeld,
Königstraße 48.
Fernruf 3794.
14104

---

## Bub oder Mädel



Das ist gleich — beide müssen frühzeitig an die Javol-Haarpflege gewöhnt werden. Die regelmäßige Anwendung von Javol läßt es garnicht erst zur Bildung von Schuppen und Schimmen kommen, das Haar wird und bleibt seidenweich, schön, voll, duftig und locker. Javol-Haarwasser und -Kopfwaschpulver sind in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und bei Friseuren zu haben.

---

Neue Kohlenkarten. Um den Verbrauchern schon jetzt Gelegenheit zu geben, sich kleine Mengen Kohlen für den nächsten Winter zu beschaffen, werden die neuen Kohlenkarten für Hausbrandverbraucher und das Kleingewerbe bereits mit Wirkung vom 1. April 1923 ab zur Belieferung freigegeben. Die noch vorhandenen alten Kohlenkarten treten mit gleichem Tage außer Kraft. Bis auf weiteres werden nur die Markenfelder 1 bis 20 freigegeben. Für Brennstoffe, die im Landabsatz geholt werden, wird die Kohlenkarte ganz freigegeben. Diejenigen Verbraucher, die noch nicht im Besitze einer neuen Kohlenkarte sind, können diese bis einschl. 15. April 1923 unentgeltlich bei der Ortskohlenstelle, Rathausneubau, Zimmer 316; für Barmen-Langerfeld im ehemaligen Amtshause, Zimmer 4, unter Vorlage der Brotkarte beantragen. Vom 16. April 1923 wird die für verspätet abgeholte Kohlenkarten vorgesehene Gebühr erhoben. Zur Zeit beträgt die Gebühr 300,— Mark. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Kohlenkarten für Kleingewerbetreibende ebenfalls bis zum 15. April 1923 unentgeltlich unter Vorlage des Gewerbescheines in den genannten Ausgabestellen verabfolgt werden. 195 Klo
Barmen, den 29. März 1923.
Der Oberbürgermeister. J. V.: Köbler.

---

### Bekanntmachung.

## Ausgabe von Hundemarken für 1923.

Die nach § 3 des 3. Nachtrages der Hundesteuerordnung der Stadt Elberfeld für jedes Jahr neu auszugebenden Hundemarken sind von dem Hundehalter in den ersten 2 Wochen des neuen Steuerjahres (also bis 15. April) bei der Steuerstelle abzuholen. Dabei ist die alte Hundemarke zurückzugeben.

Die Ausgabe der neuen Hundemarken erfolgt im Rathause, Zimmer Nr. 10. Für die Aushändigung ist eine Verwaltungsgebühr in Höhe einer Gebühreneinheit (z. Zt. 375 Mk.) zu bezahlen. Bei verspäteter Abholung werden drei Gebühreneinheiten erhoben. Wird die alte Hundemarken nicht abgeliefert, ist dafür ein Betrag von hundert Mk. einzuzahlen.
Elberfeld, 29. März 1923. b280
Der Oberbürgermeister.
J. V.: Der Beigeordnete Dr. Reetz.

---

## Voranzeige.

Am Donnerstag den 5., Freitag den 6. und evtl. Samstag den 7. April 1923 werde ich im **Café Wagner, Münster,** Bahnhofstraße 2—4, wegen Aufgabe des

## Konzert-Cafés, Weinstube und Konditorei

einen großen Teil des Inventars öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Spezialanzeige folgt. b8402

**Münster i. W.,** den 29. März 1923.
Paulstraße 12, Fernruf 605.
**Felix Koesters,**
beeid. u. öffentl. angestellt. Versteigerer.

---

## Herrschaftlicher Landsitz bei Bad Pyrmont,

Wohnh. 22 Z., Bades., Zentralh., Wasserltg., el. Licht, Scheune, Stall, 3 Morgen Garten, 8 Morgen Land, sofort zu verkaufen. Angebote u. P. W. an Hurm. Anzeiger, Bad Pyrmont. b8396

---

## Verkäufe

**Fabrikgebäude**

u. verschied. Wohn- u. Geschäfts-Häuser, halb Villa, zu verk. Ang. u. E 5893 Gischt.

---

**Nähmaschinen,**
neu u. gebr., liefert
**Aug. Bolm,** Inh. Bm., Ref. Kirchstr. 7.
Reparatur-Werkstatt.

---

## Freiwillige Versteigerung.

**Günstige Gelegenheit für Brautleute!**

Mittwoch, 4. April 1923, vorm. 11 Uhr, versteigere ich in meinem Verkaufslokal, **Hombüchel 6 in Elberfeld,** gegen bar:

1 kompl. Küche, bestehend aus fast neuem Küchenherd m. Aufsatz u. Kohlenwagen, 1 teil. Büfettschrank, Topfschrank, 1 Tisch, 3 Stühle, 1 Handtuchhalter, 5 Bilder, Blumenständer mit Pflanze, ferner 1 gr. Zinkwanne, 1 Schlittschuh, 1 Portiere m. Stange, 3 Fenstergardinen, 1 wertv. Skunks-Damenpelz m. Muff, 1 Herrenüberzieher, 1 elt. Lampe, div. Küchengeschirre,

eine 2teilige Waschgarnitur (Mahagoni) mit Marmorplatte und Rückwand, 1 Spiegel 62×131, 3 Mahagonispiegelrahmen, für Friseur oder Büro geeignet, 1 schwere Handdoppelmaschine u. dergl. 18

Wilh. Assmann, Aukt. u. Taxat., Büro Bachstr. 55, Telefon 5627.

---

Flottgeh. Lebensm.-Geschäft mit Wohn. u. Lag. zu vk. 3 Z. müssen gestellt werd. Ang. E 5865 Gisch.

---

**Geschäftshaus,**

3 Min. vom Hauptbahnhof Elberf., zu verk. oder zu vertauschen gegen Einfam.-Haus mit Garten. Besitzer kann wohnen bleib., wenn 3- od. 4-Z.-Wohng. eingeräumt wird. Angeb. unt. E 5848 an die Geschäftsst.

---

**Maschinen**

**Stoewer-Record-Schreibmaschinen**
tief.: **Joh. Gerlach**
Vertreter 1230
**W. Michulsky, Barm.**
Tel. 386. — Alles 194.
Schreibmasch.-Rep. und Reinigungen.

---

Wechselstrommotoren Drehstrom-Motoren neu, äuß. preisw. A. Herger, C., Friedrichstr. 11, T. 2708.

---

**Drehstrommotoren Gleichstrommotor. Transformatoren und Anlasser-Apparate**
nur erstklass. Fabrikate.
**F. Sauerwald, Barm.**
Hindenburgplatz 3, 3., Fr. Fernspr. 1009. 1016. 4372.

---

Neue einfädige 715
**Spitzenmaschine**
günstig zu verk. Sie ist im Betrieb zu sehen. Telephon. Anfrage unter 4535 Amt Barmen.

---

## Elektromotoren,

¼ PS. 1 PS. 1½ PS. 2 PS. 3 PS. 4 PS. 5 PS. bis 50 PS., Anlasser, Schalt-Apparate sofort zu billigsten Preisen liefert. 1195
R. Halfarth, B., Schönenst. 10, Tel. 3482.

---

## Erstkl. Bandsägen

(neu) sowie sonstige 3819a
**Holzbearbeitungsmaschinen,**
teilweise im besetzten Gebiete lagernd, sofort sehr preiswert zu verkaufen.
**Alb. Neusbach, Barmen, Tel. 854.**

---

## Gebr. Schreibmaschinen

alle Systeme, preiswert 14115
**6. Schaefeyen, Elberfeld, Tel. 1213/2775**

---



## Der Valutaproletarier.

VII.

(Aufheben!) (Fortsetzung folgt)

Piedecubiste hat in seiner Westentasche noch drei Franken entdeckt, genügend Geld, um weiterzuleben wie bisher, bis sein getreues Eheweib in Antwerpen ihm weiteres schickt. Als er telegraphieren will, tritt er, da seine Pedalflächen den größten Teil der näheren Umgegend bedecken, einem Herrn so heftig auf den Fuß, daß er nur darum der Gefahr entgeht, gelyncht zu werden, weil man ihn für einen Minister a. D. hält. Weil aber der junge Mann die bewegtlichsten Klagen ausstößt über sein gänzlich demoliertes Hühnerauge, gießt Piedecubiste lindernden Balsam auf seinen Schmerz, indem er ihm das millionenfach bewährte und ärztlich verordnete Hühneraugenmittel Kukirol empfiehlt. In warmen Worten schildert er ihm die schnelle und sichere Wirkung des Kukirol, das binnen wenigen Tagen selbst das gemeinste Hühnerauge schmerzlos beseitigt, und weist auch darauf hin, daß jeder, der seine Füße viel anstrengen muß, fleißig das stärkende Kukirol-Fußbad benutzen sollte, das die Füße warm und trocken hält und den häßlichen Schweißgeruch verhütet. Beide Präparate, so schließt Piedecubiste, bekommt man in jeder größeren Apotheke und besseren Drogerie. Hergestellt werden sie von der

**Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg**

Nehmen Sie aber nur das echte, millionenfach bewährte Kukirol, welches scheinbar etwas teurer ist als andere Hühneraugenmittel aber nur scheinbar, denn mit einer Schachtel Kukirol können Sie 10 Hühneraugen absolut sicher beseitigen, während billigere Mittel nur zur Pflasterung von 5 Hühneraugen ausreichen, aber nicht zur Beseitigung.

---

# Bachmann & Co.,

Wohnungs-Einrichtungen

## Barmen, Karlstraße 31—33.

Unsere Ausstellung zeigt schöne Qualitäts-Möbel und Einzel-Zimmer in einfacher und reicher Ausführung. Ein Besuch ist gerade jetzt sehr lohnend. **Die Preise sind der Zeit entsprechend billigst berechnet.**

236b

# August Runkel

**Elberfeld**
Hofkamp 21/23

Das führende Möbelhaus des Wuppertales.
Hochwertige Ware. — Niedrige Preise.

**Solingen**
Kaiserstraße 298


Statt Karten

Gerhard

Die glückliche Geburt eines gesunden
Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Max Hesse und Frau
Magda geb. Schlegel
Elberfeld (Lagerstr. 9), den 30. März 1923

Statt Karten.

Sigrid, Anita

Die Geburt eines gesunden
Mädels
zeigen hocherfreut an
Karl Mortsiefer
u. Anny geb. Jeziorkowsky.
z2003
Elberfeld, 30. März 1923.

Wilhelmine, Ilse, Hildegard

Prächtiges
Sonntagsmädchen
angekommen.
Wilhelm Henrich und Frau
Hildegard geb. Scheel.
z. Zt. Privat-Klinik Dr. Drews.

Die glückliche Geburt eines prächtigen Töchterchens zeigen hocherfreut an
Regierungsbaurat Carl Witte
u. Frau Liesel geb. Timpernagel
Berlin (Elberfeld, Wall 31), den 30. März 1923

Margarete Syring
Conrad Apel
Verlobte
Elberfeld, Karlstr. 1 — Cassdorf Bez. Kassel z. Zt. Elberfeld
Ostern 1923

Die Verlobung unserer Tochter Rola mit Herrn Ingenieur Alfred Zimmermann, Elberfeld, zeigen wir ergebenst an
Carl A. Nahrhaft und Frau
Henriette geb. Haesaert.
Elberf., Ostern 1923, Wiesenstr. 32

Rola Nahrhaft
Alfred Zimmermann
Verlobte
Elberfeld, Ostern 1923

Margarete Herzog
August Pitschmann
Verlobte
Elberfeld, Blankstr. 16 — Ostern 1923 — Barmen

Marie Rennau
Albert Hahn
Verlobte
Elberfeld — Elb.-Sonnborn
Ostern 1923

Maria Wipperfeld
Paul Noé
Verlobte
Elberfeld, Ostern 1923

Aenne Pottkämper
Carl Heinrichs
Verlobte
Elberfeld, Ostern 1923
Blankstr. 14

Auguste Rath
Erich Wedel
Verlobte
Elberfeld 1. 4. 1923 Küllenhahn
Gesundheitstr. 11

Statt Karten

Else Hillenbach
Hugo Bergmann
Verlobte
Elberfeld, Nützenbergerstr. 84, Ostern 23

Erna Stolzenberg
August Halfmann
grüßen als Verlobte
Elberfeld-Barmen, Ostern 1923

Else Dorf
Siegfried Uhlemann
Verlobte
Elberfeld, Ostern 1923

Statt Karten

Alwine Mich
Hans Werner
Verlobte
Elberfeld, Ostern 1923

Leny Bredow
Georg Fleckenstein
Verlobte
Elberfeld, Blumenstr. 24 — Ostern 1923

Adele Schröder — Karl Scholl
Verlobte
Elberfeld, Ludwigstr. 15 — Ostern 1923 — Elberfeld, Ludwigstr. 40

Elli Wahl
Otto Redmann
Verlobte
Elberfeld, Hochstr. 72 — Düsseldorf
Ostern 1923

Erna Schied
Walter Dreibholz
Verlobte
Elberfeld — Ostern 1923

Wilhelmine Cirkel
Heinrich Knobel d. J.
Verlobte
Elberfeld, Untergrünewalderstr. 25 — Ostern 1923 — Elberfeld

Statt Karten

Hedwig Schwabe
Walter Treude
Verlobte
1. Ostern 1923
Elberfeld, Königstr. 21 — Dümmlinghausen bei Gummersbahh

Elfriede Neitzel
Paul Tönnes
Verlobte
Oststr. 54 — Bachstr. 77
Ostern 1923

Statt Karten

Friedel Buttgereit
Ernst Finkensiep
grüßen als
Verlobte
Elberfeld — Ostern 1923 — Barmen

Statt Karten

Aenne Pistorius
Hermann Horstmann
Verlobte
Barmen — z. Zt. Schoningen (Solling.)
Ostern 1923

Statt Karten

Maria Kaiser
Anton Steinmetz
Verlobte
Barmen, Ostern 1923

Dorchen Scheer
Alex Ange.
grüßen als
Verlobte
Bochum — Barmen
Ostern 1923

Statt Karten

Marta Bölhoff
Hans Görtz
Verlobte
U.-Barmen — Ostern 1923

Die Verlobung unsrer Kinder Irma u. August beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.
Heinr. Schaake u. Frau, Maria geb. Werthwein
Aug. Heiner u. Frau, Ida geb. Kölsche
Barmen (Bredderstr. 20), Ostern 1923

Irma Schaake
August Heiner
Verlobte

Statt Karten

Julie Tillmann
Albert Beckmann
Verlobte
Barmen-Langerfeld, Ostern 1923

Friede Palwelszik
Alfred Wagener
Verlobte
Barmen, Ostern 1923

Margarete Ernst
Ernst Urbach
Verlobte
Barmen (Gewerbeschulstr. 116), Ostern 23

Marie Remling
Walter Naust
Verlobte
Barmen, Ostern 1923

Itze Schlitt
Carl Wandt
Verlobte
Barmen, Ostern 1923

Ella Heublein
Eugen Stark
Verlobte
Barmen — Heilbronn a. N.
Ostern 1923

Statt Karten

Paula Bax
Max Voß
Verlobte
Ostern 1923 — Barmen-U.

Mia Höller
Rudolf Bäcker
Verlobte
Ostern 1923
Barmen-Langerfeld — Elberfeld

Berta Janke
Franz Sandow
Verlobte
Bachwitz — Ostern 1923 — Vohwinkel

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter Gerda mit Herrn Hermann Beyer zeigen an
Ernst Herzog u. Frau Anna geb. Pfannkuchen
Elberfeld, Kleeblatt — Ostern 1923

Meine Verlobung mit Fräulein Gerda Herzog gebe bekannt
Hermann Beyer
Herringhausen - Herford, Westfalen — Ostern 1923

Erna Longjaloux
Wilhelm von Paczinsky und Tenczin
IV. Offizier — Norddeutscher Lloyd
Verlobte
Elberfeld, Ronsdorferstr. 129 — Ostern 1923

Die Verlobung unserer Tochter Elfriede mit Herrn Willy Dorf geben wir hiermit bekannt
Otto Steinhäuser und Frau, Elfriede geb. Hartkopf
Elberfeld — Ostern 1923

Elfriede Steinhäuser
Willy Dorf
Verlobte
Elberfeld — U.-Barmen

Die Verlobung unserer Tochter Else mit Herrn Dipl.-Ing. Eduard Eisele geben wir bekannt
Theodor Möhle und Frau, Emma geb. Pamp
Elberfeld, Neuenteich 93

Meine Verlobung mit Fräulein Else Möhle beehre ich mich anzuzeigen
Eduard Eisele
Dipl.-Ingenieur
Stuttgart, Weimarstraße 80

Ostern 1923

Die Verlobung unserer Tochter Milly mit Herrn Fritz Müsse beehren wir uns anzuzeigen.
August Markmann u. Frau, Adolfine geb. Gerlach
Barmen, Sternstr. 8

Milly Markmann
Fritz Müsse
Verlobte
Mosebecki. Lip.-Detm.
z. Zt. Münster, Westf.

Ostern 1923


b123

# Ph. Freudenberg

Elberfeld, Wall und Herzogstraße.

Erstklassige Abteilungen für Ausstattungen in Leinen, Weißwaren, Leib- und Bettwäsche.

Eigene Werkstätten
für Innen-Dekoration unter Leitung von Fachleuten; eigene Zeichner und Dekorateure zur Einrichtung von Villen, Wohnungen, Hotels und Geschäfts-Räumen.

Größtes Lager von Teppichen, Gardinen, Möbel- u. Dekorationsstoffen zu vorteilhaften Preisen.

Telegr.-Adr.: Ph. Freudenberg. Gegründet 1863.

Gediegene
# Raum-Ausstattungen
formenschön und sehr preiswert, zeigt Ihnen meine sehenswerte Ausstellung in einfachster bis vornehmster Art.

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen
# KARL PASCHE
Königstraße 57 ELBERFELD Königstraße 57
Fernsprech-Anschlüsse No. 1251 und 4868. — Gegründet 1878.

*Haus für gediegene Wohnungs-Einrichtungen.*

**Hellers Möbel-Vertrieb**
*Höhnestraße 28* **Barmen** *Gemarker Ufer 27*

*Ausstellung jedem Geschmack Rechnung tragend.*

2170

## Das Todesurteil über die katholischen Geistlichen.

GA **Warschau**, 30. März. (Eig. Meld.) Die Sowjetregierung hat die zwei römisch-katholischen Priester, nämlich den Erzbischof von Petersburg und einen seiner Prälaten, zum Tode verurteilt, und zwar, weil sie sich angeblich geweigert haben, Kirchenschätze an die Sowjetregierung herauszugeben. Das Todesurteil soll einstweilen nicht vollstreckt werden. Die polnische Regierung hat gestern dem Sowjetgesandten in Warschau eine scharfe Erklärung abgegeben dahin, daß das Rechtsverfahren gegen die Priester, die als Führer der zwei Millionen starken polnischen Minderheit in Rußland gelten können, die öffentliche Meinung Polens aufs schärfste beunruhigt. Die polnische Regierung hat gleichzeitig den päpstlichen Nuntius Larin verständigt und nach Rom telegraphiert, um eine Intervention durch die Kurie zu veranlassen sowie sämtliche ausländischen diplomatischen Vertreter in Warschau benachrichtigt. Man erwartet hier die Intervention aller Mächte.

GA. **London**, 29. März. (Eig. Meld.) Das Todesurteil hat in weitesten englischen Kreisen Unwillen und Protest hervorgerufen. Im Unterhause war diese Angelegenheit gestern Gegenstand einer besonderen Aussprache, und das Grauen vor dem bevorstehenden Mord war völlig offensichtlich. Die Mißbilligung der letzten Taten des Sowjetregimes gegen die Revolutionäre geht soweit, daß selbst die unabhängige Arbeiterpartei trotz ihrer bekannten Freundschaft für die Bolschewisten folgendes Telegramm durch Herrn Landsbury nach Moskau geschickt haben: Wir bitten, den Erzbischof und alle anderen Geistlichen freizulassen.

## Vermischtes.

### Ein Schieber gefaßt.

BB **Berlin**, 29. März. Das „Berl. Tgbl." berichtet aus Bielefeld: In Peckeloh wurden bei einem dortigen Händler sämtliche Bestände an Eier, Butter und sonstige Lebensmittel im Werte von 15—20 Millionen Mark, sowie ein Lastkraftwagen beschlagnahmt. Die Lebensmittel sollten in dem Wagen nach dem besetzten Gebiet verschoben werden. Der Händler, der im Besitz von französischen Ausweispapieren war, wurde verhaftet.

### Die Weltmeisterin im Eierlegen.

Die Weltmeisterin in der Erzeugung von Eiern im Reiche der Hennen ist natürlich eine Amerikanerin, von deren erstaunlichen Leistungen Neuyorker Blätter begeisterte Schilderungen bringen. Diese Rekordlegerin, die auf den Namen „Lady Dryden" getauft ist, hat in einem Jahre 324 Eier erzeugt. Sie arbeitet im Winter ebenso stark wie im Sommer und erhebt sich bereits jeden Morgen um 4 Uhr, wenn ein starkes elektrisches Licht in ihrem Stall angedreht wird. Unter dem Eindruck, daß die Sonne aufgegangen ist, beginnt „Lady Dryden" sofort ihr Tagewerk. So ist die Weltmeisterin zu einer Zeit, da die anderen Hennen noch ruhig schlafen, bereits eifrig damit beschäftigt, ihre Nahrung zusammenzukratzen und sich Bewegung zu machen. Denn Hennen, die schwache Esser sind, sind schlechte Leger. Infolge der Gewöhnung an das künstliche Licht übertrifft diese Henne natürlich die anderen Hennen, die in den Wintermonaten länger schlafen und weniger legen. Die Weltmeisterschaft errang diese Henne in einem Wettbewerb mit neun anderen ausgewählten Hühnern, von denen jedes über 300 Eier im Laufe von zwölf Monaten gelegt hat. Ihre 324 Eier wogen mehr als vierzig Pfund oder fünfmal ihr eigenes Gewicht. Sie stammt von einer großen Reihe Vorfahren ab, die ebenfalls tüchtige Leger waren; eine ihrer Ahnen legte durchschnittlich 191 Eier jährlich vier Jahre lang. Die Kosten ihrer Nahrung betrugen etwa zweieinhalb Dollars, und der Wert der Eier mehr als das Fünffache.

### Der Kunstkenner.

„Na, wie war es gestern im Theater?"
„Faul, das Stück hat Fiasko gemacht."
„Fiasko? Den Dichter kenne ich ja garnicht."

### Tabaksteuerung.

Ueberall in Trafiken ist Ruh',
In allen Budiken spürest du
Kaum einen Hauch.
Die Blätter raucht man vom Walde,
Warte nur, balde
Rauchst du sie auch!

# Der Sport am Sonntag.

### Schwimmen.

**32. Verbandsfest des Deutschen Schwimmverbandes in Elberfeld.**

Der Deutsche Schwimmverband feiert in diesem Jahre sein 32. Verbandsfest, das bekanntlich hauptsächlich der Austragung der deutschen Schwimm-Meisterschaften dient. Diese bedeutendste und interessanteste Veranstaltung im deutschen Schwimmsport während des ganzen Jahres findet vom 10. bis 12. August in Elberfeld statt. Damit werden zum ersten Male wieder nach 30 Jahren diese bedeutungsvollsten Schwimmwettkämpfe in Westdeutschland ausgetragen. Wie damals, so ist es auch diesmal wieder der Elberfelder Schwimm-Klub von 1883, e. V., dem die Ehre zuteil wurde, die Durchführung des Festes zu übernehmen, womit er somit zugleich die Feier seines 40jährigen Bestehens begeht. Nach den großartigen Verbandsfesten der letzten Jahre in Georgental in Thüringen, Leipzig, Darmstadt, Magdeburg, Berlin u. a. Orten mehr, hatte des Elberfelder Schwimm-Klubs eine unendliche Fülle von Arbeit das Fest zum mindesten in gleich glänzender Weise aufzumachen. Doch gerade für ihn im sogenannten Einschnürungsgebiet gelegen, darf und wird es keine Hindernisse geben, dem deutschen Schwimmsport eine würdige Empfangsstätte zu bereiten.

Seit langem schon sind Vereinsleitung und eine Menge von Ausschüssen mit den vorbereitenden Arbeiten beschäftigt. So hat man zunächst im Bad Bendahl die für die Austragung der Wettkämpfe erforderliche einwandfreie Schwimmbahn herstellen lassen. Böschungen sind auf beiden Seiten des Teiches aufgetragen worden, auf denen für mehrere Tausende von Zuschauern Stehgelegenheiten geschaffen werden, die eine unbehinderte Aussicht über die ganze Kampfbahn bieten. Auch sonst sind schon mancherlei andere Arbeiten in Angriff genommen worden, über die demnächst berichtet werden soll, da als gewiß angenommen werden darf, daß an diesem Fest, zu dem Hunderte von Schwimmvereinen die Besten ihrer Wettkämpfer entsenden und zu dem Tausende von Schwimminteressenten aus allen Gauen unseres deutschen Vaterlandes erscheinen werden, auch die weitesten Schichten der Bürgerschaft die lebhafteste Anteilnahme haben.

### Fußball.

**Deutsche Spieler im Ausland.**

Trotz der gewaltigen Reisekosten haben es sich einige der führenden deutschen Vereine nicht nehmen lassen, an den Feiertagen Reisen nach auswärts zu unternehmen. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, sind die Schweiz die Tschechoslowakei, Dänemark und Holland das Ziel verschiedener deutscher Vereine. Fortuna Leipzig, Pfalz Ludwigshafen und Wacker München weilen in Zürich, Viktoria Berlin in Dänemark, der Berliner Fv. 1910 fährt nach Aachen und von dort nach Holland. Das Hauptreiseziel ist die Tschechoslowakei. Hier verbringen u. a. die Berliner Vereine Preußen und Wacker sowie Spielvgg. Leipzig die Ostertage.

**Sp. u. Sp. Elberfeld gegen Kölner Kl. f. R.**

Der Sport und Spielverein Elberfeld spielt Ostermontag, 4 Uhr nachmittags, auf dem Freudenberg gegen den Kölner Klub für Rasenspiele, der zu den besten Vertretern der rheinischen Gauligaklasse zählt. Die Mannschaft steht unter der Leitung des bekannten Wiener Spielers Rumbold (First Vienna) und hat sich durch ihr günstiges Abschneiden gegen gute holländische und westdeutsche Vereine einen großen Namen gemacht.

**S. C. Union gegen Teutonia Düsseldorf.**

Am ersten Feiertag weilt S. C. Union in Düsseldorf und trägt gegen den dortigen S. V. Düsseldorf 19 (Kreisliga) ein Gesellschaftsspiel aus. Montag (2. Feiertag) spielt S. C. Union auf dem oberen Sportplatz in der Eschenbeek nachmittags 3 Uhr gegen den spielstarken Sportverein Teutonia, Düsseldorf (Spitzenführer der A-Klasse).

**Spielabteilung B. T. V. 1846.**

Das letztjährige in Schwelm ausgetragene Fußballspiel der ersten Mannschaft gegen die erste vom FC. 06 Schwelm wurde von Barmen mit 3:0 gewonnen und nicht, wie irrtümlich der Sp. a. S. berichtet, von Schwelm.

**Barmen 72 gegen Meiderich.**

Auf dem Sportplatz Nordpark (Mallak) spielt am Ostermontag Meiderich 80 gegen Barmen 72. Es dürfte ein spannendes Treffen werden.

**Fürth gegen Hamburg.**

Der mit großer Spannung erwartete Rewanchekampf Spielvereinigung Fürth gegen Hamburger Sportverein, der am Karfreitag in Hamburg stattfand, endete mit einem knappen Siege der Fürther von 3:2. Die Hamburger Elf, die beim ersten Spiel in Fürth sich sehr hoch geschlagen bekennen mußte, hielt sich diesmal sehr gut.

### Turnen.

**Gausportfest des Wuppertaler Gaues.**

Am 6. Mai findet in Elberfeld auf den Platzen am Freudenberg ab nachmittags 2 Uhr das Gausportfest der Wuppertaler Turner statt. Vorgesehen sind Mehr- und Einzelkämpfe für Männer und Frauen. Der Mehrkampf für Männer besteht aus dem Deutschen Fünfkampf, wie er für das Deutsche Turnfest ausgeschrieben ist. Er setzt sich zusammen aus Laufen über hundert Meter, Hoch- und Weitspringen, Steinstoßen und Schleuderballwerfen. Im 100-Meter-Lauf sind 16 Sek. gleich 0 Punkte, 12 Sek. gleich 20 Sek. gleich 20 Punkte. Im Weitsprung ist 4 Meter gleich 0 Punkte, 6 Meter gleich 20 Punkte, Hochsprung 1,15 Meter gleich 0 Punkte, 1,65 Meter gleich 20 Punkte, Steinstoßen (15 Kg.) 4 Met. gleich 0 Punkte, 7 Meter gleich 20 Punkte. Beim Schleuderballwurf (1½ Kg.) ist 30 Meter die Mindest-, 50 Meter die Höchstgrenze.

Einzelkämpfe für Männer, 100-, 400-, 800- und 100-Meter-Lauf, Diskuswurf, Hochsprung, Kugelstoßen a. d. Kreise, Schlagballweitschlag und Ringen, Ferner 4×100 Meter und 1600 Meter Staffeln. Für Frauen ist ebenfalls der für München festgesetzte Vierkampf vorgesehen. 100-Meter-Lauf, Hochsprung, Weitsprung und Kugelstoßen. Der Weitsprung beginnt bei 2,20 Meter gleich 0 Punkte, 4,20 Meter gleich 20 Punkte. Kugelstoßen (5 Kg.) 4 Meter gleich 0 Punkte, 8 Meter gleich 20 Punkte. Hochsprung 0,80 Meter gleich 0 Punkte, 1,30 Meter gleich 20 Punkte. 100-Meter gleich 0 Punkte, 1,30 Meter gleich 20 Punkte. 100-Meter-Lauf 17⅜ Sek. gleich 0 Punkte, 13⅜ Sek. gleich 20 Pkt. Einzelkämpfe für Frauen: 100-Meter-Lauf und Kugelstoßen a. d. Kreise (5 Kg.). Ferner eine 4×100-Meter-Staffel. — Meldeschluß 25. April an Gauportwart W. Lindermann, Elberfeld, Hansastraße 75. Meldegebühr: Für die Staffel 400 Mark, für Fünf- und Vierkampf 250 Mark, für den Einzelkampf 100 Mark.

**Münchenfahrer!**

Folgende Vereine haben die Zusammenstellung der Beteiligung am 13. Deutschen Turnfest noch nicht eingesandt: Barmer Tv., II.-Barmer Tv., Barmer Männer-Tv., Hatzfelder Tv., Heckinghauser Männer-Tv., Oberbarmer Tv., B. Turngesellschaft, Elberfelder Turngem., Allgem. Tv. Elberfeld Velberter T.- u. Sp.-V., Ronsdorfer Turnerbund, Sonnborner Tv., Wettmanner Tv. Das Meldeformular lag der „Deutschen Turnzeitung" bei, und die Meldung muß bis spätestens 5. April in Händen des Gauoberturnwarts Wilh. Lange, Barmen, Schützenstraße, sein.

**Werbeturnen der Turnerinnenabteilung der Elberfelder Turngemeinde 1847.**

Das in der Turnhalle der E. T. G. 1847 stattgefundene Werbeturnen war das erste im Wuppertal, bei dem sämtliche Vorführungen von Turnerinnen bestritten wurden. Die einzelnen Darbietungen waren durchweg sehr gut. Die Anpassung des Turnstoffes an die weibliche Eigenart zeigte einen großen Fortschritt. Besonders in die Augen springend war die Besserung der Turnfertigkeit der Turnerinnen. Die Leistungen einzelner Turnerinnen konnten sich, was Schwierigkeit anbelangt, durchaus mit denen guter Turner messen. Reizvoll waren die Kinder- und Volkstänze, eigenartig die Freiübungen, bei welchen weibliche Anmut voll zur Geltung kam. Einige Werbeworte des zweiten Vereinsvorsitzenden schlossen die Veranstaltung. Nachstehend die ersten fünf Siegerinnen im Wettkampf an Ringen, Barren, Pferd, im Hochsprung und einer Freiübung: 1. Frl. Brüggmann 89, Punkte; 2. Frl. A. Kaufmann und Frl. K. Kaufmann 86 Punkte; 3. Frl. Kotthäuser und Frl. Steinberg 82 Punkte.

### Handball.

**Turn- u. Spiel-Verein 1872, Barmen.**

Am Ostermontag, morgens 11 Uhr, spielen die 1. und 2. Handballmannschaft gegeneinander. Jeder Spieler möglichst schwarze und weiße Hose mitbringen. Gleichzeitig wollen sich die zu den Faustballspielen gemeldeten Turner und Turnerinnen frühzeitig einfinden, da bereits am 8. April die Meisterschaftsspiele beginnen.

Die 1. Handballjugend der Elberfelder Turngemeinde spielt 1. Ostern gegen die gleiche Mannschaft des Kölner Kalker Turnvereins. Die Kölner Jugend, die die Heimischen schon zweimal schlug (6:0, 3:0) ist ungeschlagener Gaumeister und ernsthafter Bewerber um die Kreismeisterschaft. Da guter Sport zu erwarten ist, ist der Besuch dieses Spieles allen Handballanhängern sehr zu empfehlen. Spielbeginn nachmittags 2½ Uhr.

### Radsport.

**Der Große Preis der Textilstadt Elberfeld.**

Trotz der schwierigen Lage, durch die auch der Radsport im Wuppertal stark betroffen wird, hat der Motor- und Radsport-Verein Elberfeld-Süd beschlossen, seine im vergangenen Jahre festgesetzte Radzuverlässigkeitsfahrt über 120 Kilometer doch zum Austrag zu bringen. Allerdings mußte die ursprünglich festgesetzte Strecke zum Rhein in Fortfall kommen, und es wurde eine neue Strecke ins Oberbergische gelegt, die in nächster Zeit noch genau bekannt gegeben wird. Das Protektorat der Veranstaltung hat Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum übernommen; es sind bereits alle Vorbereitungen getroffen worden, daß mit einem großzügigen Verlauf gerechnet werden kann. Die Fahrt beginnt am 27. Mai, vormittags 9 Uhr, an der Ronsdorferstraße, Ecke Oststraße, und endet auf der Chaussee zwischen Freudenberg und Friedenshain.

**Radfahrklub Gut Freund, Elberfeld.**

Morgen vormittag macht der Verein eine Sonderfahrt in die Hildener Heide zur Waldschenke. Abfahrt 8 Uhr ab Königsplatz.


**Sportliche Anzeigen**

(Nachrichten an dieser Stelle werden mit 180 Mk. per Millimeter berechnet)

**Montag den 2. April 1923,** nachmittags 3 Uhr.
— oberer Sportplatz in der Eschenbeek: —

**S. V. Teutonia Düsseldorf, 1. Mannschaft**
(Spitzenführer der A-Klasse) f171
gegen **S. C. Union Elberfeld, 1. Mannschaft.**

**Ostermontag,** 4 Uhr nachmittags, **Freudenberg:**
**Sport- u. Spielverein Elberfeld**
gegen f169
**Cölner Club für Rasenspiele.**

**Sportplatz Nordpark (Mallak).**
Oster-Montag den 2. April:
**Großes Gauliga-Treffen!**
**Meiderich 80**
gegen 3887a
**- Barmen 72 -**

**Sportplatz an der Schützenstraße.**
Ostersonntag, nachmittags 3½ Uhr:
**Sport- und Spiel-Vereinigung Barmen, I.**
gegen 3885a
**Ludwigshafener Fußball-Gesellsch. „1903" e. V.**
Ostermontag, nachmittags 3½ Uhr:
**Sport- u. Spiel-Vg. I. – Sportver. 1908, Werden-Ruhr**
Vorher: Ostersonntag: Sport- u. Spiel-Vg. Ia Jugend gegen Duisburger Spielverein, Ia Jugend.
Ostermontag: Sport- und Spiel-Vg. Ia Jugend gegen Ballspielverein 04 Düsseldorf, Ia Jugend.

**Motor- und Radsport-Verein Elberfeld-Süd.**
Ostermontag: Tour nach der Barmer Talsperre. Abfahrt Vereinslokal L. Dürr, Ostsir. 34, vormittags 8 Uhr.
Dienstag den 3. April: Versammlung, wozu alle Radsportler, die dem B. D. R. nicht angehören, zwecks Aufklärung über die Ziele desselben hierdurch höflich und dringend eingeladen werden. f170



# PETERS UNION A.-G.

nennt sich jetzt unsere durch

# PETERS UNION
# Zahnradreifen

für Personen- und Last-Automobile, Motorzweiräder und Fahrräder

weltbekannte Firma.

**PETERS UNION A.-G.**
**FRANKFURT a. MAIN**

Filialen in Berlin, Breslau, Dresden, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Köln-Essen, Königsberg, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stettin, Stuttgart.

**Acht- u. Zugspindel-Drehbänke,** Schnellbohr- und Kaltsägemaschinen, Schleif- und Poliermaschinen, Transmissionen in allen Größen sofort ab Lager. 149b Carl Friemann jr., B., Allee 161. Tel. 775

**Riemenscheiben,** Holz und Eisen, **Transmissionslager, Wellen, Schwungräder,** neu und gebraucht, ab Lager lieferbar. Wolfkopf & Co., Barm.-Rittersh., Abt. Maschinen, 111b Telephon 6016/19.

**Epstein & Co.** Kaufen ab Lager vorzeitige

**Werkzeugmaschinen**

Drehbänke, 120 bis 600 mm Sp.-H. Hobelmaschinen, 10—100 mm. Fräsmaschinen, 300—1500 Tisch. usw. Fabrikbedarf, Stahldraht, Spiralbohrer, Werkzeugstähle.

**Epstein & Co.** Ruf 4175, 4375. Am Bhf. Rittershausen BARMEN 160b

Gebr., gut erhaltene Knopflochmaschine billig zu verk. Elbf., Weberstr. 44, pt., l.

Gebrauchte Schreibmaschinen bill. Meier, Elberf., Altermarkt 2.

Schreibm. b. Jäger, E., Siegfriedstr. 58

**AEG-Schreibmaschine,** Vertr.: Droehe, Barmen, Neuerweg 5, Tel. 5467, Bez. Barm., Kreis Schwelm, Hagen u. Remscheid 186b

**Schreibmaschinen** aller Systeme stets am Lager. 14062 Julius Schürmann Elberfeld, Königstraße 48. Tel. 3794.

**A. E. G. Schreibmaschinen** zum Festpreise lieferb. Vertret.: Rodenberg, Barmen, Kampst. 24, Bes. 3—5 U. 174b Bez.: Elberf., Stadt- u. Landkr. Solingen, Mettmann, Velbert.

**Musikinstrumente**

Gebr. Flügel, preiswert, zu verk. Breuke, Elberf., Gesundheitstr. 146, I.

Alte **Künstler-Geige** mit vollem, weichem Ton, für 250000 Mk. billig zu verkaufen. Anfr. u. E 6022 Gst.

**Gute 4/4 Geige.** E. Schleswigerst. 56, p.

**Mobiliar**

**Laden-Einrichtung,** voll. für jed. Gesch., zu verk. E. Bob, Barm., Carlstr. 28.

**Feuer- u. diebessich. Geldschränke,** massiv, 1- und 2türig. Erstkl. Büro- u. Reise-**Schreibmaschinen** und Kontroll-Schreibkassen preiswert abzugeben. Schreibmasch.-Haus **Bangwieler** Barmen, Altenmarkt 7, Telephon 4574. 149b

Zwei größere **Geschäfts-Geldschrank** sof. zu verk. Angeb. unt. ... an Gesch. B., Neuerweg 57. 3879a

Gebrauchte **Geldschränke** preiswert abzugeben ... Söhne, Geldschrankfabr. B. Allee 220, 3788a

**Geldschrank,** Konstrukt. I. so gut wie neu, preisw. + Näh. in Gesch. [182

Hochherrschaftlicher kompl. Mahag. **Wohnsalon, Piano** (extra dazu angeb.). **Seiden-Portieren, Teppich, Bilder,** wie neu, zu verkauf. Angeb. u. E 5854 an die Geschäftsstelle.

**160er Herrenzimmer** sehr preiswert. 556 Berg. Möbelhalle, Elberf., Island 22.

2166 **Schlafzimmer** in großer Auswahl **Küchen** schwere westf. Ware **Herde** beste Qualitäten **Einzel-Möbel** reiche Auswahl **Teilzahlung gestattet. Rolfsmeier & Co.** Barmen, Rödigerstraße 12.

150. u. 160er rundg. **Küchen** äußerst preiswert. Berg. Möbelhalle, E., Island 22. 558

Naturlack. **Küchen** u. kompl. eich. u. gestr. **Schlafzimmer** noch sehr preiswert. Heinr. Bruch, Möbelschreiner, E., Hermannstr. 13.

**Auswanderung.** Verk. sehr gut erh. Küche mit Herd u. Schlafzimm. m. Marmor, evt. werden 2 Z. frei. Nur am W.-Amt Vorbem. Ang. unter E 5926 an d. Geschft. d. Bl. erb.

**Aeußerst günstiges Angebot** in 14105 **Speisezimmern** bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und echt. Lederstühlen **Schlafzimmer,** echt Eiche, kompl. mit weiß. Marmor und Matratze. **Küchen,** naturlasiert, in jeder Größe und Ausführung. Möbel- und Ausstattungsgeschäft **A. Linnhoff,** Elberfeld, **Gesundheitstr. 9** hinterm Thalia.

**Möbel** all. Art. Küchen von 450000 Mk. an, Schlafz. m. M. 950000 M. usw. Einzelmöb. f. prw., a. a. Zahlerl. R. Höfer, E.-B. Rathenaustr. 20

**Möbel** all. Art. Wohnungseinrichtungen, sowie Einzelmöbel, Küchen von Mark 560 000 an — auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung! 14101 **Elb. Möb.-Vertrieb** Alexanderstr. 9

Neues, Nuß gestr. Schlafzimmer billig zu verk. Elbf. Oberfelderstr. 2. 14109

**Möbel** Große Auswahl. Speisezimmer Herrenzimm. Schlafzimmer Küchen Sofas 570 Flurgarderob. **J. Brechtmann** E., Hofkamp 33, 35a Tel. 2577 u. 1610.

**Schlafzimmer,** neu, selbst gefertigt, gestr., zu verk. Elb., Nordstr. 52, Gramont.

Nur **Möbel** Qualität! Herrenzimmer Speisezimmer Schlafzimmer Küchen Polstermöbel. **Otto Vossen** Elberfeld, Grünstraße 16, en gros, en detail. 2001

Eich.-Schlz. m. Marm. 1 850 000. R. Höfer, E.-W.-Rathenaustr. 20

2132 Nur gute Möbel sind preiswert!! Besichtigen Sie die Auswahl u. Qualität in Küchen Schlafzimmern Speisezimmern Herrenzimmern Klub-Sofas u. Sessel in Leder und Goblin; Sofas i. Moquette Goblin, Ledertuch Chaiselongues Schreibtische f. Kontor u. Wohn. Flurgarderoben Einzelmöbel. Auch für Wiederverkäufer **Jüdell's Möbellager** Elberf., Karlstr. 4, Ecke Bachstr.

**Weiß lackierte Schlafzimmer,** reizende Modelle. Jüdell's Möbellager, E., Karlstr. 4, Ecke Bachstr. b193

**Möbel.** Mod. Schlafzimmer u. Küchen zu günstigen Zahlungsbedingungen auch f. spätere Lieferungen, fertigt dies. Möbelfabrik Günstigste Gelegenheit für Brautpaare. Anfr. an Postschließfach 228, Elbf. 14106

1- u. 2schl. Bettst. m. M. U.-B., Haspelschlt. 21

Marke e600 **Holzbettstellen,** Patent-Matratzen, Wollauflagen u. Federbetten sehr preisw. Zahlg. nach Vereinbarung. Knergel, Vohwinkel-Bruch, Kaiserstr. 69

Gebr. 1½schl. Bet. m. mit Sprungf.-Matr., gut erh., zu vk. Elb., Stuttbergstr. 48, p.

Weg. Todesfalls gut erh. Möbel zu verk. Händler verbeten. — Meckenstock, Vohwinkel, Kaiserstr. 32.

Kleiderschr., Herd, Elb., Reitbahnstr. 1.

1t. Kleiderschr. z. p. U.-B., Haspelschlt. 21.

**Korbmöbel** prsw. zu vk. Armbrecht, Korbg., Elb., nur Wirmhofs. 14105

Sofas u. Chaisl. Höfer E., Rathenaustr. 20.

Sofa zu vk. Wetzel, E., Heinrichstr. 26.

Schreibt., Kleiderschr., Schlafzimmer, Küch., Herd, Gasherd, Sofas, Teppiche, Einkochapparat m. Gläsern, Holz- u. Zinkbütten, Sitzwannen, Korbmöbel b. Himmelmann, Elberfeld, Bökeler Möbelh.

Klapp. Plüschsofa z. b. E. Frankenpl. 21

Chaiselong. m. Decken, Teppiche, Läufer, Vorlagen, Gardinen, Stores, Dekoration, Sofas, Gobelin, Leder Armbrust, Polster, u. Det., E., Luisenstr. 59.

Preiswerte u. gute Büro: **Schreibtische,** Stühle, Sessel, Arbeitstische, **Schränke.** Fachgeschäft Ernst Sponn, E., Gesundheitsstraße 4 (Thaliatheater)

Rollschreib.: (Eiche). Besich. E. Marienst. 14

**Werk- oder Lagertisch,** 3.80 m lang, mit 4 Schubladen u. 4 Schößl., preisw. zu vk. Ang. u. E 5915 Geschft.

Gut erh. Küchenherd b. zu vk. Zellmann, B. Schwarzbachst. 172, nachmittags 4—7. +

Gaskochofen m. Tisch Besich. E. Marienst. 14

**Kleidungsstücke**

Neuer brauner **Maßanzug,** Größe 1.72 m, reine Wolle, preisw. z. b. Besicht. zwischen 12 u. 2 U. Barm., Bernerstr. 99, II. 3870a

Getragene Anzüge f. mittl. Figur (48-50), schwarzer Joppenanzug u. dr. Jackenkl. (44) zu verk. Elberf., Alexanderst. 11, I.

**Anzüge und Hosen** zu vk. vom Schneid. E., Schreinerstr. 32.

1 Covercoatmantel, 1 Gummimantel, einige g. erh. Jackenkleider und einige Mantelkleider, 1 P. f. neue hohe Dam.-Knöpfst. Gr. 37 prw. E., Neue Fuhrstr. 19, 2. Et., Tel. 3826.

Hübsch., hellgrauer Sommermantel, wie neu, schl. Fig., Gr. 42, prsw. Bruchmann, Barm., Allenstr. 4 +

Schw. D.-Tuchmant. b. E. Hochstr. 38, III

Neues elea. Jackenkleid, Gr. 42, zu vk. Küpper, Barmen, Ziegelstr. 68. +

Gute Mädchenstiefel Nr. 36, 1× getr., bill. E., Weberstr. 37, I.

Schuhe Nr. 34 u. 35, E., Bergstr. 38, II.

**Fahrzeuge**

Wir haben zu besonders günst. Preis ab Lager abzugeb.: **1 neues 6/24 PS. Körting-Phaeton,** Viersitzer, mit allen Neuerung., wie Bosch-Licht, Starter, Sucher und Horn, 3852a **1 neue 8/32 PS. Körting-Limousine,** viersitzig, mit allen Neuerungen wie vor, abnehmbar, in sehr schöner Ausführung u. Innenausstatt. **1 neues 6/24 PS. Körting-Chassis** mit Bosch-Licht und Starter, **1 fast neuen 8/24 PS. Horch-Wagen** mit Dreisitzer-Sport-Kaross., Bosch-Licht u. Starter, Signalhorn und fünffacher sehr gut. Bereifung, **1 Benz-Chassis, 18/28 PS.,** in tadellosem Zustd. mit fünffach Bereif. Joseph Hebmüller Söhne, Karosseriebau Barmen, Allee 221. Telephon 3198.

Firma im Gladbacher Industrie-Bezirk verkauft ihren 2—2½ Tonnen-**Lastkraftwagen** wegen Anschaffung eines stärkeren Wagens. Ang. u. E 1531 an Gschft. b8404

**Automobil-Reifen,** Conti-Cord u. Peters-Union, ab Lag. zu verk. Wagner, E., Mäuerchen Nr. 30.

**Zetge-Motorrad,** 2½ PS, fabrikneu, verkauft W. Loerke, Elbf., Bankstr. 4, Telephon 5421. [157

Einige fabrikneue **Motorräder** Zweitakt, 2 PS, elegante rassige Maschinen, schwarz und dessin emailliert, tadellose Bergsteiger, zum Stückpreis von 1600 Mille sofort greifbar zu verkaufen. b8398 Feder & Co., Hagen (Westf.), Alleestraße 39.

Fabrikneuer 3½ To. **Bergmann-Lastwagen** Kardanantrieb, aus Privathd. weit unt. Preis zu verk. Gefl. Angeb. u. E 5835 an die Geschft. [120

KRUPP **Krupp-Daun-Lastkraftwagen** 2—5 Ts. **Anhänger.** 2—5 Ts. mit Kugellager, sof. zu günstigen Preisen lieferbar. Verkaufsst. für Krupp-Motorfahrzeuge, **Barm., Allee 216.** Tel. 2569. 161b

**Motorrad,** reparaturbed., 3 PS, geg. Gebot zu vk. E., Bellealliancestr. 23

Gut., leicht. Herren-Fahrrad m. gut. Bereifung b. Wilmes, E., Eschenbeekstr. 41a.

**Fahrrad,** gut erhalt., zu verk. Gutberlet, Elberfeld, Gerberstr. 24b, III.

Herren- u. Knaben-Fahrr. zu vk. Paar, U.-B., Alleestr. 14b.

**Flachwagen,** 70—80 Ztr. tragend, zu verk. Heine, Elb., Gerberstraße 10.

2. Flachwagen b. zu verk. Schmidt, E., Johannisstr. 22.

Eleg. Kinder-Wagen, neu, Armbrecht, E., nur Wirmhofs. 14110

Gut erh. K.-Klappwagen zu verkaufen. Wo. Holthausen, E., Gartenstr. 49, II.

K.-S.- u. Liegew. U.-B., Haspelschlt. 21

**Verschiedenes**

**Treibriemen,** Ia Ware, ab Lager liefert Hugo Goldmann Treibriemenfabr. E. Nützenbergerstr. 7a. Fernspr. 680. 14075

**Ledertreibriemen** von 30—200 mm abzugeben; Wacker, B., Tel. 4743. 429b

**Kernleder-Treibriemen,** Kernled.-Rundriem., Kernled.-Kordelriem. lief. ab Lager Riemenfabrik Landers, B., Wichlinghstr. 57, Teleph. 2899. 3764a

**Echte Stores 40 Mille mit breitem Handeinsatz** und Spitze. E., Ronsdorferst. 39, I. Gardinenfabrikation

Sehr gut erhaltener **Teppich** (Vorwerk, 3½×4½ Mtr.) sofort zum fest. Preis von nur 2 M. 375 Tf. Schochtriem, B., Sedanstr. 66. +

**Fast neues** Federplättiertes, br. Brustblattgeschirr zu verk. Gernandt, B., Westkotterstraße 27, Telephon 6358.

Prima blaue Tuche und Futterstoffe zu verk. v. gegen Händler zu verk. Hans Dehne, E., Kantstr. 24, a. d. Kodstr.

**Emballage!** 100 Blech- u. Zinkkannen zu vk. 1582 Näheres in der Geschäftsstelle. [261

**Drahtstifte** dreier Sorten Drahtstiftfabrik von Baum & Birkholz G.m.b.H. Elb. Schlachtplatz Tel. 6628

Gold. D.-Uhr, 2 Tenn.-Schläg., g. erh. Starre grau. Jackenkleid. + Näh. Gesch. [183

Maschinen-, Schloss-, Stell-, Schlüssel-, Gewindschraub., schwarze u. blanke Muttern aller Art ab Lager **Karl Dewald,** Fassondreherei Elberfeld. Tel. 4387. 14082

**Zentral-Heizungen,** 10 u. 8 u. 4 qm Warmw., 7½ u. 10½ u. 18 qm Radiator., Rohrl. usw., a. tadell. erh., billig zu verk. Ang. u. E 5927 Gst.

Wasser-Bassin, Schneidertisch, kompl. Bett, Bilder, Reisekorb, Etag.-Brett usw. zu verk. Elbf., Plasshofstr. 10.

**Eiserne Wendeltreppe** (Rechtswendung), 14 Stufen à 21 cm Steigerung, Stufenbreite: ca. 73 cm, zu verk. Elbf., Schloßbleiche 18. [166

**Holz- u. Eisentüren,** Fabrikfenster, Wellbleche, Transmiss.-Wellen, Exhaustoren, Blower, Centrifugalpumpen, Riemscheiben, T- und U-Träger sofort preiswert abzugeben. — Elbf., Hofaue 21.

**Tapeten,** 33 Rollen (für ein Treppenhaus), Türklinken u. Türknöpfe preiswert abzugeb. Zu besicht. nachmitt. bis 5 Uhr. Barmen, Kaufstr. 3, I. 3863a

9 bis 10 Meter gutes, eisernes [172 **Treppengeländer** abzug. Gebr. Bott, E., Ravensbergerstr. Nr. 49, Tel. 4817.

Gt. Fensterverf. m. Spiegel u. Glas. 156 br., z. veräuß. werd., zu b. Barm., Westfstr. 53. 430b

Stahlmeßband, 11 m lg. E., Gustavstr. 7.

Gut erh. Bretter, Kisten, Stoffsäcke, Werkzeug, Sägen billig. Barm., obere Sedlhofstraße 39. +

Gut. Phot.-Appar. Ang. E 5868 Gschft.

**Prismen-Feldstecher** Zeiß-Teler. 6×, mit Lederetui, 300 000 Mk., zu verkaufen. Anfr. u. E 1476 an die Gschft. [160

Lithoponeweiß, Kreide und Kitt zu verkf. W., Mühlenweg 28. Tel. 1264. +

**Mutterboden und Bruchsteine** zu verkaufen. + Hermann Garn jr., Tiefbaugeschäft, Barmen.

**Tiere**

Schäferhund u. Mutterkaninchen zu vk. B., Haspelerschulst. 32.

**Hunde** kupiert, rupft, schert usw. Sonder, E., Taubenstr. 3.

Wachs. Fox zu v. E., Gesundheitst. 31, p.

Ziehhund m. Gesch. zu verk. Grüters, E., Grünewalderberg 40

Junge Legehühner zu vk. C. Wagener, B., Heimbacherst. 12. +

**Junge Legehühner** vk. billigst Bamberg, B.-Ritth., Holstr. 75 (Nähe Bavaria). +

Legehühner zu vk. Elbf., Zimmerstr. 44

Kan.-Hähne u. Wch. E., Malzstr. 20, p.

Kanarienhahn mit Ferb.-Schwarzlohtun. m. Jung. zu verk. — Wildschaf zu kaufen gesucht. Wrage, Elb., Mathildenstraße 5.

**Zierfische und Vögel** zu verkaufen. Roth, Barmen-Wupperfeld Brodderstraße 77. +

**Kaufgesuche**

Ein kl. Kotten, nicht unter 10 Morgen, eher mehr, zu kaufen oder gegen e. kleinen mit ca. 3 M. zu tauschen gesucht. Ang. E 5917 Gesch.

W.B.C. Wir kaufen Landhäuser, Villen, Güter, Hotels, Wirtschaften und Fabriken u. bitten um ausführliche Angebote. d8350 **W. Bünten & Co.,** Düsseldorf, Kaiser-Wilhelm-Straße 51.

**Häuschen mit Gart.** sof. geg. bar zu kauf. ges., Stadt od. Nähe Barm. 4 od. 5 Z. f. einget. w. Angeb. u. B 2569 an Gesch. B., Neuerweg 57. +

Eilt. Zahlungsf. Käufer sucht Haus zu kaufen. Angebote unter E 5867 an Gschft.

**Häuser** jeder Art u. Größe, Wirtsch. etc. zu k. ges. mit belieb. Auszahl. Diskr. Bearbeitung. Max Boeler, Elbf. Baustr. 32, Spr. 3—5. 14096

**Kleines Haus od. Etagenhaus** Nähe Wichlinghaus, oder Rödigerstr. zu kaufen ges. Angeb. u. B 2585 an d. Geschft. B., Neuerweg 57. +

**Wohn-** od. Gesch.-Haus jed. Art, auch Wirtschaft, zu kf. ges. Angeb. u. Postlagerkarte 45, Elberfeld I.

Suche ein Haus in der Talsohle oder in der Nähe mit 70 b. 100 qm gr. Arbeitsraum und Hofraum zu kaufen oder zu mieten. Angeb. unt. E 5920 an Geschft.

**Zigarren-Geschäft,** gute Lage, mit oder ohne Ware ges. sof. Kasse zu k. ges. Ang. u. E 5885 an Gschft.

**Maschinen**

**Gleich- und Drehstr.-Motoren,** neu u. gebr. kauft R. Haltarth Barm., Schönenstraße 10, Tel. 3469. 129b

**Drehstrom-Motoren** jeder Größe gegen sofortige Kasse zu kaufen ges. Angeb. evtl. telephonisch erbittet Rheinisch-Westfälische Handelsgesellschaft Remscheid, Scheiderstr. 13. Tel. 2207. [465

**Handwebstuhl** zu kaufen gesucht. — Jacobs, Elberfeld, Flensburgerstr. 49.

**Musikinstrumente**

Gebrauchter Grammoph.-Apparat zu k. ges. Angeb. m. Preis u. B 2614 an Gst. B., Neuerweg 57 +

**Mobiliar**

Gut erh. 341 Speisezimmer (Eiche) aus Privath. gegen bar zu kaufen ges. Ang. u. K 100 an die Filiale ds. Bl. in Neviges.

**Aktenschrank,** zum Teil verschließbar, für Büro ges. Elberfeld, Bökel 3. Telephon 4808.

Kleiderschrank ges. Ang. E 5506 Gst.

Alle Sorten gebr. Möbel u. gut erhalt. Sofas kauft jederzeit Kleffmann, Elberf., Bachstr. 7, Telephon 1642.

Sofa zu k. gesucht. Ang. E 5507 Gst.

Waschtisch zu k. ges. Ang. E 5505 Gst.

Gebr. Flurgarderobe zu k. ges. Ang. unt. E 5908 an Geschft.

Grudeherd, gebr., gut erh., zu k. ges. Ang. u. E 5896 an Gschft.

**Fahrzeuge**

Gebrauchter 1½- bis 2-Tonnen-**Lastkraftwagen,** in tadellos. Zustand, fahrbar u. zugelass., zu kauf. ges. Angeb. u. E 5839 an Gschft.

4/5 Tons gute gebrauchsfähige [41 **Lastkraftwagen,** vorzugsweise Benz, Büssing, Dixi o. ä., zu kaufen gesucht. — Ausführl. Angeb. u. E 1477 an Geschft.

4—5 T. 3869a **Autoanhänger** zu kaufen ges. Ang. mit Preisang. unt. B 366 an die Gschft. B., Neuerweg 57.

Gut erhaltenes + **Damen-Fahrrad** zu kf. ges. Angebote unt. B 2619 an die Gst. B., Neuerweg 57.

**Leichteren Kippwagen** zu kaufen ges. Ang. u. B 342 Gschft. B., Neuerweg 57. 3880a

Gut erh. Kind.-Sitz- u. Liegewagen ges. Ang. E 5906 Gschft.

**Verschiedenes**

Gebr. Vorhänge, Herrenhemden, Jack.-Kleid., Gr. 44, zu kf. ges. Ang. u. E 5840 an die Geschäftst.

**Kunstseide,** mögl. Elberfelder, z. kaufen gesucht. Ang. u. E 5910 a. Gesch.

**Teure Suppenzutaten sind unnötig**

beim Kochen der feinen und nahrhaften „Knorr Erbswurst"-Suppe. Zur Bereitung hat man neben „Knorr Erbswurst" nur Wasser u. etwa 20 Minuten die Feuerung nötig.

**Knorr**

**Fabrikgebäude od. Shed** 500 bis 1000 □-Meter, mögl. mit Wohnhaus, ferner gutes Wohnhaus mit freiwerdender Wohnung, mögl. Oberbarmen, sofort gegen Kasse zu kauf. ges. Ang. unt. B 2543 an Gst. Barm., Neuerw. 57. 3824a

**Wohnhaus mit gewerbl. Räumen,** die sich z. Umbauen in Wohnungen eignen, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 5860 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Modernes, besseres **Geschäfts- od. Etagenhaus** in gut. Lage Elberfelds zu kauf. gesucht. Ang. u. E 5909 an die Geschäftsst.

**Wohnhaus** mit Wirtschaft oder Laden in Barmen zu kaufen gesucht. Angebote u. B 2608 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57. +

Wir suchen per sofort oder später **elektr. betrieb. Näherei** zu kaufen, eventl. auch mietweise zu übernehmen. Gefl. Angebote mit Preis unt. E 5767 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Auto-Aufsatz,** f. Lieferwag. geeignet, ca. 330 lg., 1,50 br., 1,60 h., gut erhalt., z. kauf. ges. Ang. u. B 337 Gst. Barm., Neuerweg 57. 3874a

**Gemälde** älterer Meister aus Privatbesitz zu kauf. ges. Vertraul. Angebote erbeten. Westfeld, Elb., Wall 14.

**Bis 50000 Mk.** zahle ich für getragene Anzüge, für Damenkleider höchste Preise. **Frau Gust. Köllmann** Elb., Wilhelmstr. 27. Telephon 4591.

Wenn Sie Ihre getr. Herren- u. Damen-**Kleider** preiswert verkaufen wollen, so schreiben Sie an Fr. J. Bornstein, Elberf., Höchsten 6a.

**Felle** Kaufe sämtliche Arten v. Fellen, guter reeller Tagespreis. S. Kaimanowitsch Leipzig. Filiale: Elbf., Kölnerstr. 51, Eingang Keller. Tel. 5894.

**Garne** in sämtl. Nummern, al. welche Farben, auch Reste u. Partien zu k. ges. Dahlmann & Schaibatewski, B., U., Schwarzbachst. 46, Fernruf 2289. 470b

**Ripshalbschuhband,** 3 Ztm. breit, Meterware, oder 60 und 70 Ztm., fertig in weiß u. braun zu kf. ges. Lagerware od. kurzfrist lieferbare. Aeußerst bemusterte Ang. u. B 2623 an Gst. B., Neuerweg 57 +

**Nähgarne** kauft laufend kleine Partieposten Garnb. Jütte, Köln, Eintrachtstraße 69. 1196

**Benzinfässer, Packfässer** kauft jeden Posten: Bergische Handels-Gesellschaft, Elberf., Laurentiusstraße 30. Tel. 5854. [176

**Flaschen,** ¾ u. ½ Lt., Patentverschl., zu kaufen gesucht. Thewes, Unt.-Barmen, Tel. 846.

**Mutterboden** gesucht. [158 Dichgans & Co. Elbf. Brillerstr. 165 Telephon 120

**Benzol** in großen u. kleinen Mengen zu kauf. gf. Blanden, Elberfeld, Osterfelderstraße 14. Telephon 2382.

Zahle für ausgek. **Frauenhaare** pro Kilo bis **7000 Mark.** Karl Endres, Elberf., Bahnhofstr. 4. 14078

**Bücher,** Lexika sowie ganze Bibliotheken kauft ständig H. Steinmetz Nachf. M. Hupp, Buchhandlg.-Antiquariat B. Unterdörnen 147 Tel. 2036. 157b

**Messingbleche** druckfähig, i. Tafeln, 0,50 bis 1 mm dick zu kaufen ges. [159 Erbslöh, Elberfeld, Wiesenstraße 57.

Tafelwage mit Gew. und Spieluhr zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. E 5799 an Geschft.

Teppich, 2½×3½, Standuhr für Eßz., Eß-Service, Läufer (Verbindungsst.), Klubsofa, Chaisel. m. Decke. Ang. u. u. Pr. E 5916 an Gschft.

Telephon 2234. **Säcke** kauft Frost, Sackhandlg., Elberfeld, Bachstraße 25a, I. Telephon 2234.

**Ca. 50 To. Gußbruch** zu kaufen ges. Angebote mit Preis an W. Heringhaus in Milspe, Voerderst. 80, Tel. 236. b327

**3 Holz-Rolläden,** gebr., à 2,76 Mtr. breit, 3,45 Mtr. hoch, 2,11 Mtr. br., 3,90 Mtr. hoch, 2,15 Mtr. br., 3,90 Mtr. hoch, zu k. ges. Ang. mit Preis erb. H. Wittland, E., Bahnhofstr. 42. Tel. 2736.

**Heckenlatten und Zaunpfähle** zu kaufen ges. b8401 Freund & Co., Elberf.-Hahnerberg, Telephon 360.

**Leere Kisten** zu k. ges. W. Mühlhoff, Elbf., Flensburgerstr. 7. Tel. 5908

Steinsammlung zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. F 5800 an Gescht.

**Tiere**

**Pinscher,** rein, schw.-braun, aus Reif zu kaufen gesucht. Elbf., Brillerstr. 161, 2. Et.

**Weiße Mäuse** stets zu kaufen ges. Jetziger Preis 400 Mark das Stück. — Beim Pförtner d. Kiesbergstraße Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. Elberfeld. [128

**Weiße Mäuse** zu kaufen ges. Elbf. Gerstenst. 52, II. [1903

**Vermischtes**

**Hoher Verdienst** Für leichtverk. Haushaltartikel f. Hausierer (innen). Ganz enormer Verd. Ang. E 5856 a. Geschft.

**Häkelarbeiten** an Strick-Modeartikel an erste versierte Häklerinnen als **Heimarbeit** auszugeben gegen g. Bezahlung. Angeb. unter E 5926 an d. Geschft. d. Bl. [178

Umz. u. Fuhr. a. Art mit ged. Wag. a. n. ausw. bef. C. Steinbeckerst. 37. Tel. 1961

**Schnürsenkel**

Einer der größten Berliner Schuhbedarfs-Art.-Grossisten will Schnürsenkel neu aufnehmen und sucht Verbindung mit sehr leistungsfähig. Senkelfabrik. Es kommt nur eine solche in Frage, die wirklich gute Ware liefert zu äußerst billigen Preisen. Verlangt wird Herstellung einer eigenen Marke. Eventl. wird kleinere Fabrik finanziert und von dieser die gesamte Produktion übernommen. Gefl. bemusterte Angebote mit Angabe äußerster Preise unter J.W. 1344 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19. 466

**Kernleder-Treibriemen** fertigt seit 40 Jahren




Bestehendes Unternehmen d. Schuhbedarfsbranche mit zahlreicher, guter In- und Auslandskundschaft sucht mit einer, wenn auch kleinen aber ausdehnungsfähigen Spezial-Fabrik für **Schuh-Schnürriemen** in Verbindung zu treten. Es wollen sich Reflektanten melden, die bei evtl. Beteiligung m. Kapital ihren Betrieb entsprechend einstellen können. Ang. unter J. R. 6197 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19. 465

**Maschinen-Fabrik** modern eingerichtet, **sucht Aufträge in Reparaturen** aller Art. 3865a Zuschrift. u. B 328 a. d. Geschäftsstelle d. Bl., Barmen, Neuerweg 57

**Brillanten** 14085

**Gold- Silber- Platin-**

Bruch und Gegenstände, sowie

**Zahngebisse.**

Höchstpreise bei anerkannt reellster Bedienung

**Edelstein- und Edelmetall-Handelsgesellschaft m. b. H.**

**Elberfeld, nur 1 Mühlenstr. 1** direkt am Altenmarkt

**„ABRADOR" Bimsstein-Seife** ist heute die denkbar billigste und vorteilhafteste Hand-Waschseife überhaupt, drum: „Bims die Händ mit Abrador!"

## Beteiligung.

Welche Maschinenfabrik, die **Grauguß** benötigt, hat Interesse, sich mit etwa 20 bis 25 Mill. an einer bestehenden, gut eingerichteten Gießerei zu beteiligen? Angebote u. E 1521 an die Gesch. 1527

Wir suchen per bald gut eingeführte, durchaus tüchtige, fachkundige 1245

## Vertreter

für Rheinland-Westfalen. Reisetätigkeit während des ganzen Jahres. Schriftl. Angebote an

**Tuch-Engros-Haus Gebr. Wittenstein, Lennep.**

## 100 000 Mk. Belohnung!

In der Nacht vom 26.–27.3. sind aus meinem Lagerraum, Berlinerstraße 102, ein Posten Anzüge und Covercoat-Paletots gestohlen worden. Obige Belohnung erhält derjenige, welcher mir die Täter namhaft oder sonstige Angaben, welche zur Wiedererlangung der gestohlenen Sachen führen, macht. f175

**Fr. Honigmann, Herrenkleiderfabrik,** E'feld, Berlinerstr. 102, Telef. 2465.

**Geldgesuche**

**6–8 Millionen** gegen Sicherheit gesucht. Event. stille Beteiligung. Angeb. u. B 2610 an Gesch. B., Neuerweg 57. +

**500 000 Mk.** g. Sich. sofort gesucht. Angeb. u. B 2620 an Gesch. B., Neuerweg 57. +

**Heiratsgesuche**

**Heiratsgesuch.** Höh. Beamter, Ref.-Offizier, wünscht bessf. Fräulein oder junge Witwe mit gut. Aussteuer zwecks Heirat. Briefe u. B 2592 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Alleinst. Frau, evg., Anf. 40er, symp. Erschein., tücht. i. Gesch. u. Haush., w. f. w. zu verh. 3 Zimm. u. Wäsche v. Br. B 2604 Gst. B., Neuerw. 57. +

**Witwe,** 56 J., mit schön. 4-3.-Wohn., f. al. alt. Herrn, dem an gemütl. Heim gel. ist, zw. Heirat. Bri. u. E 5861 Gesch. +

**Heiratsgesuch.** Rüstige Witwe, 48 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines sol., strebs. Mannes in pass. Alter zw. Heirat. Briefe erb. unt. R 574 an Fil. d. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 40. f468

Geb. Landwirtstocht., 26 J., evangl., sehr häuslich, m. Wäsche u. Möbel-Ausst., w. Bek. mit charakterv. Herrn in ges. Pos. zw. spät. Heirat, am liebsten Kaufm. oder Beamter. Diskretion Ehrens. Briefe unt. B2595 B., Neuerw. 57. +

## Heirat.

Beamter, 42 J., ev., ang. Aeuß., dunkelbl., 1,68 gr., f. z. Gründ. e. Idealehe zw. Heirat geb. Fräulein o. Dame, w. Liebe zu 2 Mdch., 6 u. 12 J., hat u. in liebevolle Pflege nimmt, evt. a. Haushält. Bevorz. 3-Zimm.-Wohn., ist vorhd. Einheirat erw. Liebevolle Briefe m. Bild u. B 2598 an Gesch. B., Neuerweg 57. +

**Heirat.** Gutsst. klein. Landwirt mit Industr.-Handw., ev., Mitte der 30er, mit tadell. Vergh., sucht d. Bekanntsch. e. geb., häuslich erz. Mädchens, mit gutem Rufe, v. Lande, b. 26 Jahre, zwecks sp. Heir. Gute Aussteuer erw. Vermittlung von Verwandten angenehm. Briefe mit Bild, w. auf Wunsch zurückg. wird, unter E 5900 an die Gesch. d. Bl. +

Des Alleins. müde, w. ich mit ev. christl. Herrn fest. Char., Herzensbild. u. in sich. Stell., in Verb. z. tr. zw. H. Bin 39 J. alt, schuldl. gesch., große Ersch. Wäsche-Ausst., Wohn. u. 3-Z.-Einr. vh. Hrn., d. an Bst. Gf. f. w. Brf. f. E 5583 Gst. +

Wwe., Rentn., mit gr. Verm., ev., 40 J., o. Anh., w. mit ält. Hrn. bis 60 J., mögl. oh. Anh., in gut. Pos., zw. Heir. in Bk. tr. Bri. zwecki Br. E 5912 Gesch. +

Wwr., 47 J., evg., stattl. Ersch., mit 2 Kind., selbst. u. vermög., sucht Bek. mit einf., hübsch. Fräulein von 28–40 J., das im Koch., Haus u. Garten erf. ist, zwecks bald. Heirat. Witwe oder Waise mit Anh. nicht ausgeschloss. Bild erw. Briefe u. L 100 an Fil. Langenb., Rh. f211

**Wer vertraut mir?** Bess. Herr in selbst. Stell., mit Vermög., M. 30er, ev., sol. u. genügs., f. Mitleb. einf. intell. Dame v. gut. Fig. zw. b. d. Vorb. hohes Eink. Verm. u. 4-8.-Wohn. Nur bei Charakt. nicht Besitz ist ausschlaggeb. Br. unt. B2613 Gst. B., Neuerweg 57. Diskr. Ehrenw. +

**Vermischtes**

**Existenz** bei 600 000 M. Monatsverdienst durch Besuch d. Priv. und Landkundsch. f. erstklass. tägl. Bedarfsartikel. Nur redeg. Herren u. Damen, a. ob. Kapit., woll. sich m. Paul Schäfer & Co., Mannheim. a165

J. Herr f. Tennispartner. Platz vorh. Ang. E 5538 Gesch. +

**Uebersetzungen,** engl., ital., spanisch. Näh. in Gesch. f428 +

D. R. G. M. Photo-Versandumschlag zu verk. Millionen-Artikel für Photographen. Erf. Bilderrahmen. Näh. Henrichs, Elb., Zimmerstr. 44. +

Fabrik-Geschäft in Barmen sucht für Bilanzabrechnung **Bücherrevisor.** Gefl. Ang. u. B 333 an die Gesch. B., Neuerweg 57. 3868a

**Perfekte Flickerin** nimmt noch Wäsche u. Garderobe aus. Häusern entgeg. Näh. Bongardts, B., Friedrichstr. 6, p. +

**Fachwagen,** 25 Ztr. Tragkr., geg. leichteren einzutausch. **Hubert, Schwelm,** Kirchstr. 17. e495

**Kippe** E., Im Osterfiepen. Näh. daselbst, Baustelle des Gartenheimbundes. +

**Möbel-Transporte** mit verd. Wagen u. Fuhren all. Art werd. ausgef. Ferget, Elb., Aberstr. 32 T. 4305

W. Anderl. Fam. n. ein Mädchen, ¼ J. alt, als eigen an. Briefe u. Z 20 an Fil. Ronsdorf. f582

Guter Privat-**Mittagtisch** wird empfohl. Elbf., Hofkamp 7a, 1. Et.

**Verloren-Gefunden**

Schwz. D.-Handtasche m. Doublénetz, Geld u. Taschent., Dienstadd. zw. Kastanienstr. u. Blankstr verlor. Geg. gute Bel. abz. bei Stoedel, Gbianstr. 34 +

**Entlaufen** rücheln, Fox-Terrier weiß, braunmeliertes Köpfchen, braune Oehrchen, brauner Fleck am Schwanz. Geg. Belohn. abzug. bei Kriste, Barmen, Friedr.-Wilhelmstr. 8.

**Unterricht**

Schüler, die im Klassenunterr. versagen, erreich. bei mir in halber Zeit sog. Einjähr.-Reife u. prakt. Kenntn. Tägl. 4½ St. **Secker,** Vorb.-Kurse, **Elberf.,** Aue 39. 1

**Privat-schule Weishaupt.** Aufn. von Sexta ab. Vorber. auf alle Klass. u. Prüf. Nicht versetzte Schüler könn. d. verlor. Jahr nachholen. Erbl. Nachh. Barmen Gewerbeschul 158.

## Stottern.

Kur-Interessenten können sich wieder nachm. 5 bis 7 Uhr bei mir melden. **Max Boeser,** Spezialist Elbf., Baustr. 32. Briefl. nur geg. Rückp.

Sie lernen Franz. in 6, Engl., Span., Ital. in 4 Mon. Schroeder-Meth. Umgangsspr., Gramm. **Uebersetzungen.** E., Herzogstr. 46, II.

**Franz. Unterricht** u. Konversation wünscht Kaufm. mit guten Sprachkenntnissen. Ang. E 1461 an Gesch. 3840 f

**Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Korrespondenz, Schönschrift** lehrt gründl. hiesig. Fachmann. Rückporto erbeten. Angeb. unt. E 5650 an die Gst. +

**Gepr. Gesanglehrerin** ert. durchaus künstlerisch. Unterricht in Barmen u. Elberf. (Meth. Raffalsky). + Schr. Anfr. B 2618 Gst. B., Neuerw. 57.

Weiche 2 l. sch. Damen f. A. v. 16–18 J., w. gerne an R., b. Privat-Tanzzirkel f. Forts. o. Beteilin.? Ang. R 542 Fil. B., Breberstr. 95 +

## 6 bis 8 Millionen

zur Vergrößerung des Geschäfts (Infrat. Art.) sofort gesucht. Verzinsung u. Ueberteilung. Sicherheit vorhanden. Evtl. Beteiligung. Ang. u. B 2605 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. +

**Bei Schuhfabriken** bestens eingeführter Vertreter in Frankfurt a. M. mit la Ref. a165 **sucht noch einige Artikel.** Angebote unter F T 944 A an Ala Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

## Fuhren jeder Art

auch nach auswärts übernimmt mit Flachwagen od. Militärwagen

**Braunkohlen-Briketts** liefert jedes Quant. franko Haus **Preis 10 500 Mark ab Lager.** +

**Robert Wille** Kohlenhandlung **Barmen** Tel. 3841 Lager Bartholomäusstr. 58. Tel. 3841.

**Gutes Möbel-Geschäft** gibt solventen Leuten 2266 **Möbel auf Teilzahlung.** Anfragen unter B 254 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

## Lastwag.-Transporte

aller Art führen aus 3871a

**Keller & Stolze, Barmen-U.** Haspelerstraße 14, Telephon 4547.

**Preute's moderne TANZ-Kurse** für gebild. Stände Im Zirkel für Fortgeschrittene Mittwoch abend 8 U. Stadthalle (roter Saal) können noch Damen und Herren, auch Ehep. teilnehmen. Rechtz. Anmeldg. Ungenierter Einzel-Unterr. Hausiangkurse 2c. z. jed. bel. Stunde. **A. Preute u. Frau,** Elb., Gesundheitstraße Nr. 146, I. Fernruf 3550.

**Eleg. Korsetts nach Maß,** bes. f. starke Damen, preisw. Reparaturen schnell u. billig. **E. Brinkmann,** Elb., Bleichstr. 13b, Nähe Stadttheater.

**Lampenschirme** jeder Art werden bill. angefertigt. Ständerlampen 125 000 Mk. **Fr. Bracht,** Elberf., W.-Rathenaustr. 40. +

**Maiblumen-Keime** für Gärten empf. die Gärtnerei Berrb. E., Kuyenbergerstraße. +

**3. April** Beginn neuer Kurse in **all. Abteilungen** für **Damen** und **Herren, Mädchen** und **Knaben** in **Handelswissenschaften** u. **Sprachen.** Sorgfält. Ausbild. für Lebensstellung.

## Dresel

Kaufmänn. Privatschule. **Elberfeld, Augustastr. 70.** Frühzeitige Anmeldung. Tages-, Abend-, Einzel-Unt.

## Herder-Schule u. Vorschule

**Elberf., Bankstr. 14 u. 14a.**

Zehnklassige höh. Mädchenschule und Vorschule. Individuelle Behandlung. 12 Lehrkräfte. Gründl. Unterricht. **Nichtversetzte Schülerinnen können das Versäumte nachholen. Unbegabte find. keine Aufnahme.** Für Vorschule können noch einige Knaben und Mädchen aufgenommen werden. Sprechstunde, außer vom Karfreitag bis Mittwoch nach Ostern, täglich v. 11–1, ebenso Anmeldungen. **Der Direktor: Dr. Maciejewski.**

**Kaufm. Privatschule Witte** Elbf., Aue 35 (gegenüber der Obergrünewalderstr.) Vollständ. Ausbildung für d. kaufm. Beruf und Unterricht in Einzelfächern und Sprachen durch Fachlehrer mit Hochschul-Diplom. Anmeldung für die **Sommer-Lehrgänge** baldigst erbet.

**Lyzeum und Erziehungshaus der Diakonissen in Hilden** (Zweigstelle des evangelischen Diakonissenmutterhauses in Kaiserswerth). d3396 Evang. Schülerinnen vom 9. Jahre an werden aufgenommen. Sorgfältige wissenschaftl. Ausbildung, kleine Klassen, Beaufsichtigung der Schularbeiten, familienmäß. Erziehung, beste Verpfleg., ländliche Umgebung, großer Park. Anfragen an die Direktion.

## Schiller-Pädagogium Elberfeld

**Einzige** höhere Privat-Knabenschule am Ort. Individ. Behandlung. Gründl. Unterricht. Kleine Klassen. **Neun** gepr. **Lehrkräfte.** Beaufsichtigung der Hausaufgaben. **Nichtversetzte** Schüler können das versäumte **Lebensjahr** nachholen. **Unbegabte** finden **keine** Aufnahme. Sprechstunde, außer vom Karfreitag bis Mittwoch nach Ostern, täglich 11–1 Uhr **Bankstr. 14.**

**Der Direktor: Dr. Maciejewski.**

Kaufm. Privatschule

## Hilgers

**Barmen, Stennertstr. 5,** am Bahnhof Rittershausen

**Das neue Schuljahr beginnt am 9. April.**

**Kurse in allen Abteilungen** für schulentlassene Mädchen und Knaben. **Sonderkurse** für Töchter und Frauen zur Mitarbeit im eigenen Kontor. **Schnellfördernde wahlfreie Nachmittag- u. Abendkurse.** Prospekte auf Wunsch.

**Wissenschaftliche Vorbereitung** für alle Klassen, Prima- u. Obersekundareifeprüfung u. Abiturium in kl. Kursen. Deutsch, franz., engl., span. Unterricht. Freihand u. Linearzeichnen für Techniker. Vorträge und Vorführ. von Kulturfilmen. Besuch von industriellen Anstalten, Museen und dergleichen. **Morgenunterricht** für Tagesschüler von 8–12. Lehrbücher werden aus der eigenen Schülerbibliothek gest. Beaufsicht. der Schulaufgaben. Wanderungen, Spiel u. Sport. 14100 **Abendunterricht** für berufl. tät. Leute täglich von 6–9. Beginn am 16. April. Anmeldungen werden täglich von 6–7 Uhr mit Ausn. der Zeit vom 4.–11. April entgegengenommen. **Ferd. Dieckmann,** Elb., Altermarkt 2, III.

**Am 9. April** Beginn neuer **Halbjahrskurse** und **Abendlehrgänge** in sämtlichen Fächern. Sorgfält. Ausbild. für Lebensberuf oder Mitarbeit im eigen. Geschäft. Klassen-, Gruppen- u. Einzelunterricht.

## A. Förster

kaufm. Privatschule, Elberfeld, Alexanderbrücke, Eing. Brückenstr. 4.

**Knabeninstitut Spielwigge** b. Lüdenscheid gegr. 1858. Walderziehungsheim. Schnelle u. sich. Vorbereitung für die oberen Klassen höherer Schulen; gewissenhafte Beaufsichtigung, beste körperl. Pflege. Nicht besetztes Gebiet. **Dr. Rentrop.** a64

**Weibl. Berufsschule f. Damenschneiderei** Privat-Lehranstalt **Roland & Hessler, Elberfeld** In Kürze beginnen **Separate Zuschneidekurse** Unterr. 2mal wöchtl. Zeitdauer 3 Mon. Ausf. Ber. positiv. Schülerbahnfahrkart. **Nähkurse** Eintr. tägl. Sprechst. v. 3–5. Brückenstr. 6, Alexanderbr.

**Gewerbl. Privatschule** f. Maßnehm., Schnittzeichn., Zuschneid. u. Nähen der **Damen-Garderobe** und **Wäsche.** Morgen-, Nachm.- u. Abend-Unterricht. Prosp. gratis. Anmeldungen täglich, Mittwochs u. Samstags b. 2 Uhr nachm. Zuschnitte werd. nach Maß angefertigt. **Leit.: Frau Ottilie Becker, Elb., Erholungstr. 3.**

**Kartoffelgroßhandlung Karl Winkler, Elb.-Uellendahl** Fernr. 2367, liefert gute Speise- und Saatkartoffeln (Industrie, Juliniere, Odenwälder), desgleichen beste weiße und rote Kartoffeln zu Speise- und Futterzwecken in Waggonladungen ab Hannoverschen Stationen oder bahnstehend Elberfeld-Steinbeck und Mirke. — Bei Bedarf bitte Anfragen an mich zu richten.

**Zeitungs-Makulatur** billig abzugeben. E., Walter-Rathenaustr. 50.



**Rat u. Hilfe** in all. Zivil- u. Strafs., Ehe- u. Unterhaltss., Lebens- u. Rechtsfr., Auskünfte u. Beob., Ruf, Charakter u. Erledigung aller Vertrauens-Angelegenh.

**Detektiv-Institut Hugo Hausmann,** Elberf., Wall 15



**Vorübergehender Preisabschlag!** Weit unter Engrospreis: **Ia Bettuchnessel Hemdenchiffons Damaste Federn, Inlette Barchend Reinw. Kammg.-Anzugstoffe** sowie **Maschinengarn,** auch an Private. **Krant,** Elberfeld, Herzogstr. 42, II.

**Futterkartoffeln Runkelrüben** gibt ab **Friedrich Adolf Tackenberg,** Barmen-R., Schwarzbachstr. 2–4, Telephon 4682.

## Karbid

in all. Körnungen sof. ab Lager lief. **Ernst Dähler,** Wuppertal, 2-6, Fernspr. 6480 u. 6481

## VORWERK




## GARANTIE BESOHLUNG

**ELEGANT ANGENEHM LEICHT
UNBEDINGT WASSERDICHT,
NAHEZU UNVERWÜSTLICH,
VIEL BILLIGER ALS LEDER.**

Innere Putzarbeiten

in Dortmund sofort zu vergeben.

Näheres Bauunternehmung **Louis Steinmetz, Vohwinkel,** Solingerstraße 11. e601

**Handwerker- u. Kunstgewerbeschule Elberfeld, Herzogstraße 37.**

Studienklassen, Fachklassen, Lehrwerkstätten. **Tages-, Abend- und Sonntags-**Unterricht. Beginn des Sommer-Halbjahres u. Anmeldungen dafür ab 3. April 1923 täglich 9–12, 3–6 u. 8–9½ Uhr abends. Näh. Auskunft ert. der Direktor Prof. Otto Schulze. Berufsberatung bereitwilligst. h280

**Haut- und Geschlechtsleiden**

Blasen- u. Prostataleiden, besonders in veralteten Fällen werden nach meinem speziell. Verfahren behandelt! Harnleiden möglichst unter Fortfall der lästigen Selbstbehandlung. Blutuntersuchung durch ein staatlich anerkanntes Laboratorium.

**Bente's Heil-Institut, Barmen, Berlinerstraße 108** 1 Minute vom Wupperfeldermarkt. 471d Sprechzeit von 9–1 Uhr und 3–7 Uhr. Sonntags keine.

## Der Kongreß der „lahmen Enten.“

Im Washington tagte seit Dezember 1922 bis 4. März 1923 ein „Kongreß der lahmen Enten“. Unter „lame duck“ versteht man einen Kongreßabgeordneten, der bei den Novemberwahlen nicht wiedergewählt worden ist, aber trotzdem sein Mandat noch weiter ausübt, weil dieses erst im darauffolgenden März erlischt. Er ist also sozusagen kein vollwichtiges Mitglied des Kongresses mehr, er ist bei den Wahlen flügellahm geschossen worden, er steht nur noch mit einem Fuß im Kongreß, mit dem anderen schon „im Privatleben“. Er ist von seiner Wählerschaft abgelehnt worden, hat also im Grunde genommen gar keine Berechtigung mehr, seine Wählerschaft im Kongreß zu vertreten. In der letzten, nunmehr abgelaufenen Session gab es eine große Anzahl solcher lahmen Enten, weil die Wahlen vom 7. November v. J. die Zusammensetzung des Kongresses gründlich geändert hatten.

Die eigenartige Bestimmung der Verfassung, daß ein neugewählter Kongreß nicht sofort oder doch nach kurzer Zeit, sondern erst vier Monate nach den Wahlen ins Leben tritt, und daß der alte Kongreß erst im März zu existieren aufhört, hat historischen Ursprung. C. A. Bratter schreibt darüber in der „B. Z.“: Als die Verfassung 1787 angenommen wurde, gab es keine Eisenbahnen, mangelhafte Verkehrswege, sehr unzulängliche Unterkunft in Washington, wohin die große Mehrzahl der Abgeordneten erst nach mühseliger, langwieriger, nicht selten gefährlicher Wagenfahrt gelangte. Eine Uebersiedlung nach Washington war damals für die gewählten Abgeordneten ein großes Ereignis, das langer Vorbereitungen und angesichts der weiten Entfernungen auch langer Ausführungszeit bedurfte. Fast alle Abgeordneten machten, ehe sie die große und beschwerliche Reise antraten, ihr Testament und empfahlen ihre Familien dem Schutz von Verwandten und Freunden. Dieser Grund für die viermonatige Zwischenzeit ist natürlich längst hinfällig. Wenn sie trotzdem fortbesteht, so liegt das an der Zähigkeit, mit der die Amerikaner an den Satzungen ihrer Verfassung festhalten, die ihnen als das denkbar weiteste Erzeugnis politischen Denkens und Ordnens erscheint. An dieser Abneigung gegen jedes Rütteln an einem Verfassungsartikel liegt es auch, daß man an dem 4. März als dem Datum der Kongreß-Eröffnung festhält, denn der erste Kongreß wurde an einem 4. März (1789) eröffnet.

Dieses zähe Festhalten an gänzlich veralteten Einrichtungen, die vor langen Jahren nützlich gewesen sein mögen, die aber infolge des radikalen Wechsels aller Lebensbedingungen aufgehört haben, nützlich, ja auch nur berechtigt zu sein — dieses starre Festhalten am Ueberholten, Fossilen, ist einer der inneren Gegensätze, deren die Psychologie des amerikanischen Volkes so viele aufzuweisen hat. Ein Kongreß, in dem so viele „lame ducks“ sitzen, wie im letzten, ist kein Spiegelbild des Volkswillens, ist keine Verkörperung des Mehrheitsprinzips, auf dem sich das amerikanische Staatswesen aufbaut. Er ist krasse politische Unlogik. Liegen einer Kongreßsession, wie der verflossenen, wichtige Fragen zur Entscheidung vor, so werden diese in einem Sinne erledigt, der dem Volkswillen, so wie er kurz zuvor ist, direkt zuwiderläuft. Damit werden in den Monaten Dezember bis März Wesen und Inhalt des Kongresses als einer Volksvertretung völlig aufgehoben. Ein Präsident, dessen Partei bis zu den Novemberwahlen über eine große Mehrheit im Kongreß verfügte, kann, wenn ihm das Gefühl für Verantwortlichkeit fehlt, mittels dieser Mehrheit auch nach den Wahlen eine Gesetzgebung veranlassen, zu der ihn der Volkswille nicht berechtigt.

## Wie die Palme entstanden ist.

Eine javanische Sage.

Zu Füßen eines am Meere gelegenen Felsenkegels wuchsen einst üppig saftige Gräser, an denen sich von Zeit zu Zeit Schafe und Ziegen zugute taten. In ihrer Not wendeten sich die Gräser an den Felsen, der ihnen riet: „Helft euch selbst, dann werd' ich euch beistehen.“ Darauf gab sich die Wurzel des Grases die größte Mühe, um in den Felsen einzudringen. Dies gelang ihr, und sie entnahm ihm die Kieselsäure, wodurch die Halme dicker und dicker und schließlich zu Schilf wurden, das die Schafe und Ziegen mit Leidwesen stehen ließen. Das Schilf erreichte eine stattliche Höhe, aber da kam der Sturm und warf es zur Erde.

Wieder wendete sich die Wurzel an den Felsen und wiederum bekam sie zur Antwort: „Helft euch selbst und ich werde euch beistehen.“ Nun gab sich die Wurzel noch größere Mühe und entnahm dem Felsen noch mehr Kieselsäure, bis ein Stamm aus der Erde aufschoß und das Schilf zur Palme wurde, die den Stürmen zu widerstehen vermochte. Der Stamm war sehr biegsam; seine Krone wehte zierlich im Winde und in der Höhe reifte die Frucht, die von den Menschen als Nahrung benutzt wird.

Der Felsen aber, der seine so lange gehüteten Schätze der Palme überlassen hatte, fühlte sich glücklich, daß er nach tausendjährigem Schlummer endlich in das köstliche Leben im Sonnenschein aufgehen konnte.


**Zahnpasta selbst zu bereiten!**

Zahnpasten bestehen aus einer Pulvermischung, welche mit Glyzerin vermischt ist. Dieses entbehrliche Glyzerin und die Metalltube verteuert die Pasta ungemein. Wenn Sie die nasse Zahnbürste in Dr. Bahr's Zahnpulver „No. 23“ eintauchen, so bereiten Sie sich selbst frische aromatische Zahnpasta, welche die Zähne blendend weiß erhält und nur 1/4 so teuer ist. Man verlange ausdrücklich „No. 23“. Zu haben in allen Apothek. u. Droger. u23


### Offene Stellen

Fabrikgeschäft in Elberfeld sucht mögl. zum sofortigen Eintritt einen jüngeren, selbständig arbeitenden, mit der amerik. Buchführung durchaus vertrauten
**Buchhalter.**
Ausführl. Angebote erbet. u. E 1478 an die Geschft. f164

Großes Textilwerk sucht tüchtigen jüng. erfahrenen f154
**Registratur-Beamten (in)**
d. auch leichtere Büroarbeiten verrichten k., zum sofortigen Eintritt. Schriftl. Angebote mit Lebenslauf u. E 5904 an Gschft.

Gewandter
**Stenotypist (in)**
für größ. Elberfelder Automobil-Unternehm. ges. Ang. unt. E 1474 an Gst. f14

Der sofort ein f77
**Wanderdekorateur**
gesucht. Gebr. Kaufmann, Gevelsberg.

**Lohriemendreher**
für Gummiriemen gesucht. Angeb. unter B 339 an Gschst. B., Neuerweg 57. 3876a

Jünger ordentlich. *
**Schuhmachergehilfe**
ges. Ang. B 331 an Gst. B., Neuerw. 57.

**Waagen-Monteure,**
nur Facharbeiter, sofort gesucht. 3846a Westdeutsche Waagenfabrik, Barmen, Appellstraße 10.

Tüchtiger, durchaus selbständiger
**Maschinenbauer**
per sofort in dauernde Stellung ges. Angeb. mit Angabe der bisd. Tätigkeit u. B 329 an Gesch. B., Neuerw. 57. 7b

Erfahr., selbständig.
**Stempeldreher**
speziell für Massenschnitte per sofort in aufbezahlte Stellung gesucht. Angeb. mit Angabe der bisher. Tätigkeit u. B 330 an die Geschft. B., Neuerweg 57. 7b

Ausländ. Knopffabr. sucht einen geübten
**Dreher,**
der besonders a. m. Massenfabrikation vertraut ist. Ang. B 2600 Gst. B., Neuerw. 57. †

Suche auf sofort oder später einen zuverlässigen f100
**Ackerknecht,**
der alle landwirtsch. Arbeiten verr. muß, in dauernde Stellg. für mittleren landw. Betr. Carl Breuer, Gräfrath, Kreis Solingen.

**Junge**
von 14—15 Jahr. f. leichte Arbeiten ges. Stein & Becker, B., Emmastraße 38.

Lauft. [illegible] E., Dinsebadstr. 5, I

**Privatreisende u. Reisenderinnen**
nur Ia. Kräfte, da vornehm. brillant. Artikel, bei sof. Verdienst gesucht. Angebote unter E 5863 an die Geschäftsstelle. *

Eine der größten und leistungsfähigst. deutsch. Versicherungsgesellschaften welche alle Sparten betreibt, sucht einen tüchtig., fleißigen und zielbewußten Herrn als
**Inspektor.**
Geboten werden neben hohen Provision. zeitgemäße Spesen und auskömmlich. Gehalt. Ausführl. Bewerbung m. Lebenslauf sind zu richten u. E 5892 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. *

Gesucht für Fabrikkontor bei Hamm i. Westf. zuverlässiger
**Buchhalter,**
über 22 Jahre, möglichst mit höherer Schulbildung, welcher mit amerikanischer Buchführung, Kontokorrent und Lohnabrechnung, sowie Kassenführung bestens vertraut ist. Bezahlung nach Gruppe 3 des Tarifs der rhein.-westf. Eisen- und Stahlindustrie. Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf und Zeugnisabschr. erbeten an Kellner Elektro A. G., Hamm i. Westf., Postfach 9. 3860a

Speditionsgeschäft sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen
**Buchhalter und einen Expedienten.**
Nur Herren a. d. Branche bel. Angebote u. B 322 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, einzureichen. 3851a

**Jüngerer Buchhalter**
von größerem Geschäft in Dauerstellung für sofort gesucht. Zahlung nach Industrie-Tarif. Angebote unt. B 336 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 3878a

Mittl. internat. Speditionshaus sucht zum sofortigen Eintritt — evtl. auch kurze Zeit später —:
**1 ersten und 1 zweiten Expedienten.**
Nur gelernte Spediteure von unbedingter Zuverlässigkeit, mit allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut, in der Zollabfertigung sowie im Außendienst bewandert, besond. flott die laufende Korrespondenz beherrschen können etc., wollen sich melden. — Die Stelle des 1. Expedienten verlangt auch Erfahrungen a. d. G. des Offert-, Propaganda- u. Acquisitionswesens. — Ferner stellen wir:
**1 tüchtige jüng. Kontoristin**
ein. Nur solche mit praktischen Erfahrungen in der Buchhaltung kommen in Frage. — Die drei Posten werden gut bezahlt (Handelstarif als Grundlage) und werden bei zufriedenstellenden Leistungen und nach Einarbeit Nebenbezüge zugesichert. — Eilangebote erbeten unter B 338 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Barmen, Neuerweg 57. 3875a

Wir suchen einen
**branchekundig. Herrn**
f. Ein- und Verkauf wie Leitung uns. Export-Abteilung, welcher mit allen Büroarbeiten vertraut ist und selbständig arbeiten kann. Sprachenkenntnisse erwünscht. Bei Befähigung zukunftsreiche Position.
Henke & Kappelhoff, München 2, Schellingstr. 105. f181
Hosenträger- u. Sockenhalterfabrik.

Hiesiges Großhandelsbüro sucht per 1. Juli, evtl. früher, jüngeren, gewandten
**Kontoristen,**
möglichst aus der Fettwaren- od. Lebensmittelbranche für Buchhaltung und Korrespondenz. Ang. u. B 317 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 3840a

Bedeutende, altangesehene und tonangebende
**Spezial-Fabrik elektrotechn. Isoliermaterialien**
sucht für die durchaus selbständige und verantwortliche
**Leitung der Verkaufs-Abteilung**
eines Qualitäts-Marken-Artikels
**allererste Kraft.**
Nur Herren, bis Mitte 30er, welche die erforderlichen Charaktereigenschaften und ihre unbedingte Befähigung für einen derartigen leitenden Posten einwandfrei nachweisen müssen und mögl. auch über Sprachkenntnisse und Exporterfahrung verfügen, wollen sich mögl. unter Beifügung eines Lichtbildes ausführlich bewerben unter B 332 an die Geschäftsstelle dis Blattes Barmen, Neuerweg 57. 2106

**Jüngerer Lagerist**
aus der Lebensmittelbranche sofort gesucht, der auch befähigt ist, die Stadtkundschaft mit zu besuchen. Herren aus der Zuckerwarenbranche bevorzugt. Stenographie und Schreibmaschine Bedingung. Angebote mit Referenzen und Gehaltsansprüchen u. E 5881 an die Geschäftsst. *

**Wiegkammergehilfe,**
der auch die Fabrikation von Bandstuhl-Neuheiten versteht und den Webmeister vertreten kann, baldigst gesucht. 3847a Ausführl. Angebote u. B 320 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Intelligenter Knabe der Lust u. Liebe z. Geschäft hat u. einige Lateinkenntnisse besitzt, als 3820a
**Lehrling**
gesucht. Drogerie Schorre Nachf., B., Wertherstr. 5/a.

**Lehrling**
für Wäschefabrikat. u. Manufakturwar.-Engrosgeschäft sof. ges. 14- bis 16jähr. Söhne achtb. Fam., die eine gute Schulbildung genoss. hab., wollen selbstgeschrb. Angebote einsenden unter E 1480 an die Gschft. d. Bl. f174

**Lehrling**
mit guter Schulbild. in Architekturbüro in Elbf. bald ges. * Ang. E 5911 Gesch.

Für mein kaufm. Büro wird mögl. sofort ein aufgeweckter junger Mann (vorzugsweise mit Obersekundareife) als
**Lehrling**
ges. Vorläufig nur schriftl. Angebote an Wagenfabrik Eylert, Elbf.-Steinbeck. f164

**Graveurlehrling**
sof. od. später ges. A. Schadewald, Elberf., Bachstr. 78. *

**Lehrling**
aus achtb. Fam. für Polsterei u. Sportartikel gs. H. Weritz, Polst. u. Sportart., B., Westkotterstr. 94. +

**Photographie.**
Sohn achtb. Eltern findet gewissenhafte Ausbildung als
**Lehrling.**
Negativ- und Positivretouche zu verg. Hofphotograph Richter, Elberfeld.

**Huf- und Wagenschmiedelehrling**
ges. H. Inmamann, Ronsdorf. *

Unt. günst. Bed. kräft. j. Mann mit guter Schulb. als Lehrling od. Vol. gesucht. — H. Schäfer, Gärtn., Milspe, Teleph. 343 Gevelsberg. f327

**Koch- und Kellner-Lehrling**
gesucht. Ratskeller, Elberfeld. f179

**Klempnerlehrling**
ges. Robert Gerlich, Elbf., Grünstr. 11. *

Kräftiger e601
**Bäckerlehrling**
unt. günst. Beding. sof. ges. Jak. Kremer, Vohwinkel, Kaiserstraße 40.

### Weibliche

Wir suchen für sofort eine tüchtige, bilanzsichere, jüngere
**Buchhalterin.**
Ang. u. B 340 an Gst. B., Neuerw. 57. 3877a

Jüngere, absolut perfekte f165
**Stenographistin und Masch.-Schreiberin**
ges. Persönl. Vorstellung erwünscht. Kinaler & Recknagel, Elbf., Breitestr. 54.

**Jüng. Kontoristin**
für leichte Büroarb. sofort gesucht. Ang. u. E 5866 an Gsch. *

Für sofort oder später suche für m. Kolonial- u. Feinkost-Geschäft perfekte, tüchtige †
**1 erste Verkäuferin**
**1 jüng. Verkäuferin**
Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. B 2580 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Auf Oberhemden geübte *
**Maschinen-Näherin**
die wirkl. perfekt ist, in gute Stellung ges. F. J. Franke, Schwelm, Bahnhofstraße Nr. 52.

**Toilettenfrau**
gesucht. Schwaferts Saalbau, Sonnb. [illegible]

Intelligentes *
**Lehrmädchen**
ges. Walbaum, Elb., Hofaue 89. Vorstell. vormittags.

**Lehrmädchen**
für unsere Lampenschirmabteilung ges. Orlob & Co., Elbf., Aue 11a—b. *

Für bedeutende Metallwarenfabrik mit Export nach allen Ländern wird ein intelligenter kaufmännischer
**Lehrling**
gesucht mit Primareife oder auch abgeschlossenem Abiturium. Junge Leute, die vorwärts wollen und Lust haben, nach gründlicher Vorbildung für das Stammhaus ev. auch ins Ausland zu gehen, mögen sich mit ausführl. schriftl. Bewerbung unter Beifügung von Zeugnisabschriften melden u. E 1473 bei der Geschft. e397

**Lehrling**
aus ordentl. Familie mit guter Handschrift per bald gesucht. Schriftl. Angeb. an A. Ferda & Co., G. m. b. H., Elberfeld, Schlössersgasse 2—6. *

Für unsere Baumwollwaren-Großhandlung suchen wir baldigst
**Lehrling**
mit guter Schulbildung.
Gebr. Goldschmidt, Elb., Kl. Bleichst. 1

Zum möglichst sofortigen Eintritt suchen wir eine tüchtige und zuverlässige
**II. Buchhalterin,**
die gewissenhaft arbeitet und mit allen mit der Konto-Korrent-Buchführung zusammenhängenden Arbeiten vertraut ist. Schriftl. Angebote erbitten a165
Hindrichs-Auffermann A.-G., Barmen-R.

Großer Industrie-Verband
sucht zum sofortigen Eintritt
**tücht. Stenotypistin**
und
**Maschinenschreiberin**
Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 1475 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. f45

Größeres Fabrikunternehmen in Milspe sucht zum baldigen Eintritt
**junge Dame,**
die in Stenographie und Maschinenschreiben perfekt ist und möglichst längere Büropraxis hat. Gut bezahlte Dauerstellung. Ang. u. E 1527 an die Gst. f327

**Filial-Leiterin.**
Freundliche, flotte, saubere
**Verkäuferin,** f180
selbständig u. firm in der Branche Beding., für sof. od. später gesucht.
**Konfitüren-Fabrik Gerhard Helden, Barmen**
Eigene Verkaufsstell.: Wupperstraße 22, Wichlinghauserst. 93, Wichlinghauserst. 15.

**Geübte Näherinnen**
(Heimarbeiterinnen) für bess. Kinderschürzen u. Kieler-Waschblusen gesucht.
von Baum, Kom.-Ges., Elb., Hofaue 31-39

### Hauspersonal

Erfahrenes f467
**Küchenmädchen**
oder
**einfache Stütze**
sofort gesucht. Frau Alfred Hilger, Remscheid, Bürgerstraße 115.

**Kinderfräulein**
mit höh. Schulbild., ev. auch Erzieherin oder Lehrerin zur Unterstützung der Hausfrau in Erziehung und Pflege v. 4 Kindern (5—13 J.) gesucht. Näh. Kontor Ibach, Barmen, Neuerweg 40. 3855a

Suche für sofort od. später zu meinem 3jähr. Buben und Säugling
**Fräulein**
aus besserer Familie bei Familienanschl. Dieselbe muß Erfahrung in der Säuglingspflege und Hauswesen haben. Mädchen vorhanden. Nur solche, denen an dauernder Vertrauensstellung gelegen ist, wollen Ang. richten an Frau F. W. Beileler, Remscheid, Königstr. 123. f468

Zum 15. April suche ich ein ordentliches, erfahrenes f103
**Mädchen**
für Küche u. Haushalt bei zeitgemäßem Lohn. Wäsche außerh.
Frau Carl Kampermann, Elberfeld-Offenbeck.

Für sof. od. 1. April ein tücht., zuverl.
**Mädchen**
gesucht. Elberfeld, Alsenstr. 23, II. *

**Dienstmädchen**
nach
**Spanien**
gesucht. Sämtl. Unk. u. hoher Lohn zugesichert. Elb., Robertstr. 4, II. Et. *

**Eins. Fräulein**
oder erfahrenes *
**Küchenmädchen**
für kinderlose Herrschaft. Etagenhaushalt zum 1. Mai od. früher ges. Ebenso
**bess. Zweitmädch.**
Zeitgem. gut. Lohn. Frau Dr. Vandenhoff, Elbf., Kaiserstr. 46, Telephon 2670.

Suche zu sofort oder 15. 4. eins. Stütze od. bess. Alleinmädch. Frau Justizr. Lützeler, B., Kl. Flurstr. 9. +

Besseres, zuverlässig.
**Zweitmädchen**
für möglichst sofort gesucht. Wasch- und Putzfrau sowie Hilfe für Heizung usw. vorhd. Frau Hans Blecher, U.-Barmen, Besenbruchstraße 16. Fernspr. 6243. 3853a

Für baldigst ein
**Zweitmädchen**
gesucht. Frau Otto Glanz, Elberf., Viktoriastr. 24. f177

Ich suche zum 1. Mai ein tüchtiges e601
**engl. Zweitmädchen.**
Hoher Lohn, Kleider u. Schuhsohlen werden geliefert. Frau Herm. Wülfing, Vohwinkel, Kirchst. 12. Bei Vorstellung nach Anmeldung Tel. 1013 wird Fahrt vergütet.

Suche tüchtiges, erf.
**Zweitmädchen.**
Gute Zeugnisse Bedingung. Frau Konsul Max Esser, Elb., Gödenstr. 16. f39

Suche für sof. oder 1. 4. für meinen Haush. (2 Erw., 1 kl. Kind) ein ordentl., fleißiges 3806a
**Mädchen**
für Küche u. Hausarbeit. Kindergärtnerin 2. Kl. im Hause, welche auch Hausarbeit mit verrichtet. Putz-, Wasch- und Bügelfrau vorhand. Frau C. Hillringhaus Jr., Barmen-Rittb. Rauental Nr 55.

Wohlerzogen., jung.
**Mädchen**
für Küche u. Haushalt gesucht. Hilfe vorh. Zeitg. Vergüt. Geißeler, Elbf., Hubertus-Allee 18. *

Suche für meinen kl., bess. Haushalt e.
**Mädchen**
mit guten Zeugniss. Gute Behandlung u. zeitgemäß. Lohn zugesichert. Waschfrau vorhanden. — Frau Louis Amberg, E., Alsenstraße 24. *

**Ordl. Mädchen**
für alle Hausarbeit, bei gutem Lohn u. guter Behandlg. ges. Frau F. Werdehm, E., Oststr. 76. f134

Sauberes, flinkes
**Mädchen**
für Geschäftshaush. (2 Pers.) auf ganze Tage gs. B., Heckinghauserstr. 5, part. +

W. Heirat d. jetzig. Mädch. suche f. m. Haush. (3 erw. P.) ein ordentl., erfahr.
**Mädchen.**
Frau W. Herzog, B., Heidterstr. 9, I. †

Für kl. Haushalt f. sch per bald ev. zuverl., gut empfohlen.
**Mädchen.**
Fr. Otto Aschmann, E., Wülfingstr. 13.*

Bei Familienanschl.
**Mädchen**
in kinderl. Geschäftshaushalt ges. Gute Verpfleg., m. Lohn. Schr. Angeb. unter E 5894 an Geschst.*

**Ordl. kath. Mädchen,**
19 J., für a. Hausarbeit sofort gesucht. Buchholz, Gummersbach, Bergstr. 17, o. Näh. B., Albertst. 7, bei Funke. +

Ordl. Mädchen oder Frau von 9—3 Uhr jeden Tag, a. Sonntag, für l. Hausarb. ges. Frau B. Giese, E., Sadowastr. 26.*

Mädchen od. Frau f. halbe oder dreiviertel Tage gegen sehr hohen Lohn gesucht. Elbf., Breitestr. 67.*

2 Mädchen f. deutschen Haush. im nahen Ausld. ges. bei Berg, b. Reisef. Näh. E., Marienst. 112, II. *

Ord. M. m. g. Z. f. kl. Haush. g. h. Lohn sof. ges. E., Bankst. 4, I*

Bess., j. Mädchen m. g. Zeugn., f. Näh. u. Haush. erf., ges. Fr. Oberst Breitenbach, E., Königstr. 121. *

Ordentl. Mädchen (14-16 J.) für klein. Hsh. (Meri.) sof. ges. Frau H. Sabirowsky, Elbf., Südstr. 67. *

**Alleinmädchen**
für Villenhaushalt, 2 Pers., f. bald ges. E., Jägerstr. 6, am Zoo, Teleph. 5268.*

Kinderl., schulentlass. kathol. Mädchen ges. Frau Dr. Weber, E., Hacklandweg 13. *

Saub., fl., ehrl. Person für tägl. 2-3 St. in frl. H. sof. ges. * E., Herzogstr. 25, I.

Sub. ehrl. Mädchen od. eins. Fräulein f. alle Hausarbeit in kinderl. Haush. ges. Frau Zahnarzt Lucks, B., Berlinerstr. 14.+

Braves, fleißiges
**Dienstmädchen**
von ausw. gegen h. Lohn u. F.-Anschl. sofort gesucht. Ang. u. B 2607 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Für besseren Privathaushalt wird eine
**Putzhilfe**
für täglich einige Morgenstunden ges. Barm., Albertstr. 25.

### Stellengesuche

Redegew. ja. Mann, 27 Jahre, sucht +
**Reiseposten**
in Lebensmittel- od. Textilbranche. Gefl. Ang. u. B 2587 an Gst. B., Neuerweg 57

**Kaufmann,**
früher leitende Stellung in Uebersee, Eisen-, Stahl-, Nutz- u. Textilwaren, englische, französische, holländische Sprachkenntnisse, doppelte Buchführung, Codewesen, Kalkulation, Organisation, sucht Stellung per sofort in Export-, Fabrik- oder Bankgeschäft. Gefl. Angebote unt. B 2622 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Eisen- u. Stahlwar. (Werkzeugabr.) sucht tücht. Herr in Exportgeschäft Stellung. — Ders. hat gute Geschäftsverb. m. Schweden Ang. u. B 2565 an Gst. B., Neuerweg 57+

Neuß. sol., rüst., ält. Mann, kautionsf., f. irgendw. l. Beschäft. Gefl. Zuschr. B 2611 Gst. B., Neuerw. 57. +

Eisenb.-Obersekret. i. Nebenbesch. Ang. u. E 5922 an Geschft.*

Suche für m. Sohn, 15jährig, kräftig, mit gut. Schulbildg.,
**Lehrstelle**
in Fabrikkontor der Eisenbranche. * Gefl. Ang. M 20 an die Filiale d. Bl. i. Vohwinkel.

Suche für m. Sohn, 16 J. alt, welcher 1 J. die Handelsschl. bes. hat, Stelle als kaufm. Lehrling. Angeb. u. A G 16 pstl. Haßlinghaus. †

Suche für m. Sohn, 15 Jahre alt,
**Lehrstelle**
mit Kost u. Logis, auch nach auswärts. Angeb. u. H 25 an Fil. Ronsdorf. f582

Für sofort suche
**für kräft. Vollwaise**
Lehrstelle mit voller Verpfleg. u. Fam.-Anschluß als Schlosser, Werkzeugmacher oder verwandt. Beruf. Gefl. Angebote an Reber, Köln, Baustr. 15. 3839?

### Weibliche

**Haushälterin.**
Gev. Wwe., 34 J. alt, durchaus erf. u. selbständig in allen Zweig. d. Haush., f. per sof. od. 15. 4. pass. Wirkungskr. Ia Referenz. Gefl. Ang. u. E 5919 an Gsch.*

Ev. Frl., Waise, f. Stelle in gut. Hause, Kond. od. Metzgerei. Ang. E 5921 Gsch.*

Einf. Wwe., 57 J., ev., die koch., bügeln u. flick. k., f. selbständ. Stellg. bei alt. Dame od. Hrn. z. 1. Mai. Ang. E 5859 Gsch.*

Wwe. f. f. bess. Hrn. o. Dame die Wäsche in Ordn. zu halten. Ang. E 5750 Gsch.*

### Teilhaber-Vertreter

Suche ab 1. April
**stillen Teilhaber**
mit 15—20 Million für Lebensmittel en gros. Nachw. rent. Unternehmen. Ang. u. E 5862 Geschst.

**Große Fleischwarenfabrik**
sucht eingeführten Vertreter für den Bezirk des Kreises Schwelm. Angebote mit Referenzen erb. unter E 1479 an die Geschäftsstelle. f14

**Mit 4 Millionen**
wünscht Kaufmann sich an rent. Unternehm. zu bet. Ang. B [illegible] Gst. B., Neuerweg 57

Suche mich mit 3 Mill., evt. mehr, an gut. Untern. tät. zu beteilig. Gt. Raum mit elektr. Licht u. Kraftanl. vorh. Ang. u. E 5923 an Gst. *

Geschäftsm. 28 J. (kapitalkräft.), Inh. e. Geschäfts, sucht Vertretg. oder Niederlage e. Lebensm.-Firma. Ang. B 2606 Gst. B., Neuerw. 57

Jg. Buchh. möchte sich an gutgeh. Gesch. gleich w. Branche m. 1—2 Million beteiligen. Gefl. Ang. u. E 5897 an Geschst.*

**Beteiligung.**
Metallgießerei im Rheinland sucht tüchtigen, seriösen Kaufmann mit größerem Kapital als Teilhaber. Ang. u. E 1530 an die Geschäftsstelle ds. Bl. e625

**Bremer Import-Firma**
für Oele und Fette sucht je einen
**Platz-Vertreter**
für Elberfeld, Barmen u. Remscheid. Gleichzeitig kann die Vertretung einer erstklassigen Treibriemen-Fabrik mit eigener Lederfabrik übernommen werden. Bei der Industrie nachweislich gut eingeführte u. fleißige Herren wollen sich unter Angabe bisheriger Tätigkeit und Referenzen unter E 5858 an die Geschäftsstelle ds. Blattes bewerben. *

**Vertretung für Wien**
eines erstklassigen Fabrikhauses von
**Damenkleider-Besatz-Neuheiten**
von tüchtigen, branchekund., seit 25 Jahren bei Grossisten bestens eingeführten Vertreter gesucht. — Gefl. Angebote unter E 1529 an die Geschft. ds. Bl. f8839

**Leistungsfähige Fabrikanten**
für
Damen-Wäsche
Oberhemden
Bettwäsche
Schürzen
**suchen 2 eingeführte Vertreter**
für Berlin. Angeb. unt. Kgst V 148 befördert Rud. Mosse, Berlin C 2, Königstraße 56. a66

**RIBBONS,**
London firm having connection with largest English Manufacturing Confectioners invite Samples and Prices of Satin Lumineaux Taffetas and Favours from actual Manufacturer. Can influence big orders, but prices must be known. Address Z B 351, c/o Deacon's Advertising Offices, Leadenhall-Str., London.

**Seidengarnhandlung sucht Beteiligung**
auch an Weberei oder Wirkerei. Dieselbe übernimmt auch die Umwandlung in Akt.-Gesellschaft und stellt das Kapital dazu. Es kommen nur sichere, zukunftsreiche Sachen in Frage. Strengste Diskretion zugesichert und verlangt. Ang. u. S 773 an die Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a450

# Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

**1 Dollar = 21900 Mark.**

| | |
|---|---|
| Reichsbankdiskont | 12% |
| Großhandelsindex (Stichtag 15. 3.) | 4750 v. H. |
| Lebenshaltungsindex (Februar) | 2643 v. H. |
| Goldzollaufgeld (28. 3. – 3. 4.) | 500 400 v. H. |
| Goldankaufspreis | 4250fach |
| Silberankaufspreis | 1500fach |

## Zur Wirtschaftslage.

Das Ergebnis der Zeichnungen auf die Dollarschatzanweisungen liegt nunmehr vor. Statt der 50 Millionen Dollars = 200 Millionen Goldmark, die die Anleihe einbringen sollte, sind auf dem Wege der freien Zeichnung nur 50 Millionen Goldmark gezeichnet worden. Für die weitere Zeichnung von 50 Millionen müssen die Uebernahmebanken einspringen, um den Betrag der Hälfte der Anleihe vollzumachen, den sie sichergestellt haben. Nur ein Viertel der Anleihe ist also von den Devisenbesitzern breiterer Kreise aufgebracht. Die Börse hatte den Ertrag auf etwa 60—70 Prozent geschätzt. Auch dieser Satz wurde nicht erreicht. Rein zahlenmäßig und äußerlich wäre also das Ergebnis ein Mißerfolg. Vielleicht hat man vor allem die Devisenvorräte, die für die Zeichnungen in Frage kamen, überschätzt, der vorgesehene Betrag von 1 Billion Papiermark bedeutete immerhin für das deutsche Wirtschaftsleben eine schwere Belastung. Die Anleihe ist im wesentlichen auch nur ein Besitzwechsel zwischen deutschen Besitzern. Die in deutschem Besitz befindlichen Devisen sind nicht unerschöpflich. Ein wirklicher Zufluß kann nur aus dem Auslande kommen, und auch die Beteiligung desselben an der Zeichnung, die ja eigentlich auch nicht vorgesehen war, war sicherlich nicht erheblich. Der sonstige gewöhnliche Zustrom aber wird durch den Devisenbedarf für die Beschaffung von Rohstoffen und Lebensmitteln so lange weit mehr als wettgemacht, wie die Passivität unserer Handelsbilanz ihren weiteren katastrophalen Fortgang nimmt. Davon abgesehen, wird zu prüfen sein, inwieweit das Ergebnis beeinflußt wurde durch die politischen Beunruhigungen.

In Würdigung dieser Sachlage war es gewiß ein taktischer Fehlgriff, die Summe der Anleihe so hoch zu bemessen und zu belassen. Auf der anderen Seite läßt sich die Vermutung nicht von der Hand weisen, daß allzu geringes Vertrauen und unangebrachte Selbstsucht bestimmte Kreise davon abgehalten haben, das notwendige Opfer zu bringen und sich von ihren gehamsterten Devisen zu trennen. Man darf auch nicht vergessen, daß bereits in den vergangenen Tagen erhebliches Devisenmaterial herausgekommen war. Auch die jüngsten Verhandlungen in der Reparationskommission, die deutlich das Bestreben Frankreichs zeigten, auch diese Anleihe in seinen Dienst zu zwingen und die deshalb die Furcht vor einer Beschlagnahme einflößten, haben wohl ihren hemmenden Einfluß ausgeübt. Vielleicht wäre es sogar besser gewesen, die Zeichnungsfrist hinauszuschieben, bis sich übersehen ließ, wie in den wichtigsten Punkten ein Fiasko der französischen Bestrebungen sich ergab. Der Einspruch Frankreichs hat ja auch nur theoretischen Wert. Gleichviel. Wir haben Anlaß, das Zeichnungsergebnis nicht zu überschätzen, erst recht aber auch, nicht zu unterschätzen.

Und dennoch ein befriedigender Erfolg! Ergebnisse, die hoffentlich die ersten Bausteine einer besseren Zukunft darstellen werden. In Verbindung mit den übrigen Maßnahmen der Reichsbank, so heißt es in der offiziösen Mitteilung, wird die Stützungsaktion für die Mark auf eine bedeutend breitere Grundlage gestellt. Die Antwort auf die in der letzten Zeit so oft gestellte Frage, wie sich nun, nach Abschluß der Zeichnungen, der Dollarkurs und die Preisentwicklung gestalten würden, ob nach oben oder unten, ist bis zu einem gewissen Grade erteilt. Schien doch der Mark bis zum Osterfeste nur eine Galgenfrist erteilt zu sein, und die spekulationswütigen Kreise witterten nach der Stille der Feiertage wieder Morgenluft. Um so bemerkenswerter ist das erreichte Ziel. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, dürfte es der Reichsbank auch weiter gelingen, vorausgesetzt, daß nicht bedeutsame außenpolitische Geschehnisse in die Erscheinung treten, den Devisenmarkt unter ihrem Einfluß zu halten. Die Interventionspolitik ist ja ein Programm, das, wie die Mitteilung in der Sitzung des Zentralausschusses über weitere Goldsendungen der Bank nach dem Auslande und insbesondere über die Errichtung eines Golddepots von 100 Millionen Goldmark bei der Schweizerischen Nationalbank besagt, Fäden nach Neuyork, London, nach Holland wie der Schweiz usw. spinnt und dadurch die Wirkungsmöglichkeit der Devisenbeeinflussung wesentlich erhöht.

Aber trotzdem dürfen wir auch bei der Bewertung dieser erwähnten Maßnahmen keinesfalls vergessen, daß sie nur als bedeutsame Faktoren für eine vorübergehende Regelung unserer Währungsverhältnisse vorläufig gewertet werden dürfen. Sie werden wohl geraume Zeit hinreichen, stürmischen Haussen auf dem Devisenmarkte entgegenzuwirken und den Markkurs auf einer Höhe zu halten, die uns die Deckung des notwendigsten Bedarfs an Lebensmitteln und Rohstoffen gestattet; ein ausschlaggebendes Heilmittel für die Gesundung unserer Währung sind sie noch nicht.

Der Ausgang des Ringens an Ruhr und Rhein bedeutet auch für die Wirtschaft im allgemeinen wie für die dortigen Werke insbesondere Sein oder Nichtsein. Die Gründe dafür sind ja schon oft genug hervorgehoben worden. Ungeheure Opfer sind bis jetzt gebracht worden und müssen auch weiter in verstärktem Maße gebracht werden. Wir dürfen besonders auch die durch fremde Schuld auferlegten finanziellen Opfer nicht unterschätzen, die nicht das Reich allein, sondern auch die Wirtschaft einem nicht ernst genug zu nehmenden Zustande entgegengeführt haben. Höchst bedauerlich bleibt es, daß die Reichsbank genötigt ist, die Notenpresse andauernd und in stetig wachsendem Maße in Bewegung zu halten. Die Auffassung, man könne die Menge der Banknoten Woche um Woche um mehr als eine halbe Billion vermehren, und der Wert der einzelnen Note, wie er sich bei der Preisgestaltung für Waren auf dem inneren Markt, für Devisen an den Börsen ausspricht, könne dennoch festgehalten werden, ist völlig abwegig. Und nicht nur die gewaltigen Fehlbeträge des Reichshaushalts für 1922, die sich auf mehr als 7 Billionen belaufen, sondern das immer weiter gewaltige Anschwellen der schwebenden Schuld, die allein im zweiten Märzdrittel den erschreckenden Zuwachs von 1,45 Billionen erreichte, reden eine allzu deutliche Sprache unseres grenzenlosen Finanzelends.

Die Belastungsprobe, der unsere Wirtschaft im gegenwärtigen Stadium ausgesetzt ist, ist so außerordentlich, daß Bedenken über ihre Tragbarkeit von selbst aufsteigen. Die Billionen von Papiermark, die in den letzten Wochen in den Verkehr gelangten, beginnen sich offenbar auch jetzt in der Ware auszuwirken. Ein leichtes Anziehen der Großhandelspreise ist nach den statistischen Mitteilungen zu verzeichnen. Inwieweit von der vorgenommenen Kohlenpreisermäßigung — der Preis der Fettförderkohle beträgt ab 1. April 114 117 Mark gegen bisher 123 355 Mk. — sich ein Umschwung in dem Beschäftigungsgrade der Industrie, die immer noch trotz Belebung in einigen Geschäftszweigen in der Hauptsache über schwere Absatzstockungen zu klagen hat, herleiten lassen wird, ist noch unklar. Schließlich sind all diese Maßnahmen, zu denen wir auch die leichte Ermäßigung des Goldzollaufgelds rechnen müssen, nur Versuche, deren Auswirkungen nicht leichtfertig eingeschätzt werden dürfen. Der Tendenzumschwung an der Börse, der sich sowohl am Effektenmarkte wie am Devisenmarkte seit dem Ende der vorigen Woche ausdrückte, zeugt allerdings von mehr pessimistischer als optimistischer Stimmung. Aber hören wir es nicht immer wieder gerade in diesen Tagen, daß nach der Leidenszeit der Tag der Auferstehung kommt, daß es noch immer eine Osterhoffnung gibt!

Skeptizismus in allen Dingen, besonders auch hinsichtlich der Bemühungen unserer Regierung, wenigstens in den inneren deutschen Verhältnissen Ordnung zu schaffen, ist gerade in der Zeit unserer schweren Bedrängnis ein mißlich Ding. Wir dürfen den Glauben an eine Ausdauer unserer Widerstandskraft nicht verlieren. Prophezeien ist auch in wirtschaftlichen Fragen ein Unding. Die Ungewißheit der Entwicklung lähmt unseren Blick.

Th.

## Reichsbankausweis.

**Neue Höchstziffer der Banknotenflut. — Zunahme um 683,1 Milliarden.**

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. d. M. hat sich die Beanspruchung der Bank in der dritten Märzwoche — zum Teil unter der Einwirkung des vorstehenden Quartalschlusses — außerordentlich verschärft. Die gesamte Kapitalanlage stieg um 701,5 Milliarden Mark auf 6570,5 Milliarden Mark. Die Zunahme betrug bei den Handelswechseln 181,4 Milliarden Mark (gegen 66,2 Milliarden Mark in der Vorwoche) und bei den Reichsschatzanweisungen 523,7 Milliarden Mark (gegen 239,4 Milliarden Mark in der Vorwoche); während sich die Lombardforderungen weiter um 8,7 Milliarden Mark verminderten. Von den angeforderten Kreditbeträgen flossen 282,1 Milliarden Mark den fremden Geldern der Bank neu zu, die sich auf auf 2 253,5 Milliarden Mark erhöhten; der größere Teil wurde auch in der Berichtswoche wieder in bares Zahlungsmittel der Bank entzogen.

Die Steigerung des Notenumlaufs weist mit einem Betrage von 693,1 Milliarden Mark eine neue Höchstziffer aus; die Summe der Banknotenausgabe ist damit auf 4 955,6 Milliarden Mark angeschwollen. Der Umlauf an Darlehnskassenscheinen dehnte sich gleichzeitig um 0,2 Milliarden Mark auf 12,7 Milliard. Mark aus. Was den Metallvorrat anlangt, so ist der Goldbestand unverändert geblieben. Indessen wurde der im Auslande deponierte Teil des Goldbestandes unter Abzweigung der Beträge von dem Goldkassenbestande um weitere 100 Millionen Mark verstärkt. Diese Dispositionen haben lediglich den Zweck, der Reichsbank in der Möglichkeit vorübergehender schneller Darlehnsaufnahmen im Auslande eine größere Bewegungsfreiheit bei etwa nötig werdenden Devisentransaktionen zu sichern. Der Bestand der Scheidemünzen aus unedlen Metallen (Aluminium, Zink, Eisen usw.), der schon durch die kurz vor Schluß der Vorwoche erfolgte Zuführung der ersten Prägeergebnisse der neuen Aluminiummünzen 200 Mark im Ausweis vom 15. d. M. eine Zunahme um 0,4 Milliarden Mark erfahren hatte, ist weiterhin um 2,7 Milliarden Mark angewachsen. Die Münzstätten lieferten nämlich in der Berichtswoche rund 9,8 Milliarden Mark in solchen Münzen neu ab, von denen sich in wenigen Tagen bereits rund 7,1 Milliarden Mark in den Verkehr leiten ließen.

Die Inanspruchnahme der Darlehnskassen des Reichs setzte sich in erheblich gesteigertem Umfange fort. Ihr Darlehnsbestand erweiterte sich um 200,8 Milliarden Mark (gegen 54,2 Milliarden Mark in der Vorwoche) auf 1 001,2 Milliarden Mark. Die Darlehnskassen führten einen dieser Zunahme entsprechenden Betrag an Darlehnskassenscheinen an die Reichsbank ab, so daß deren Bestände an solchen Scheinen unter Berücksichtigung der erwähnten Abgabe in den Verkehr um 200,6 Milliarden Mark auf 988,4 Milliarden Mark vermehrt sind.

## Die Börsenruhe in den Ostertagen

**Anziehen des Dollars.**

GA. Berlin, 31. März. (Eig. Drahtb.) Am heutigen Samstag sind sämtliche Banken sowie Devisen-, Effekten-, Metall- und Produktenbörsen geschlossen. Zuverlässiges über irgendwelchen Verkehr am Effektenmarkt war nicht zu erfahren. Allem Anschein nach waren die Devisen auf die Verschlechterung des Markkurses fest. Unverbindlich hörte man den Dollar mit 21900. Auch für Effekten blieb die Stimmung recht freundlich.

## Wirtschaftliche Tagesübersicht.

**Die Kohlensteuer um ein Viertel ermäßigt.**

Amtlich wird mitgeteilt: Nachdem vom Reichskohlenverband vom 27. März ab eine Herabsetzung der Grubenpreise der im nichtbesetzten Gebiet gewonnenen Kohle beschlossen worden ist, hat sich die Reichsregierung entschlossen, mit Wirkung vom 1. April dieses Jahres ab auch die Kohlensteuer, und zwar um ein Viertel zu ermäßigen. Sie hat diese Maßnahme zur Stützung der Mark für erforderlich gehalten.

Bei den für die Brennstoffversorgung heute besonders wichtigen Braunkohlen und Briketts des mitteldeutschen und ostelbischen Braunkohlensyndikats tritt eine Preisermäßigung von insgesamt 12 500 Mark auf die Tonne, gleich 15,3 Prozent ein. Die von der Reichsregierung stark geforderte Kohlenpreisermäßigung fügt sich folgerichtig ein in die Linie der Maßregeln, die in der Richtung eines Preisabbaues und einer Gesundung unserer Wirtschaft und unserer Geldverhältnisse teils eingeleitet, teils bereits getroffen sind. Nach den Kohlenpreiserhöhungen der letzten Monate sind die Preiserhöhungen fast aller in Deutschland hergestellten Waren mit der Erhöhung der Kohlenpreise begründet worden.

Nachdem nun eine nicht unerhebliche Senkung der Kohlenpreise vorgenommen worden ist, wird erwartet werden dürfen, daß nach der Verbilligung dieses wichtigen Grundstoffes ein entsprechender Preisabbau auf den von der Kohle abhängigen Warengebieten erfolgen wird.

*

GA. Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat hat vom 1. April ab den Preis für Fettförderkohle auf 114 117 Mk. die Tonne ermäßigt. Die Ermäßigung beträgt also gegenüber dem bisherigen Preis von 123 356 Mk. 7,49 Prozent. Der Preis für Gießereikoks ist von 215 755 Mk. auf 204 019 Mk. für die Tonne herabgesetzt worden, also um 5,43 Prozent.

**Erhöhung der Großhandelspreise.**

Die Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts (1913 gleich 100 — Stichtag 24. März 1923) zeigt eine Erhöhung von dem 4750fachen auf das 4827fache.

Im einzelnen wurden folgende Indexzahlen errechnet: Getreide und Kartoffeln 263 109, Fette, Zucker, Fleisch und Fisch 474 970, Kolonialwaren, Hopfen 514 744, Häute und Leder 503 001, Textilien 544 453, Metalle und Petroleum 603 385, Kohlen und Eisen 798 743, Lebensmittel 329 935, Industriestoffe 768 353, Inlandswaren 447 711, Einfuhrwaren 657 745, Gesamtindex 482 717.

## Die Goldanleihe der Rhein-Main-Donau-Aktiengesellschaft.

Die Rhein—Main—Donau-A.-G. gibt laut Zeichnungsaufforderung im Anzeigenteil eine Goldanleihe heraus, um weitere Geldmittel für die Förderung ihrer Aufgabe zu erhalten. Das ungemein wichtige Ziel der Gesellschaft ist der Bau einer den Rhein über den Main mit der Donau verbindenden Großschiffahrtstraße (Aschaffenburg—Bamberg — Nürnberg — Regensburg — Passau—Reichsgrenze). So bedeutsam die Schaffung einer solchen Wasserstraße für das gesamte deutsche Wirtschaftsleben ist, nicht minder wichtig wird die gleichzeitige Gewinnung der großen Wasserkraftanlagen an den Schleusenstufen für die Elektrizitätsversorgung des Landes sein. Da das Kachletwerk zu den wirtschaftlich besten Wasserkraftanlagen gehört, wird seine Ausnützung sowohl dem Großkraftwerk dauernd große Ersparnisse bringen, als auch der Rhein—Main—Donau-A.-G. bedeutende Ueberschüsse abwerfen. Letztere sind auf jährlich 3 Millionen Goldmark berechnet und werden ausreichen, um zunächst die Kanalisierung einer sehr langen Strecke am Main während der Bauzeit zu verzinsen. Dabei werden aber wieder Wasserkräfte gewonnen, deren Erträgnis zur Verzinsung der neuen Werke ausreicht, so daß die Kachletüberschüsse zum Bau eines weiteren Abschnittes zur Verfügung stehen. Bei diesem Vorgehen wird das Schiffahrtsunternehmen mit Hilfe der Wasserkraftausnützung verhältnismäßig rasch durchgeführt werden können. Dabei werden die Strompreise für die Abnehmer nicht höher sein, als beim Bezug aus anderen großen Elektrizitätswerken, die Wasserkraftstrom verteilen.

Ausgehend von der Ueberlegung, daß man mit einer bestimmten Summe Goldmark auch in den Zeiten stärkster Papiergeldentwertung einen ebenso großen Umfang an Bauten herstellen kann, als in der Vorkriegszeit, hat die Rhein—Main—Donau-A.-G. alle ihre Berechnungen auf die Goldmark abgestellt. Die Verzinsung der aufgewendeten Goldmarkbeträge kann die Gesellschaft ebenfalls in Goldmarkwerten leisten, denn der erzeugte elektrische Strom ist wertbeständig. Sein Verkaufspreis an große Abnehmer, die hier nur in Frage kommen, ändert sich mit der Kaufkraft der Papiermark. Hierzu kommt, daß für seine Erzeugung keine teuren Kohlen eingekauft werden müssen, sondern es sind lediglich die Ausgaben für Verzinsung und Abschreibung des Kapitals sowie die geringen Bedienungskosten aufzuwenden.

## Vor bestimmten Vorschlägen Deutschlands?

GA. London, 31. März. (Eig. Drahtb.) Hier herrscht in unterrichteten politischen Kreisen eine gespannte Aufmerksamkeit wegen der Entwicklung in der Reparationsfrage. Der Berliner Berichterstatter des „Daily Telegraph" kündigt an, daß der deutsche Außenminister unmittelbar nach Ostern „bestimmte deutsche Vorschläge an die Gesamtheit der Entente" bekanntgeben wird.

Dasselbe Blatt meldet, daß der ehemalige französische Wiederaufbauminister Loucheur in London eintrifft, um mit der englischen Finanzwelt Fühlung zu nehmen. Er soll in der letzten Woche durch befreundete Sachverständige im Ruhrgebiet die Aussichtslosigkeit des Ruhrvorgehens haben feststellen lassen. Da man in hiesigen politischen Kreisen in Loucheur den Mann in Frankreich sieht, der in der Lage wäre, auch eine den anderen annehmbare und vernünftig erscheinende Reparationspolitik durchzuführen (!), so wird diesem Besuche besondere Bedeutung beigemessen. Es sei hervorgehoben, daß Loucheur auch zu den Franzosen gehören soll, die für die Annehmbarkeit der Entmilitarisierungsvorschläge des Engländers Spears eintreten sollen. (Loucheur galt bisher schon als Freund der „Neutralisierung" des Rheinlandes. Red.)

## Umgegend und Nachbargebiete.

**Aus den Gemeindeverwaltungen.**

**Eshwinkel**, 30. März. In der Sadtverordneten-Sitzung wurden einleitend einige kleinere Sachen erledigt, so die Ueberweisung des Sparkassenüberschusses an die Volksbücherei, die Bewilligung einer Summe für Lichtbilderaufnahmen für die Ortschronik von Bohwinkel, einer Summe für die Deckung des Defizits der Volkshochschule im vergangenen Vierteljahr, Ergänzung der Sportkommission durch Vertreter verschiedener sportlicher Vereine, und des Kuratoriums der Pflege- und Erziehungsanstalt durch den Direktor der landwirtschaftlichen Winterschule und den Kreistierarzt. Dann fand der generelle Fluchtlinienplan des Architekten Hecker-Düsseldorf zur Erschließung des Siedlungsgeländes an der Königstraße Zustimmung; das Offenlegungsverfahren wird eingeleitet. Im Mittelpunkt der Sitzung stand die Erhöhung des Schulgeldes an den höheren Schulen. Man einigte sich nach längerer Aussprache vorläufig für ein Vierteljahr auf den Satz von 80 000 Mark für Einheimische und 100 000 Mark für Auswärtige, die endgültige Festsetzung soll bei der Beratung des Haushaltsplanes erfolgen. Von allgemeinem Interesse ist ferner die Erhöhung der Hundesteuer. Sie beträgt ab 1. April 1923 vorläufig: a. für Hunde, welche innerhalb des Wachter- oder Beleuchtungsbezirks gehalten werden, für den ersten Hund 20 000 Mark, für den zweiten 50 000 Mark und für jeden weiteren 100 000 Mark; b. für Hunde, welche außerhalb des Bezirks gehalten werden, für den ersten Hund 10 000 Mark, für den zweiten 50 000 Mark und für jeden weiteren 100 000 Mark; c. für das Halten eines Hundezwingers 100 000 Mark. Auch mußte der Gas- und Wasserpreis für März wieder erhöht werden. Das Gas kostet 610, das Wasser 770 Mark pro Kubikmeter. Zum Schluß genehmigte die Versammlung den Vorschlag der Verwaltung, bis zur endgültigen Veranlagung der Realsteuern die im Vorjahr erhobenen Steuerbeträge für das erste Halbjahr 1923 vorläufig weiter zu erheben und die Bestimmung des Reichsgesetzes über Zuschläge für verspätete Steuerzahlungen auf alle am 1. April 1923 fällig gewesenen und noch nicht gezahlten Gemeindesteuern anzuwenden.

**Freier Verkehr in Mettmann.**

Die Verkehrssperre, die die Franzosen seit Mittwoch über Mettmann verhängt hatten, ist seit gestern mittag 2 Uhr wieder aufgehoben. Die Posten wurden um diese Zeit eingezogen. Die Panzerautos rückten wieder ab. Alle Verkehrshemmungen waren damit beseitigt. Nur ist von der „Sanktion" die Festhaltung der beiden Mettmanner Geiseln noch bestehen geblieben. Zu den Vorgängen haben die Stadtverordneten jetzt Stellung genommen. Der Bürgermeister wandte sich mißbilligend gegen die Schikanereien, die die Repressalien im Gefolge gehabt haben, und auch das Kollegium stimmte in die Verurteilung ein. Andererseits wurde von der Versammlung schärfster Einspruch erhoben gegen die von den Besatzungstruppen getroffenen Maßnahmen, insbesondere gegen die Gefangennahme und Fortführung der vollständig unbeteiligten Männer und Bürger als Geiseln. Im Anschluß hieran wurde eine von der U. S. P. D. eingebrachte Entschließung bekanntgegeben und besprochen.




**Regelmässige Verbindung**

von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines

NÄCHSTE ABFAHRTEN:

| | | |
|---|---|---|
| President Roosevelt | 4. April | 2. Mai |
| President Arthur | 11. April | 16. Mai |
| President Pilsbore | 18. April | 23. Mai |
| President Harding | 25. April | 30. Mai |
| George Washington | 2. Mai | 6. Juni |

Von Southampton und Cherbourg 1 Tag später

Verlangen Sie Prospekte und Segellisten Nr. 33.

**UNITED STATES LINES**

BERLIN W 8, Unter den Linden 1 — BARMEN, Altermarkt 12

General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen

**Anzugstoffe** in hellen und mittleren Dessins, schöne Muster,

Preislagen: Meter
23000 25000 28000 30000
32000 34000 38000 42000

**Blaue Anzugstoffe** in prima reiner Wolle
Preislagen: Meter
46000 58000 68000 76000 85000

130 cm breites **Damentuch** in allerfeinst. Qualität, in den Farben marine, grün, taupe, bleu, sand, mode 36000 M

**Anzugstoffe** in guten reinwoll. Qual., prachtvollen — — Dessins — — in großer Auswahl,

Preislagen: Meter
46000 48000 50000 52000 53000
54000 56000 58000 60000 64000

— Marengos, Covercoats — schwarze Meltons u. Drapes — für Paletots u. Gesellschafts-Anzüge —
Preislagen: Meter 42000 58000 62000
72000 76000 84000

130 cm br. schwerer **Mantel-Velour** aus bestbarst. Wolle, in den Farben braun, lila, taupe, mode, blau, grün 38000 M

Schneidermeister erhalten Muster und Engros-Preise.

**Anzugstoffe** aus feinst. Kammgarnen in vielfach. Mustern und sparten Farbtönen.

Preislagen: Meter
68000 68000 72000 76000
78000 80000 84000 88000

**Tuch-Lager** Barmen-Rittershausen, Berlinerstr. 1

2 Minuten vom Bahnhof Rittershausen. — Telephon 5918

## Vermietungen

### Ladenlokal

m. Fer. Schaufenst. u. 3-Zimm.-Wohng. in guter Lage gegen nieder. Wohnhaus m. Garten oder 5- oder 6-Zimmer-Wohnung Nähe Ostenbeck, Nordstr. zu tausch. ges. Beim Wohn.-Amt dr vorgemerkt. Angeb. u. E 5914 an die Geschäftsst. *

**Wohnungstausch.** (Es werden gesucht: 1. Etage 6 Zimmer u. 1 Mans. gegen Tausch von Parterre 4 gr. helle Zimmer u. 1 Mans. a. Rande d. Südstadt mit etw. Garten, in besserem Hause in ruh. Lage. Tausch mögl. wied. Südstadt, mögl. eine Etage m. 2 Eingänge. Tausch kann sofort erf. Ang. B5802 Gft.*

**Wohnungstausch!** Gebot. im Mittelp. Eld. in bess. Hause 2. Etg. 5 Räume, 2 Mansard. Gesucht in Nähe des Landgerichts 1. od. 2. Et. mit elektr. Licht und Bad. Umzug vergütet. Ang. E 5855 Gft. *

### Tausch!

Geb. 3 sch. Z. u. 1 Mans. in ges. Lage (Viehtg. Asternstr.) Ges. 5—6 Z. in der Gstd. Nähe Stadthalle. Ang. E 5907 an die Geschäftsst. *

## Wohnungstausch.

Geboten: Abgeschl. 3-Zimmerwohnung in Barmen g. 3-Zimmerwohnung in Elberfeld. Gesucht: Bessere 3-Zimmerwohnung in Elberfeld. Angebote u. E 5864 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

**Wohnungstausch!** Ges.: Herrsch. Etag., 5 R., möbl. mit el. Licht. Gebot.: 4 sch. Mns. im Brillenviertel, mietfrei. Umzug wird vergütet. Ang. E 5918 an Gesch. *

Wohnungstausch. 6 Räume, Nähe Oberlandesgericht Köln geboten. Gesucht 5 Räume Elberf. oder Unterbarmen, Nähe Landgericht. Ang. u. E 5755 an Geschäft.*

**3 Zimmer frei.** Erstklassige Geschäftsetage (Ecke Altermk. u. Turmhof), 10 Z., geg. ruh. Etage v. 7 Zimm. zu vert. Ang. E 5857 Gesch. 14118

Wer tausch! 4 Part., Zimm., geg. sch. 3-Zimm.-Wohn.? * Ang. E 5773 Gschft.

3-Z.-Wohnung zu tausch., wo Haus- u. Gartenarbeit mit. übern. wird. Angeb. unter R 533 Fil. B., Bredderstraße 95. †

2 große Zimmer im Str. Elberf. geg. 2 kl. Zimmer in Elberfeld od. Barmen zu tauschen ges. Ang. u. E 5929 an Gft. *

Part.-Z., Gas u. El., geg. 2 zu t. ges. Ang. u. E 5898 Gschft.*

Schöne 3-Z.-Wohng. gegen 2 Zimmer zu vertauschen. Angeb. u. E 5869 Gschft. *

Biete: 2 Zimmer u. 1 klein. Mans. (Nähe Mirker Bahnhof). — Suche 2 Zimm. Nähe Steinbeck Bahnhof. Angeb. u. E 5891 an die Geschäftsstelle. *

1 schön. Z. geg. 2 zu tausch. Ang. B 2616 Gft.B., Neuerweg 57†

Tausch. Gr. Zimmer u. 2 kl. Z. zu t. ges., möbl. Oberbarmen. Angeb. u. H B 509 Filiale Langerfeld.†

Tausch. Suche einen Raum von 30—40 qm mit Licht und Kraft, kann dafür e. Raum von 60 qm t. Tausch geben. Ang. B25992B., Neuerw.57†

## Mietgesuche

### Ladenlokal

per sofort od. später ges. Angebote unter E 5895 an Gschft. *

Kinderloses Ehepaar sucht 1 od. 2 Zimm. Cpt. geg. Ueberm. von Hausarbeit. — Ang. u. B 2617 an Gft.B., Neuerweg 57†

Wirt, f. Ref., nebst Frau u. erwachsen. Töchtern, sucht Lokal, Cafe, Saal, Pensionshaus od. dergl. zu pachten; evt. auch zu kaufen. Angeb. u. B 2612 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Ja. bess. Ehepaar od. Kinder sucht sof. **2 o. 3 Zimm. u. Küche (auch möbliert).** Beim Wohng.-Amt dringend vorm. Hohe zeitgem. Miete wird zugesichert. Ang. u. E 5818 an Gschft. *

Wer überläßt ja., kinderl., erwerbstät. Ehepaar (Kaufm.) **rationierte od. möbl. 2-Zimmerwohnung?** Bei möbl. Wohnung kann Wäsche gestellt werden. Höchste Entschädigung zugesich.* Ang. u. E 5962 Gft.

Mitt. Werkswohnung sucht 3867a **3—500 qm Fabrikraum** zur Miete od. Kauf. Gefl. Ang. B 334 an Gft. B., Neuerweg 57

**Raum für 2 Bandstühle** sofort zu mieten ges. Angeb. unt. B 327 an die Gschft. B., Neuerweg 57. 3866a

### Möbl. Zimmer

**Elberfeld:**

* Bauftr. 34, 1. Et.: Ganze Pension für zwei Herren.

Luisenstr. 56a, Körne: Möbl. S. m. Pf. a. H.*

Mathildenstraße 2: Schlafst. f. Herrn*

Nordstr. 37: K. u. S., Mittag- u. Abdest. *

Möbl. Zimmer mit Telephon o. Bett in B. od. Gbf. ges. * Ang. E 5824 Gschft.

Wir suchen für einen auswärtig. Herrn p. 15. April od. früher ein oder zwei gut **möblierte Zimmer** mit oder ohne Pens. Angebote an Herd von Hagen Söhne & Koch, Thannierstr., Bodwinkel. 6601

Suche für m. Tochter, die das technische Lehrerinnenexam. bef., **Logis** mit voller Pension in bürgerl. Hause. Ang. mit Preis unt. E 1522 an d. Geschäft.

Kaufmann von auswärts sucht in Elbf. ein. möbl. Zimmer. Angeb. u. E 5913 an die Geschäftsst. *

Möbl. Zimmer in gut. Hause mit od. ohne Pens., eventl. Kochgel., mögl. Od.-Barm., p. 1. 5. od. früh., v. berufst. j. Mädch. gs. Ang. B2621 Gft.B., Neuerweg 57†

Maschinenbauschüler sucht für Anf. April Zimmer, möbl. mit voller Pens., in Elberf. od. U.-Barm. Ang. an E. Schwarz, E., Herzogstr. 3. *

*Best. j. Rtm. f. in gut. H. möbl. od. unmöbl. S. Ang. E 5896 Gft.

**Weltfirma** sucht für zwei Beamte sofort **2 gut möbl. Zimmer.** Angebote unter E 5837 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbet. f167

**Kl. Laden oder Lagerraum** für kunstgewerbl. Betrieb in Elberfeld gesucht. Ang. u. E 5924 an die Gesch. *

**6 Räume** im Mittelpunkt von Elberfeld für ein Rechtsanwaltsbüro gesucht. Angebote u. E 5961 an die Geschäftsstelle. f4119

**Fabrik-Raum,** große helle Räume in Barmen od. Elberfeld, möglichst nicht unter 1000 qm zu mieten od. zu kaufen gesucht. Zuschriften unt. „Fabrik" an Hotel Kaiserhof, Elberfeld. †

Gegen hohe Vergütung **gewerbl. Räume in Barmen gesucht** aus denen eine 3-Zimmer-Wohnung hergerichtet werden kann. Angebote unter B 2609 an die Geschäftsstelle dss. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

**Barmen:**

**Christl. Arbeiterheim** Barm., Rödigerstr. 23: Kost u. Logis f. ernstgesinnte ja. Leute. †

## Gesuche

**Gut möbl. Zimmer** im Zentrum d. Stadt für bess. ja. Herrn ges. Ang. B 2564 an Gft.B., Neuerweg 57†

Zimmer, möbl. od. unmöbl., zu mieten gesucht. — Ang. u. B 2521 an Gft.B., Neuerw. 57. †

# Warum schweige ich nicht länger?

Weil ich mich verpflichtet fühle, endlich aus meiner Reserve herauszutreten und die Aeußerungen, die von manchen Aerzten seit Beginn meines Unternehmens über die bei mir erhältlichen elektro galv. Wohlmuth-Apparate gefällt werden und die nicht verstummen wollen, einmal dem öffentlichen Urteil der denkenden Vernunft zu übergeben.

Waren die Apparate bis vor wenigen Jahren in Privatkreisen noch so gut wie unbekannt, so machte die Wohlmuth-Akt.-Ges. dieselben gleich nach Kriegsende dadurch bekannt und jedem leicht zugänglich, daß sie Niederlagen in größeren Bezirken für Private errichtete. Ich übernahm den hiesigen Bezirk. Doch wie wurde diese Einrichtung zur Hebung der daniederliegenden Volksgesundheit von manchen hiesigen Aerzten begrüßt? Es hagelte polizeiliche Strafverfügungen auf mich hernieder wegen meiner damaligen Inserierung, die angeblich zu weitgehende Heilungen versprach.

Wie mir damals von der Polizeiverwaltung mitgeteilt wurde, gingen diese Strafmandate stets von Aerzten aus. Ja, der Leser wird staunen, wenn ich ihm erkläre, daß, als ich von einem Polizei-Inspektor bezüglich eines Inserates persönlich näheren Aufschluß über den Grund des Strafmandates verlangte, dieser äußerte: „Ich kann es Ihnen nicht sagen, wenden Sie sich doch bitte mal an Herrn Dr. X., der das Strafmandat beantragt hat". Es würde hier zu weit führen, den weiteren Verlauf der interessanten Sache zu veröffentlichen, bemerkt sei nur, daß ich nachher die Strafe nicht zu bezahlen brauchte.

Aus diesem ärztlichen Kampf gegen die Einführung der Apparate in Privatkreise geht klar hervor, daß manche Aerzte über die Eröffnung der Wohlmuth-Niederlagen verärgert waren, und wirft sich hier ganz von selbst die Frage auf, warum? Bei keinem rechtlich denkenden Arzt darf hier ein anderer Grund maßgebend sein als der, daß die Apparate nichts taugen, keine oder doch nur geringfügige Heilungen hervorbringen.

Diese Meinung der Aerzte schaltet jedoch vollkommen aus. Worauf stütze ich diese Behauptung? Ich berufe mich auf die überaus reiche Literatur über Heilwirkungen der Elektrizität, die von hervorragenden medizinischen Autoritäten zum Studium der Aerzte geschrieben ist. Die Wohlmuth-Akt.-Ges. gibt ein bei mir erhältliches, nur für Aerzte geschriebenes Literaturverzeichnis mit Nennung von 155 verschiedenen Büchern über Anwendung des elektr. Stromes bei den verschiedensten Krankheiten heraus.

Aus dieser reichen Literatur kann ich hier natürlich nur einen ganz verschwindend kleinen Bruchteil von Aussprüchen solcher Autoritäten erwähnen, aber dieser verschwindend kleine Bruchteil dürfte das Publikum schon genügend belehren und die Kampfesursache mancher Aerzte beleuchten.

Kein Geringerer als der Heidelberger Universitätsprofessor Dr. Erb sagt in seinem Werke „Handbuch der Elektrizität" wörtlich: „Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Elektrizität in einer zahllosen Reihe der verschiedensten Krankheiten hilfreich sein kann, daß sie in manchen Fällen geradezu Wunder tut, und daß ihr die Heilung mancher früher für unheilbar gehaltenen Krankheiten gelingt."

Seegmüller sagt in seinem Werke über Elektrotherapie die für manchen Arzt wenig schmeichelhaften Worte: „Von allen modernen Heilmitteln ist die Elektrizität das interessanteste, leider aber auch das der Mehrzahl der Aerzte am wenigsten bekannte".

Dr. Erdmann sagt: „Die Elektrizität ist kein Universalmittel, aber doch ein sehr kräftiges Mittel, in vielen Fällen unser kräftigstes".

Prof. Rosenthal sagt über die Bedeutung des galv. Stromes zur Behandlung von Muskel- und Nervenkrankheiten: „Wir haben um so mehr Ursache, den elektrischen Strom als eine wertvolle Akquisition unseres Heilapparates zu betrachten, als bekanntlich bei Muskel- und Nervenkrankheiten unser Arzneischatz an wirksamen Mitteln nicht gerade reich zu nennen ist".

Professor Ziemssen sagt in seinem Werk: „Die Elektrizität in der Medizin": „Der Strom hebt die gesunkene Energie und Leistungsfähigkeit des Zentralnervensystems, so bei den Folgen von Ueberanstrengungen und den Wirkungen anderweitiger schwächender Einflüsse (Sorgen, Kummer, Nachtwachen, Blutverluste, Affektionen der Sexualorgane, rasch aufeinanderfolgende Schwangerschaften und Wochenbette) usw.

Dr. med. Stein sagt: „Die Resultate, welche mit allgemeiner Galvanisation erzielt werden, sind so erstaunende, daß sie schließlich auch den eingefleischten Zweifler überführen müssen".

Dr. med. Althaus schreibt in bezug auf Nervenschmerzen, Kopfneuralgie, Ischias usw.: „Die Elektrizität in Form des galvan. Stromes hilft schneller als alle anderen Heilmethoden, auch in ganz alten Fällen sicher und bringt selbst dann noch Linderung, wenn den Schmerzen ein anderes Leiden zugrunde liegt".

Bei Beard and Bockwell lesen wir auf Seite 585 über Herzleiden: „Daß die Galvanisation eine positive beschleunigende oder beruhigende Wirkung auf die Herztätigkeit ausübt, haben wir durch viele Versuche nachgewiesen".

Bei Wichmann lesen wir auf Seite 91 bezüglich Magen und Darm: „Auf Magen und Darm wirkt die Elektrizität in doppelter Weise. Sie ermöglicht eine kräftigere Verarbeitung und Verdauung des Genossenen, sodann regt sie auch die normalen Bewegungen des Magens und Darmes sehr stark an".

Dr. von Allimonda schreibt: „Bei Schlaganfällen und den bezüglichen Lähmungen hat die Galvanisation die besten Erfolge".

Bei Pierson-Sperling lesen wir: „Die elektrische Behandlung ist unbedingt die einzige, welche bei Muskelrheumatismus und Rückenmarksleiden wirkliche Erfolge aufzuweisen hat".

Dr. Helleday schreibt: „Ganz besonders ist die galv. Heilmethode für kränkliche und schwache Kinder zu empfehlen, selbst das zarteste Alter ist kein Hindernis zur Anwendung".

Wichmann hebt in seinem Werke in längerer Ausführung besonders die Wirkung des galvan. Stromes bei Frauenleiden hervor.

Geh. Rat Meyer erwähnt in seiner Schrift die schmerzstillende Wirkung des galv. Stromes. Längere Ausführungen wörtlich wiederzugeben, führte zu weit, aber schon angesichts dieses kleinen Bruchteiles so glänzender Zeugnisse medizinischer Fachgelehrter erkläre ich, daß ich in meinen damaligen Inseraten meinen Apparaten nicht den zehnten Teil der Heilwirkung zusprach, wie diese Mediziner es selbst in ihren Schriften tun, und doch wurde der Kampf zur Unterdrückung der Apparate gegen mich eröffnet, nicht von allen hiesigen Aerzten, aber von vielen. Und wie wird dieser Kampf geführt? Manche führen ihn wenigstens so, wie ein „feiner Mann" seinen Konkurrenten bekämpft, manche jedoch auch etwas anders.

Aus reichem Repertoire will ich nur einen Fall erwähnen: Eine nervenkranke Dame fragt ihren Arzt, ob sie sich nicht einen solchen Apparat anschaffen solle. Antwort des Arztes: „Na nu, da warten Sie erst mal ab, wie die Strafprozesse auslaufen, die gegen den Herrn schweben, der diese Apparate liefert, weil er Versprechungen gemacht hat, die sich nicht erfüllten". Die Anschuldigung war natürlich vollständig aus der Luft gegriffen. Sicherlich keine würdige Kampfesart! Und womit entschuldigte sich der Arzt, als ich solches erfuhr und ihn schriftlich zur Rede stellte? Er schrieb mir zurück, daß er wohl diese Aeußerung der Dame gegenüber aus bestimmten Gründen getan, aber meinen Namen dabei nicht genannt habe, mithin könne ich seine Aeußerung nicht auf mich beziehen. (Kommentar überlasse ich dem Leser.)

Zu denken gibt auch, daß ich solche Aeußerungen nie Krankenkassenmitgliedern, sondern nur Selbstzahlern gegenüber feststellte.

Ueber 60 000 Wohlmuth-Apparate sind bis heute im Gebrauch. Wie wäre es möglich, daß, wo die Wohlmuth-Niederlagen für Private erst nach dem Kriege errichtet wurden, in so kurzer Zeit eine solche Menge Apparate gekauft wurde, trotz des Vernichtungskampfes von seiten mancher Aerzte, wenn Tausende von Schwachen und Kranken die Wirkung nicht am eigenen Leibe erfahren hätten, darunter manche, die nie mehr an eine Besserung geglaubt und denen ärztlicherseits von dem Apparat abgeraten wurde.

Was sagt angesichts der hier wiedergegebenen ärztlichen Zeugnisse der Leser dazu, wenn andererseits Aerzte direkt von dem Apparat abraten, schlagen sie sich nicht selbst ins Gesicht oder stellen sie ihre Kollegen die vorstehende Zeugnisse schrieben, nicht als unwissende Laien hin, wo der Strom doch nur den Stoffwechsel fördern, nur ausscheiden, reinigen und stärken, aber niemals schaden kann? Das Allgemeinbefinden, was Schlaf, Appetit, Verdauung, Stuhl usw. betrifft, wird selbst da immer noch gebessert, wo ein spezielles Leiden nicht mehr zu beheben ist, weder durch den Strom, noch durch irgendein ärztliches Mittel.

Warum kämpfen also so manche Aerzte gegen die Einführung der Apparate? Vielleicht gibt Oskar Ganser in Weinberg die Lösung, wenn er in einem Artikel der Monatsschrift „Die Wohlmuth-Kur" (bei mir zu haben) vom März ds. Jahres schreibt: „Es ist mir unbegreiflich, daß es noch Aerzte gibt, die gegen den galv. Strom sind, trotzdem sie ihn nicht ausprobierten, sie fürchten aber, daß vielleicht der Strom helfen könnte und ihre Praxis zurückgeht".

Je mehr der Apparat von Gesunden angewandt wird, desto mehr wird vielen Krankheiten vorgebeugt, und kann man wiederum verschiedener Meinung darüber sein, ob das allen Aerzten willkommen sein dürfte.

Keinen objektiv denkenden Arzt werden diese Ausführungen genieren, sie richten sich ausschließlich gegen solche, die abfallende Aeußerungen, oft sogar sehr unfair und selbst gegen meine Person, nicht unterlassen können, und den Lesern mögen sie zu denken geben, wenn ihnen gegenüber Abratungen erfolgen.

**O. Kühneweg, Barmen-U., Haspelerstr. 32. Telephon 3392.** *

Alleinvertrieb galvan. Wohlmuth-Apparate sowie Behandlungen durch gepr. Schwester.

Gut möbl. Zimmer in besser. Hause von alleinstehend. Herrn sofort ges. Angebote u. E 5888 anSchicht.*

Haben Sie Stoff? Fert. Ihnen gutsitz. Anzüge bill. an. B. Weise, Schneidermst., C., Elisenstr. 13, II.

**Zeitungs-Makulatur** billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Ig. Fräulein sucht Reisegefährtin zum 6. Mai. Ort n. Uebereinf. Ang. B 2656 a. Gft. B., Neuerw. 57. †

**Diese billigen Propaganda-Preise**

sollen nur ein Beweis meiner **Leistungsfähigkeit** und **Billigkeit** sein; gleiche Qualitäten sind zum größten Teil auch heute noch zu diesen Preisen nicht wieder zu beschaffen.

Grosse Auswahl! Beste Qualitäten!

## Herrenstoffe

| | | |
|---|---|---|
| für Röcke u. Knaben-Anzüge | | 12.000 |
| Schöne Streifen, 140 cm br., gute Ware | | 19.500 |
| Mod. Schlüpfer- u. Anzugstoff. | 38000, | 29.000 |
| Ia reinwollene Anzugstoffe | viele Muster | 45.000 |
| Feinste Sommer-Qualitäten | 68000, | 58.000 |
| Aparte Meltonstreifen, | alle Farben | 52.000 |
| Marengo, | feinste reinwollene Qualität | 52.000 |
| Ia blau Kammgarn | 68000, | 58.000 |
| 140 cm weißer Tennisstoff, | reine Wolle | 28.000 |

## Damenstoffe

| | | |
|---|---|---|
| Schotten für Kleider etc. | 6800, | 5.800 |
| Blusenstreifen, schöne Muster, | 5800, | 5.200 |
| Kleiderstoffe aus reiner Wolle, schöne Farben | | 16.000 |
| Cheviot, 130 cm breit, reine Wolle, | 11800, | 9.500 |
| Cheviot, 90 cm breit, reine Wolle | | 5.800 |
| Kammgarn, 130 cm breit, reine Wolle, | 35000, 29000, | 19.000 |
| Gabardine, 130 cm breit, feinste Qualitäten | 37000, 34000, | 26.000 |
| Tuche für Mäntel und Kleider, | 37000, 34000, | 28.000 |

## Sommerstoffe

| | | |
|---|---|---|
| Voil-Frottee, 120 cm breit | | 16.500 |
| Frottee, uni u. gestreift, 100 cm breit | | 10.500 |
| Voil-Voile, weiß, 115 cm breit | | 8.500 |
| Voil-Voile, gemustert | 13000, | 11.000 |
| Wollmousseline | | 8.800 |
| Mousseline, imitie | 4500, 3800, | 3.400 |
| Dirndlstoffe | 4500, 3800, | 3.400 |

## Baumwollwaren

| | | |
|---|---|---|
| Handtuchstoff, baumwoll. | 2800, 2500, | 1.800 |
| Handtuchstoff, Halbleinen, | 3500, 3500, | 2.900 |
| Schürzenstoffe | 6900, | 6.500 |
| 130 cm br. Linon für Bezüge | | 8.500 |
| Bettinletts, 130 cm breit | 16500, | 13.000 |
| Bettinletts, 160 cm breit | 19500, | 16.000 |

Bettfedern sehr preiswert

Schlafdecken u. Bettücher in großer Auswahl.

Bei halber Anzahlung werden die Sachen auf Wunsch 8—14 Tage zurück gelegt.

**Etagen-Geschäft Julius Moses**
ELBERFELD,
**Altermarkt 10 I.**
Tel. 2022. Eingang Kirchstr. Tel. 2022.
8265

Telephon 5905 Telephon 5905

# Heinr. vom Hagen, Barmen-Langerfeld

23 Schwelmerstraße 23

## Mehlgrosshandlung, Getreide und Futtermittel.

Weizen- und Roggenmehl

Fabrikate erster Mühlen. Fabrikate erster Mühlen.

Hafer, Mischfutter, Weizen- und Roggen-Kleie, Mais, Gerste, Gerstenmehl, Torf, Häcksel u. s. w. u. s. w.

## Vereinigte Stadttheater

**Barmen** (Ostersonntag, 1. April) **Elberfeld**

3–6: **Wiener Blut.** Operette von Johann Strauß. Außer Ab. V.

7–9¼: **Der fliegende Holländer.** Von Richard Wagner. Außer Ab. VI.

Nachmittags geschlossen.

7–10: **Wilhelm Tell.** Schauspiel in 5 Aufz. von Schiller. Außer Abonn. V.

(Ostermontag, 2. April)

3–5¼: **Alt-Heidelberg.** Schauspiel i. 5 Aufz. Meyer-Förster. Außer Abonnem. III.

11–1: **Szen. Darst. der Rhythmik und Bewegungskunst.** Leit.: Otto Blensdorf Außer Abonnem. II.

6¼–9¼: **Wilhelm Tell.** Schauspiel in 5 Aufzügen von Schiller. Außer Abonnement. V.

3–6: **Wiener Blut** Operette von Johann Strauß. Außer Ab. V

7–10: **Rigoletto** Oper von Guiseppe Verdi. Außer Abonnement. VI.

(Dienstag, 3. April.)

7½–10. **Tiefland.** Oper von Eugen d'Albert. A 28. V.

7-10¼: **Prinz Louis Ferdinand.** Ein Drama v. Fritz von Unruh. Regie Dr. P. Legband. A 27. IV.

## Thalia-Theater, Elberfeld

Samstag, 31. 3., abends 7½ Uhr:
Ostersonntag, 1. 4., abends 7 Uhr:
Ostermontag, 2. 4., abends 7 Uhr:
Dienstag, 3. 4., abends 7½ Uhr:

**Der Vetter aus Dingsda.** b284

## Bavaria-Varieté, Elberfeld

Samstag abd. 8 Uhr zum letzten Male:
**Gastspiel Bellini.**

**Ostersonntag und Ostermontag:**
**2 Vorstellungen 2**
Nachm. 3½ Uhr (das vollständ. Abendprogramm b. kleinen Preisen) u. ab 8 Uhr:
**Der große Oster-Festspielplan**
Gastspiel:
**Fritz Düttbernd,** eh. Mitgl. d. Staatsop. Berlin
**Ina Kniep,** ehem. Mitgl. d. Komisch. Oper Berlin
**Walter Zierau,** eh. Mitgl. d. Thaliath. Elbert.
in der großen Sensation: h46

## Der Mandarin

Ein phantastisches Spiel.

Gastsp. des best. rhein. Komikers
**Heinrich Kohlbrandt**

**Niklas M. Mostler** (Harfe) österr. Kammervirt. **O'Pavel u. King** Kom. Trampolin-Reck-Akt
**Cora tum Suden** in ihren spanischen Tänzen **Marga Godiva** Phantasie-Tänze
**William Daysons** Fidele Nachtschwärmer **Harry Rohda** Equilibristischer Akt
**Jackley Roston** ? Mensch oder Affe ?

## Wald-Café

**Elberfeld,** Ronsdorferstr. 192. Tel. 5201.
**Ostersonntag,** nachmittags 4 Uhr:
**Großes Garten-Konzert.**
**Ostermontag,** nachmittags 4 Uhr:
**Gr. Garten-Konzert, anschließend Ball.**

## Elberf. Theater-Gesellschaft

**Montag, 2. April (2. Ostern),** im Bergischen Haus :: Neue Hardt:
**Unterhaltungs-Abend.**
**Großer Saison-Schluß-Ball.**
Einlaß 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.
Eintritt Mk. 500.— einschließl. Steuer.

## Arb.-G.-V. Freie Sänger.

Mitgl. d. Arb.-Sängerbund., Gau Rheinland.
Chorleiter: Herr Musikdirektor E. Unterste-Boß d. Aeltere.
**1. Ostern,** morgens 11 Uhr, **im Thalia-Theater:**
**Volkstüml. Matinee.**
— Aufführende: — f161
Frau **Toni Schweden** ..... Sopran
Herr **Hans Wilhelm** (Mitglied des Thalia-Theaters) ..... Tenor
Herr **Unterste-Boß d. Jüng.** ... Flügel
**Arb.-G.-V. Freie Sänger,** Elberfeld.
Passive Mitglieder sind hiermit eingeladen.

**Restaurant**
**Ewige Lampe**
**Ewald Lantermann,**
**Elberfeld, Bachstraße 87.**
An beiden Ostertagen: **Konzert.**

## „Jägerhof"

**Barmen - Lichtenplatz (Arthur Kölsch).**
**Ostersonntag** nachm. von 4 Uhr ab:
**KONZERT.**
**Ostermontag** nachm. von 4 Uhr ab:
**Konzert,** anschließ. **Ball.**

**Ostermontag den 2. April:**
**Rennen**
**zu Köln und Berlin.**
**Oeffentliche Wettannahme:**
**W. Krouenberg,** — BARMEN, — Fischerhalerstr. 9.
**M. Pfister,** ELBERFELD, Kölnerstraße 75.
Feiertags geöffnet von 11–3 Uhr.

## Modernes Theater

WALL 28 TEL 605
Elberfeld

**An beiden Oster-Feiertagen**
**vormittags 11 Uhr,**
Kulturfilm - Vorstellung:
**Der Steinach-Film**
Vortrag: Herr Dr. med. NEUNHOFFER vom Roten Kreuz-Hospital, Elberfeld.
Karten im Vorverkauf an der Kasse.

**Täglich**
um **3 Uhr, 5,45 Uhr** und um **8,15 Uhr**
das aufsehenerregende Filmwerk:

**Der**
# Steinach-Film

der unter persönlicher Leitung von Professor Dr. EUGEN STEINACH - Wien, von Dr. med. Kaufmann und Dr. med. Thomalla (Kulturabt. der Ufa) hergestellt wurde und in 6 Akten folgende 6 Probleme behandelt:

I. Problem: Aeußere und innere Geschlechtsmerkmale bei Tier und Mensch.
II. Problem: Die innere Sekretion und ihre Bedeutung.
III. Problem: Geschlechtsumwandlung und Zwittertum.
IV. Problem: Körperliches u. seelisches Zwittertum beim Menschen.
V. Problem: Die Altersbekämpfung beim Tier.
VI. Problem: Die Altersbekämpfung beim Menschen.

Der erläuternde Vortrag bei jeder Aufführung wird gehalten von Herrn Dr. med. NEUNHOFFER vom Roten Kreuz-Hospital, Elberfeld, Chirurgische Abteilung.

Die Erfolge der Steinachschen Behandlung sind zwar nicht derart, daß sie einen hinfälligen Greis zum frischen Jüngling, ein altes Mütterchen zum rosigen Backfisch machen, aber doch zweifellos vorzeitige Alterserscheinungen und Beschwerden günstig beeinflussen. Der Steinach-Film gibt jedem die Möglichkeit, sich über die Fragen der Verjüngung, die jeden einzelnen persönlich interessieren, an Hand von hochinteressanten Dokumenten zu unterrichten.

Hierzu bringen wir im unterhaltenden Teil das neue nordische Lustspiel:

## Ehefreuden

Lustspiel in 6 Akten mit
**Karin Molander.**

Außerdem:
**Eine entzückende Naturaufnahme aus dem nördlichen Schweden.**

**Freikarten ungültig!**
**Kassenöffnung 2¼ Uhr.**

**Ihre Gardinen** werden wie neu in d. Blauener Gardinenwäsch. Bernh. Popp, Spez.-Geich., Elberf., Simonsstr. 1-3. Fernspr. 6157. Bill. Preise. Sinnig. Ausbessern. Schonendste Behandl.

## Ratskeller Ronsdorf

Inh.: Hugo Isenberg.
Jed. Sonntag ab 1 Uhr **Künstler-Konzert**
in sämtl. unt. Räumen. Eintritt frei. 1880

Sommer- und Vergnügungs-Lokal
## Clemenshammer

Neuer Besitzer: **Gerh. Lohmann,** Telephon 285,
hält sich dem verehrten Publikum bestens empfohlen.
**An beiden Ostertagen Künstler-Konzert.**
ff. Kaffee mit Zutaten. Ia Biere u. Weine.
**Kein Tanz.** **Kein Tanz.**

## Elberfeld U.T. Herzogstr.

**Ab Samstag**
und folgende Tage feiert die Kinematographie ihren höchsten Triumph.
**Große Festspiel-Woche.**
Auf der Höhe stehen wir mit — unsern Darbietungen. —
**Filmgrößen wie Paul Wegener, Johannes Riemann,** Reinhold Schünzel, Eduard von Winterstein, Marija Leiko, Ludwig Hartau †, **Eva May,** Harry Liedtke, Lya de Putti in den Hauptrollen unseres hervorragenden Osterprogramms.



## Die Fledermaus

Film-Lustspiel nach der Operette von Joh. Strauß in 6 Akten.
Glücklich ist, wer vergißt, was nicht mehr zu ändern ist. . . . . .
Dieses Trinklied aus der Operette „Die Fledermaus" gibt eine treffende Antwort auf die Nöte unserer Zeit.
Die ausgelassene Stimmung, flotte, elegante Bilder, eine flüssige, spannende Handlung zeichnen den Film aus. Max Mack, der bewährte Regisseur, gibt im Verein mit den beliebten Darstellern **Eva May,** die in ihrer Person Eleganz und Grazie, Schönheit und Jugend, Kunst und Charme vereinigt, gleichfalls **Lya de Putti** und **Harry Liedtke** sein Bestes.

Gleichzeitig: **Ein gewaltiger Film aus unserer Sonderklasse.**
Deutschlands beste Bühnenkünstler haben ihr Bestes eingesetzt, um den Film zu einer außergewöhnlichen, überragenden Leistung zu gestalten.
**Paul Wegener . . . Reinhold Schünzel**
**Johannes Riemann . . . . Marija Leiko**
**Ludwig Hartau †:**

## Der Schatz der Gesine Jacobsen

Liebes- und Ehe-Tragödie in 6 Akten nach dem Roman von Fritz Gantzer.
Gesamte künstlerische Oberleitung:
Rudolf Dworsky.
Staunend steht man vor der künstlerischen Fülle dieses herrlichen Großfilms. Er umfaßt eine Welt von packenden Bildern und Gestalten. Man erlebt atemlose Spannung.

Ferner: Der Welt bester Lustspieldarsteller
## „Er" steigt nach

Wir haben zu diesem außergewöhnlichen Programm unser Orchester verstärkt. Musikalische Leitung: — Herr Kapellmeister Günzel. —

Sonntag und Oster-Montag:
Große Früh - Vorstellung
11 bis 1 Uhr. Kleine Preise.
Zwei Filme gelangen zur Vorführung.
h396



halten länger als 2 Paar Ledersohlen u. sind bedeutend billiger.
Erhältlich in einschlägigen Geschäften
u72

## Monopol

Hofkamp 50 **Elberfeld** Hofkamp 50

**Das fabelhafte Osterprogramm**
umfaßt **18 Akte.**
Mit besonderen Ueberraschungen warten wir unseren werten Besuchern auf. — **Alles übertrifft** unser **Sensations- und Großstadt-Spielplan.**
**I.**
Der phänomenale Kriminalfilm.
**Robert Scholz** auch diesmal unerreicht in seinen Leistungen.



## Die Macht der Verbrecher!

**6 Akte** grenzenloser Spannung.
In jagendem Tempo spielen sich die Ereignisse ab. Entschlossenheit, Geistesgegenwart, kühnes Draufgängertum auf galoppierenden Pferden, waghalsige Sprünge von Brücken usw. — Aus einer Sensation in die andere kommt d. Zuschauer bei dieser feinsinnig ausgedachten u. verblüffend gespielten Handlung.

Außerdem bringen wir ein Extra-Film aus unserer Serie. Hauptdarsteller der beliebte Künstler
**Johannes Riemann,**
fern. wirken mit: Gertrude Welcker, Clära Rommer.

## Das hohe Lied der Liebe

Wunderbares Sitten- und Liebesdrama in **6 Akten.**
Wahres Leben strömt aus Scenen einstigen Glücks, schroffe Meinungen und Gegensätze werfen ihre Schatten, Stunden des Verlassenseins und Leide packen und mahnen in eindrücklich schöner Sprache zur Einsicht. Wie oft ist schon reines Glück durch das unbezwingbare Vorurteil der Eltern zertreten, wie oft die Melodie junger Liebe durch grelles elterliches Machtwort erstickt worden.

Gleichzeitig:
## Das Rätsel der Gerty Serina

Sensationsfilm in **6 Akten.**
In wildüberstürzend. Ereignissen spielen sich die Vorgänge ab, sodaß der Zuschauer bis zur letzt. Scene in atemlos. Spannung gehalt. wird.
h269

**Lastkraftwagen-Transporte** im besetzten und unbesetzten Gebiet werden prompt und billig ausgeführt.
**Böhler, Elbf., Obergrünewalderstr. 17.**

**Damen-Hüte!** Eleg. Sommerformen von 3500 Mark an. Frau Drucker, Gabriel, Lippdorf Nr. 4.

## Saat-Kartoffel

anerkannte Sorten, wie:
**Juli-Nieren, blaue Odenwälder, Industrie**
gibt von ihren Lägern ab
**Landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft**
**Barmen-Heubr.,** Güterbahnhof. Tel. 5292.
**Ronsdorf,** Wasserturm.

# Vor der goldenen Pforte.

Roman von Wilhelm Rubiner.

8] (Nachdruck verboten.)

Und so entwickelten sich allmählich die Dinge. Jeder von ihnen brachte etwas Geld mit, das eine Zeit des Zuwartens ermöglichte. Während Zeller es dazu benutzte, sich ein kleines chemisches Laboratorium einzurichten und darauf hinsteuerte, die Gedanken und Pläne, die in seiner Seele glühten, zur Tat zu machen, bemühte sich Langdorff schon in der ersten Zeit seines lässigen, arbeitshassenden Bummelns, zu „leben". Und in dieser Bummelzeit geriet er zufällig in eine Gesellschaft jener Leute, die der Volksmund als „Schieber" bezeichnet. Nur daß sein Schiebertum bei dem nun allmählich eingetretenen Mangel an Geldmitteln ein so niedriges Niveau hatte, daß er sich selbst jede Achtung versagen mußte.

Ja, nun stand er auf einem Punkte, der ihm Aussicht bot, seinen Besitz zu vermehren. Ob ihm Zeller dazu verhelfen konnte? Ob Zeller jetzt zu Hause war? Vermutlich . . . wenn er etwa nicht durch seine Selma in Anspruch genommen wird. . . . Selma . . . dieses merkwürdige Weiberexemplar . . . Langdorff schüttelte unwillkürlich den Kopf.

„Zeller und Selma!" brummte er in der Art eines gewissen Erstaunens.

Als er den dritten Stock erreichte, ging er nicht erst in seine Wohnung, sondern trat auf die Türe Zellers zu und drückte die Klinke nieder. Er wußte, daß Zeller die Gewohnheit hatte, nicht bei geschlossener Türe zu arbeiten.

Nun befand er sich im Arbeitsraum des Chemikers. Es war ein ziemlich großes Zimmer, das durch starke elektrische Beleuchtung von der Decke und außerdem von Lichtbirnen, die an der Wand und über dem langen Arbeitstisch angebracht waren, in grellem, überhellem Licht lag.

Schränke mit Glasgefäßen und Apparaten für chemische und physikalische Arbeiten standen an den Wänden, auch eine Gasleitung mit Schlauchansatz und eine Wasserleitung befanden sich da. Dazu noch eine kleine Drehbank und daneben ein Kistchen mit allerlei Werkzeugen. Der ganze Raum war dermaßen vollgefüllt, daß außer Zeller nur noch ein Mensch Platz finden konnte, der mit einem gewissen Geschick einen Winkel auffand, in den er sich mit einem Stuhl hineinzudrücken vermochte.

„Guten Abend, Zeller!" grüßte Langdorff, als er eintrat.

Sein von der Arbeit und Stubenluft blasses, regelmäßiges Gesicht mit dem rötlich blonden kurzen Bart und dem blonden Haar über der hohen Stirn war über eine Arbeit gebeugt.

„N'Abend", antwortete er.

„Was machst du denn da so eifrig?" fragte endlich Langdorff, als Zeller das Werkstück aus dem Schraubstock hob und es aufmerksam betrachtete.

„Das ist ein Teil einer Petroleumlampe", antwortete Zeller, noch ganz in Gedanken an sein Tun.

„Also Klempnerarbeit —."

„Nicht ganz", sagte Zeller, indem er sich zum Schraubstock wandte und ein anderes Stück in die Hand nahm. „Das Petroleum ist ja nun freigegeben. Wir brauchen also eine Konstruktion, die starkes Licht gibt, aber auch möglichst wenig Oel verbraucht. Ich habe mir ein Ziel gesetzt: Das Vaterland, Deutschland. Es ist in traurigster Not, und jeder von uns allen müßte etwas tun, um die Not zu erleichtern. Wenn es auch die anderen nicht tun . . . ich versuche es für meinen Teil, nach meinen Kräften."

„Dein Idealismus ist wirklich unerschütterlich", bemerkte Langdorff.

„Wir können ohne Ideale nun einmal nicht leben", sagte Zeller mit einer Art Leidenschaft. „Würde jeder bessere Kopf so denken wie du, wären wir Sklaven . . . wir dürfen nicht immer nur an den eigenen Magen denken. Auch die anderen neben uns müssen leben können . . . und auch ein höheres Menschendasein führen. Im übrigen . . . du bist ja wohl auch nicht so ohne Ideale. Du hast dich ja meines Wissens einer politischen Partei angeschlossen . . ."

„Na ja", sagte Langdorff ablenkend, „eigentlich bin ich überrascht, daß du dich mit solchen Dingen wie eine Petroleumlampe beschäftigst."

„Ich brauche Geld, mein Lieber. Mit dieser Lampe werde ich wohl in einigen Tagen fertig werden."

„Ja, dann wirst du dich um ein Patent herumschlagen, irgendein Gauner wird dich betrügen, wird dir deine Konstruktion abschwindeln, und du wirst umsonst dein Hirn und deine Hände angestrengt haben."

Zeller brummte etwas Unverständliches.

„Hör' mal", fuhr Langdorff fort, „wenn du fertig bist und die Sache funktioniert, wie du hoffst, sage es mir. Vielleicht kann ich das Kaufmännische besser besorgen . . . ich bin immerhin praktischer als du . . ."

„Na ja . . . du hast ja, seit wir in Berlin sind, schon große Reichtümer gesammelt", meinte Zeller mit leisem Spott.

„Warte es ab, lieber Kriegsgefährte. Wie soll man Geschäfte machen, wenn man nichts in der Hand hat?"

„Geschäfte! Warum machst du Geschäfte? Du hast einen klugen Kopf — und nebenbei ein kaltes Herz, was besonders dem Juristen mitunter recht nützlich ist. Warum zum Teufel bist du nicht —"

„Halt! Halt! Du hast nun schon hundertmal diese Frage gestellt, und das geht gegen unseren Vertrag. Wir wollen uns doch nicht überflüssig schulmeistern. Jeder macht eben das, wozu er getrieben wird, wie du, gewaltiger Chemiker, jetzt eine Petroleumlampe."

„Na ja", brummte Zeller, „also ich frage nicht."

„Danke. Und da du nicht fragst, will ich dich um eine große Gefälligkeit bitten. Ich will dich nämlich um Geld anborgen."

„Wieviel?"

„Soviel du mir nur geben kannst."

Ohne ein Wort zu verlieren, begab sich Zeller in das Nebenzimmer und kam schon nach einigen Sekunden zurück.

„Mein Vermögen beträgt jetzt etwas über dreitausend Mark. Hast du an dreitausend genug?"

„Ich muß genug haben —"

Zeller hielt ihm die Banknoten hin, Langdorff nahm sie und zählte nach.

„Dreitausend", sagte er. „Ich danke dir, Zeller."

*

Als sich Langdorff am Morgen des nächsten Tages zum Fortgehen fertig machte, war er nicht in bester Stimmung. In der Seitentasche seines Rockes befanden sich im ledernen Portefeuille allerdings die dreitausend Mark, die er von Zeller erhalten hatte. In der Tasche seines Überziehers aber lag die bei Herrn Schmitz gekaufte Schacht l Und das Geschäft mit dem Inhalt dieser Schachtel gehörte nicht zu den angenehmen Dingen.

Oh, er war nicht der einzige, der sich mit einem solchen Geschäft befaßte. Während des Krieges und viele, viele Monate nachher wurde dieser eigentümliche Handel von vielen Leuten betrieben.

Wenn man des Nachts die belebteren Straßen Berlins passierte, konnte man oft Männer sehen, die an einem Riemen ein Kästchen trugen, das Schachteln mit Zigaretten enthielt. Harmlose Zigaretten verschiedenster Sorten zu recht hohen Preisen. Wenn nun ein junger Mann — es mochte auch ein älterer sein — oder eine junge Dame — natürlich in Begleitung eines Herrn, Zigaretten verlangte und kaufte, klang ihm aus dem Munde des Händlers eine mit unterdrückter Stimme gestellte Frage ans Ohr: „Kokain?" —

Ja, das Kokain war Modekrankheit geworden, bei all den Leuten, die sich einbildeten, mit der Zeit mitgehen zu müssen. Das Kokain wurde bei vielen zu einer Leidenschaft wie das Gewohnheitstrinken, das Rauchen und das Spiel.

Natürlich wurde das Präparat in ganz kleinen Mengen — in Milligrammen — verkauft, aber zu Preisen, die die der teueren Apotheke sehr weit überstiegen.

Woher kam dieses Giftmittel? Wie geschah es, daß die Händler darüber verfügen konnten? Das blieb dem Publikum ein Geheimnis. Jedermann aber wußte, daß man es sich auf Schleichwegen aus den Fabriken verschaffte und daß es auf eben solchen Wegen in ziemlich großen Mengen an ausländische Vermittler und in kleineren Mengen von deutschen Händlern gehandelt und verkauft wurde.

Herr Paul Schmitz zählte zu diesen Händlern, er erforschte und erfuhr, wo er von einem größeren und kapitalkräftigeren „Schieber" so und so viele Milligramm im Werte von einigen hundert Mark kaufen konnte. Und zu den Kunden des Herrn Schmitz zählte auch Alfred Langdorff, der seinerseits einer derjenigen war, die das Mittel bei den Zigarettenhändlern unterbrachten.

Und das war ein recht unangenehmer Geschäftsbetrieb. Diese Straßenhändler, meist den untersten Volksschichten angehörend, mit rohen Manieren mißtrauisch, engherzig, geizig, wenn es galt, Geld herzugeben, schlau und nicht selten sehr geneigt, den anderen zu übervorteilen, waren recht schwierige Kunden. Man mußte sehr energisch und zugleich ebenso mißtrauisch sein wie sie und ihre ganze Art gut kennen, wenn man mit ihnen fertig werden wollte.

Mit zweien solcher Händler quälte sich nun Langdorff den Vormittag über ab. Langes Feilschen, Schachern, Nachwiegen, Probieren, ob das Material auch echt und nicht durch Beimischungen verfälscht war, nahmen Stunden in Anspruch.

Endlich war Langdorff mit diesem Geschäft zum Abschluß gelangt. In dem Gefühl, dieses unangenehme Schachern hinter sich zu haben, atmete er tief auf, gewahrte aber, daß auch schon die Zeit gekommen war, in der Schmitz auf seinem Stammplatz im Kaffeehause auf Kunden wartete.

Ja, da saß er, mit dem ewigen kalten Zigarrenstummel zwischen den schmalen, blassen Lippen und den Lidern über den blauen Augen, als wenn er sitzend schliefe.

„Nun, hier bin ich", begann Langdorff. „Haben Sie die Ware?"

Flüchtig hoben sich die gesenkten Lider des Herrn Schmitz, und ein spöttisches Lächeln legte sich auf seine Lippen.

„Glauben Sie denn, daß ich hier auf Sie warten würde, wenn ich die Ware mit eigenem Gelde bezahlen und beschaffen könnte? Ich weiß nur, wo ich sie kriege, und ich weiß, wer sie uns abnimmt. Wir müssen sie eben erst kaufen."

(Fortsetzung folgt.)

## Eingesandt.

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

### Der soziale und freiheitliche Rückgang der Konsumgenossenschaft „Vorwärts".

Eine eigenartige Auffassung von persönlicher und Gewissensfreiheit entwickelte dieser Tage die Konsumgenossenschaft „Vorwärts" einer ihrer Angestellten gegenüber. Bekanntlich kann jeder kaufmännische Angestellte für den Fall, daß er versicherungspflichtig im Sinne des Gesetzes ist, durch eine Ersatzkasse bei der Ortskasse den Antrag auf Ruhen der Rechte und Pflichten stellen lassen. Von diesem Rechte hatte auch die fragliche Angestellte der genannten Konsumgenossenschaft Gebrauch gemacht und in der Barmer Ersatzkasse die Mitgliedschaft nachgesucht. Durch Reichsgesetz ist die Arbeitgeberin verpflichtet, das Arbeitgeberbeitragsdrittel für ihre Angestellten während der Zeit ihrer Mitgliedschaft bei der Ortskrankenkasse an diese abzuführen. Ganz automatisch verfällt aber in dem Augenblicke, wo die Angestellte in die Barmer Ersatzkasse eintritt, der von der Firma zu leistende Betrag auch der Barmer Ersatzkasse. Die Konsumgenossenschaft Vorwärts, der diese gesetzlichen Bestimmungen sicherlich nicht unbekannt sind, eröffnete aber ihrer Angestellten, daß sie für den Fall ihres Verbleibens in der Barmer Ersatzkasse die Beiträge in voller Höhe selbst begleichen müsse, andernfalls, so wurde ihr bedeutet, sie auf eine weitere Beschäftigung bei der Konsumgenossenschaft nicht zu rechnen habe. Die Angestellte verpflichtete sich unter diesem Drucke unterschriftlich zur Zahlung der vollen Beiträge, also einschließlich des Arbeitgeberbeitragsdrittels. Einige Wochen später wurde die Angestellte in der Barmer Ersatzkasse zur Rede gestellt und unter Androhung der Entlassung gezwungen, aus dieser auszutreten und in die Ortskrankenkasse einzutreten. Die Angestellte sah natürlich nach und wurde von der Firma bei der Ortskrankenkasse angemeldet.

So weit der tatsächliche Sachverhalt. Ganz abgesehen davon, daß der Angestellten im Falle einer längeren Mitgliedschaft in der Barmer Ersatzkasse in Erkrankungsfällen ganz bedeutende Vorteile erwachsen, die durch das gesetzwidrige und moralisch kaum zu kennzeichnende Vorgehen der Firma gegenstandslos wurden, ist dies unseres Wissens der einzige Fall, in dem eine Firma ihre Angestellten in einen solchen Gewissenszwang bringt. Wir sind der Meinung, daß die Verpflichtung einer Angestellten zur Zahlung des Arbeitgeberbeitragsdrittels, wenn sie einer Ersatzkasse angehört, direkt den guten Sitten widerspricht. Nach den Grundlagen der Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung sollte dem Arbeitgeber nicht einmal die Ersatzkasse bekanntgegeben werden, der ein Angestellter angehört, nur um eine Einwirkungsmöglichkeit des Arbeitgebers auf Ausscheiden aus einer bestimmten Ersatzkasse zu unterbinden. Durch die Verbesserungen der Gesetze ist zwar nunmehr die Bekanntgabe notwendig, weil die Ersatzkasse heute das Arbeitgeberdrittel direkt von der Firma einzieht. Es unterliegt jedoch keinem Zweifel, daß die Grundgedanken der damaligen Beschlüsse auch heute noch obwalten sollen. Einen Zwang auf die Angestellten auszuüben, einer Ersatzkasse nicht beizutreten, ist unseres Erachtens ein ungeheuerliches Vorgehen.

Im übrigen wirft aber dieses Vorgehen der Konsumgenossenschaft „Vorwärts" ein eigenartiges Licht auf die in allen Tonarten gepriesene Freiheit der Angestellten obiger Konsumgenossenschaft. Bei der einseitigen parteipolitischen Einstellung der Vorwärtskonsumvereinsleitung kann sie es nicht übers Herz bringen, die Ortskrankenkasse „zu schädigen". Es ist also der oben genannten Konsumgenossenschaft vorbehalten geblieben, die Freiheit ihrer Angestellten durch die oben gekennzeichneten wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen unterbunden zu haben.

Barmer Ersatzkasse.

# Kirchliche Nachrichten.

**Sonntag (1. Ostern), den 1. April.**

**Ev.-luth. Gemeinde Elberfeld. 1. Kirche.** 9½: P.Risch (Abendmahl.) Tauch. 11¼: P.Risch. — **2. Kirche.** 9½: P.Reinhold. (Abendm.) Kirchenchor. Kindergd. 11¼: P. Reinhold. — **Trinitatiskirche.** 10: P.Niemöller. (Abendmahl). (Kirchenchor.) Kindergd. 7½: P.Brückner. Tauch. 9¼: P.Brückner. — **Christuskirche.** Ostermette 7: P.Koschade. (Kirchenchor.) 9½: P.Buddeberg. Kindergd. 11¼: P.Hense. P.Koschade (Entlassung der Konfirm.) Tauch. 12¼: P.Koschade. — **Hombüchel.** 9. P.Koschade. Kindergd. 11¼: P.Barde. (Entlassung der Konfirm.) — **Engelnberg.** 9½: P.Frick (Abendmahl.) Kindergd. 7½: Osterfeier. P. **Wittenberg. — Beisaal Vogelsauerstr. 44.** Kindergd. 8½: Liturg. Osterfeier. P.Werdeck.

**Reform. Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche.** Frühpredigt 7½: P.Besser. Hauptpr. 9½: P.Haarbeck (Abendmahl P. Hesse 2). Taufhdl. 3½: P.Hesse 2. — **Neue Kirche.** Hauptpred. 10: P.Humburg-Barmen. — **Friedhofskirche.** Hauptpredigt 9¼: P.Hesse 1. Abendpr. 5: P.Studt (Vorber.) — **Gemeindestift.** 9: P.Hesse 2. — **Hahnerberg.** 9½: P. Studt. (Abendm.) — **Uellendahl.** 9½: P.Bonn. — **Exerzierplatz.** 9½: P.Neuenhaus.

**Ev.-altluth. St. Petri-Gemeinde Elberfeld, Paradestr. 41. Vorm.** 9: Beichte. 9½: Predigt u. hl. Abendmahl P.Görg. 11: Kindergd.

**Freie evang. Gemeinde Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm.** 9: Gebetstunde. 9½: Predigt. Pred. Klein.

**Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn.** 8: Frühpredigt, P.Trummel. 10: Hauptpr. P.Ulfer (hl. Abendmahl).

**Evang. Gemeinde Cronenberg.** 10: P.Simon. (Abendmahl.) Kindergd. 2: P.Simon.

**Reform. Gemeinde Cronenberg.** 9¾: P.Printz.

**Ev.-luth. Gemeinde Ronsdorf.** 9¾: P.Schön. Vereinsstunden fallen aus.

**Baptistengemeinde Elberfeld, Eben-Ezer-Kapelle, Pleilstraße 15. Vorm.** 9½: Predigt, Pred. Brand. 11: Sonntagsch. Nm. 4: Gemeindefest. Donnerstag ab. 8: Gebetsst.

**Methodisten-Gemeinde Elberfeld, Neue Nordstr. 16.** 9½: Predigt. 11: Sonntagsch. 5½: Blaukreuz. 7½: Predigt. Dienstag abd. 8: Gem. Chor. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetstunde.

**Christliche Versammlung Elberfeld, Lukasstr. 21. Vorm.** 9½: Versammlung. Abds 7: Jungfrauenverein.

**Kath. Gemeinde Elberfeld. Herz Jesu.** Hl. Messen: 6. 6½. 7¼. 8½. 9¼ (Allerheiligenlitanei). 9½ (feierliches Hochamt), und 11. An den drei Ostertagen 40std. Gebet. Morgens 6: Ausst. d. hochw. Gutes mit Segen. Abds. 6—7 feierl. Komplet und Segen. Von 5—8 Beichtgelegh. — **St. Laurentius.** Feier des 40stdg. Gebets. Die Ausst. d. hochw. Gutes beginnt 6 Uhr. Nachm. 6½: feierl. Komplet. Hl. Messen: 5½. 6½. 7½. 8½ und 11: das Hochamt 9½. Die Predigten fallen aus. Nachm. v. 5 an: Beichtgelegh. — **St. Marien.** Hl. Messen ½7. ½8. ½9. ½10 (feierl. Levitenamt) und 11. ½3: Osterandacht, bes. f. d. Kind. 5: feierl. Komplet., Von 4—5 u. ½6—½8 Beichtgelegh. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6. ½8. ½9 (mit Predigt). ½10 (feierl. Levitenamt) und 11 (mit Predigt). ½3: Andacht für die Kind. 5: Osterandacht. Von 5 an: Beichtgel. — **St. Joseph.** 7: Frühmesse. ½9: Kindermesse. 10: feierl. Levitenamt. ½3: Andacht für die Kinder. 5: Komplet. — **St. Remigius.** An den drei Ostertagen 40std. Gebet. 6: Beginn des Gebetes, vorher Auferstehungsfeier u. Segen. ½7: Frühmesse. 10: feierl. Hochamt. — **St. Josephs-Hospital.** ½9: hl. Messe mit Predigt. 2: Segensandacht. — **Kinderheim St. Michael.** 7 und ½9 hl. Messen mit Predigt. ¼4: Christenlehre. Werktags 6.45 hl. Messe. Dienstags und Freitags 7: Andacht.

*

**Ev. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche.** 7½: P. Wiebel. Osterfeier des Kindergd. 9½: P.Simon. Vorber. und Abendmahl. Mittwoch ab. 8½: fällt aus. — **Christuskirche.** 7½: P.Schmidt. Osterfeier d. Kindergd. 9: P. Coerper. Vorbereit. u. Abendmahl. — **Pauluskirche.** 9½: P.Herkenrath. Vorber. u. Abendm. 11¼: Kindergd. — **Rotter Vereinshaus.** 7½: P.van den Bruck. Osterfeier des Kdgd. (ohne Eltern). 9½: P.van den Bruck. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10: P. Praetorius. — **Hatzfelder Kapelle.** 10: P.Schneider. 11¼: Kindgd. — **Wichlinghauser Vereinshaus.** 2: Kindergd. — **Städt. Krankenhaus.** 8: P.Auf der Heyde.

**Ev.-ref. Gemeinde Gemarke. Gemarker Kirche.** Früh 7½: P.Schneider. 9½: P.Krafft. 11: Kindergd. Donnerstag 5: fällt aus. — **Immanuelskirche.** 10: P. Lauffs. — **Kirchsaal Krautstr. 72.** 9½: P.Dick. — **Kindergd.** 11: Lichtenplatzerstr. 8: Königelhöffstr. 54: 2: Krautstr. 72: Jägerstr. 24: Bartholomäusstr. 87: Eintrachtstr. 32.

**Ev.-luth. Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche.** Früh 7: P.Weitrich. 10: P.Bilndow. 11½: Kindergd. 2: Kindergd. Hügelstr. und Klipperstr. — **Friedenskirche.** Früh 7: P. Bilndow. Jugendgd. 9½: P.Müller vom Hagen. 11¼: Kindergd. — **Johanniskirche.** Früh 7½: P.Hübner. Osterfeier des Kindergd. 9½: P.Scheller. — **Lutherkirche.** 7½: P.Scheller. Osterfeier des Kindergd. 10: P.Hübner.

**Luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichlingh. Kirche.** Früh 7½: P.Merck. 9½: P.Schürmann. Vorbereit. und Abendmahl. 11: Kindergd. Bethanien. 11: Kindergd. — Erlöserkirche. 9: P.Sproedt. Vorbereit. u. Abendmahl. 11: Kindergd. Hatzfeld. 11: Kindergd.

**Ev. Gemeinde Laaken-Blombacherbach.** Früh 7: Osterfeier des Kindergd. 9½: P.Brötzelschen. Jungfrauenchor.

**Ev.-altluth. Gemeinde Barmen, Werlestraße 58. Vorm.** 9: Beichte. 9¼: Predigt u. hl. Abendmahl. Hilfspr. Fritze.

**Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gaststr. 44. Vorm.** 9½: Prediger Merten. 11: Sonntagsch. Nachm. 4½: Prediger Merten. Mittwoch ab. 8: Bibel- u. Gebetst. Am 2. Feiertag kein Gottesd. — **Hckinghausen, Pfeilst. 18. Vorm.** 9½: Predigt. 11: Sonntagsch. **Nachm.** 4½: Erbauungsst. Mittwoch ab. 8: Bibel- u. Gebetst. Am 2. Feiertag kein Gottesdienst.

**Kath. Gemeinde Barmen. St. Antonius.** 40stünd. Gebet. ½6: Auferstehungsfeier. Hl. Messen: ½6. ½7. ½8. ½9 (feierl. Levitenamt). 9¾. 10¼ (für die Schulkinder) u. ½12. Von 4 ab: Beichtgelegenheit. 7: feierl. Komplet mit Segen. — **Schule auf dem Lichtenplatz.** 9: hl. Messe u. Predigt. ½9 Gelegenheit zum Beichten. — **St. Johannes Baptist.** Feier des 40std. Gebetes. 5.40: Auferstehungsfeier. 6: Aussetzung des Allerheiligsten u. 1. hl. Messe. ½8: hl. Messe. ½8 hl. Messe. 8½: Litanei v. all. Heil. 8¾: feierl. Levitenhochamt. 10: Schulmesse. 11½ letzte hl. Messe. Abds. 7—8: feierl. Komplet mit Laur. Litanei und Segen. — **Herz Jesu.** 40stünd. Gebet. 6: Aussetz. des hochw. Gutes; vorher Auferstehungsf. 8: hl. Messe. 9: Allerheiligen-Litanei. ½10: feierl. Levitenhochamt. 11: letzte hl. Messe. 7—8 feierl. Komplet mit Umzug. — **St. Marien.** ½7: Auferstehungsfeier. 7: Frühmesse mit Predigt. ½10: feierl. Levitenamt. 11: hl. Messe mit Pr. Nachm. von 4 an: Gelegenheit z. Beichten. Die Andacht fällt wegen des 40stünd. Gebetes in der Antoniuskirche aus. — **St. Elisabeth.** 7¼: Auferstehungsfeier, darauf hl. Messe 7½. 10: feierl. Hochamt. Von 4 an: Beichtgelegh. (Wegen des 40std. Gebets in der Pfarrkirche fällt die Nachmittagsand. in unf. Kirche aus).

**Montag (2. Ostern), 2. April.**

**Ev.-luth. Gemeinde Elberfeld. 1. Kirche.** 9½: P.Fohrmann. Abdgd. 5: P.Brückner. — **2. Kirche.** 9½: P.Studt. — **Trinitatiskirche.** 10: P.Werdeck. — **Christuskirche.** 9½: P.Hense (Abendm.) — **Hombüchel.** 9: P.Löhr. (Abendm.) — **Engelnberg.** 9½: P.Wittenberg. (7½ vorm: Osterfeier im Katernberger Vereinshaus P.Hesse 1.)

**Reform. Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche. Hauptpr** 9½: P.Bonn. — **Neue Kirche.** 10: P.Möhrig. (Abendm.) — **Friedhofskirche.** 9½: P.Hesse 2 (Abendmahl.) — **Gemeindestift.** Vormittagspr. 9: P.Windfuhr.

**Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn.** 10: Gottesdienst. P.Winckler. Donnerstag 8½: Bibelbesprech. P.Winckler. Mittwoch 8: Bibelst. in der Grotenbeck fällt aus. Amtswoche: P.Winckler.

**Reform. Gemeinde Cronenberg.** Vorm. 9¾: P.Ribbeck.

**Evang. Gemeinde Cronenberg.** 10: P.Simon. Bibelst. in Neuenhaus fällt aus. Die übrigen Vers. wie üblich.

**Ev.-luth. Gemeinde Ronsdorf.** 9¾: Hilfspred. Müller (Abendmahl). (2. Ostern vorm. 7½: Admarsch d. christl. Vereins jg. Männer z. Morgenwand. Nachm. fällt d. Verein aus. Sonstige Stunden wie üblich.)

**Ev.-altluth. St. Petri-Gemeinde Elberf., Paradestr. 41.** 9½: Predigt, Hilfsprediger Fritze.

**Freie evang. Gemeinde Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm.** 9½: Predigt, Pred. Mäder v. d. Judenmission. Dienstag ab. 8¼: Gem. Chor. Donnerstag ab. 8½: Bibel- u. Gebetstunde.

**Gottesdienst für Taubstumme nachm. 4½: im Gemeindesaal Schönegasse 4.**

**Christliche Versammlung Elberfeld, Lukasstr. 21. Vorm.** 10: Versammlung. Donnerstag ab. 8½: Gebetstunde.

**Freunde evangel. Freiheit.** Ostermontag, 2. April, morgens 10½ Uhr, Aula des Real-Gymnasiums, Aue 93: Oeffentliche Osterfeier: Pfarrer Lehmann, Köln.

**Kath. Gemeinde Elberfeld, Herz Jesu.** Gottesdienst wie am ersten Ostertage. Dienstag: hl. Messen: 6, 7¼, ¼8, 9: Hochamt. Abends 6—7 feierl. Schluß d. 40st. Gebets mit sakr. Prozession, Tedeum u. Schlußsegen. — **St. Laurentius.** Gottesdienst wie am 1. Ostertage. Dienstag sind die hl. Messen 6, 7¼ und 8, das Hochamt 9. Abends 7—8 feierl. Komplet mit Umzug durch die Kirche. — **St. Marien.** Hl. Messen wie Sonntag. Nachm. 4: Andacht. In der Woche hl. Messen: 6¼. 7.10 und 8. — **St. Suitbertus.** Gottesdienst wie Sonntag. Nachm. ¼4: Vers. d. dritten Ordens mit Predigt. 5: Allg. Andacht. In der Woche hl. Messen 6¼. 7.10 und 8. — **St. Joseph.** 7: Frühmesse mit Predigt. ½9: hl. Messe. 10: Hochamt. Nachm. ist nur eine And. u. zwar um 5: Osterandacht. — **St. Remigius.** Gottesdienst wie am Sonntag. Dienstag: Das Gebet beginnt mit der hl. Messe um 6, 8: Hochamt. 7—8 feierl. Schluß mit Komplet und Prozession durch die Kirche.

**Ev. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche.** 9½: P.Wiebel. — **Christuskirche.** 9: P.Bachmann. — **Pauluskirche.** 9½: Likar vom Berg. — **Rotter Vereinshaus.** 9½: P. Schmidt. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10: P.Calaminus. — **Hatzfelder Kapelle.** 10: fällt aus.

**Ev.-reform. Gemeinde Gemarke. Gemarker Kirche.** 9½: P.Kuhlmann. — **Immanuelskirche.** 10: P. Schneider. — **Kirchsaal Krautstr. 72.** 9½: P.Simsa.

**Ev.-luth. Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche.** 8: P. Berkenkamp. Osterfeier des Kindergd. 10: P.Betteulamp. Vorbereit. und Abendmahl. 2: Taufe. — **Friedenskirche.** 9½: P.Witteborg. Vorbereit. u. Abendm. — **Johanniskirche.** 9½: P.Kulp. Vorbereitung u. Abendmahl. — **Lutherkirche.** 10: P.Funcke. Vorbereitung u. Abendmahl. 1½: Taufe. — **Gemeindehaus Hügelstr.** 9: P.Guttroff.

**Luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichlinghauser Kirche.** Früh 7½: P.Schürmann 9½: P.Schomburg. — **Erlöserkirche.** 9: P.Merck.

**Ev. Gemeinde Laaken-Blombacherbach.** 9½: P.Altenpohl-Langerfeld. Abends 8: Blaukreuzverein. Mittwoch nachm. 4: Frauenv. Donnerstag ab. 8: Jungfrauenverein.

**Ev.-altluth. Gemeinde Barmen-N., Werlestr. 58.** Vormittags 10: Gottesdienst.

**Kath. Gemeinde Barmen. St. Antonius.** Gottesdienst wie am ersten Ostertage. Von 4 ab: Gelegenheit z. Beicht. Dienstag: hl. Messen 6. 7. 8. 9 (feierl. Hochamt) und 11. 5: feierl. Komplet mit sakr. Prozession und Schlußsegen. — **Schule auf dem Lichtenplatz.** 9: hl. Messe mit Pred. — **St. Johannes Baptist.** Gottesdienst wie am Ostersonntag. 7: feierl. Komplet mit mit Laurel. Litanei, sakr. Umzug u. Segen. Dienstag: 6: Aussetzung d. Allerh. u. hl. Messe. ½8 hl. Messe. 8½ Litanei v. allen Heil., 8¾: feierl. Levitenhochamt mit Tedeum u. Segen. Hiermit schließt das 40stünd. Gebet. An den übrigen Wochentagen hl. Messen um 6, 7.10 und 8. — **Herz Jesu.** Gottesdienst wie Ostersonntag. Dienstag: 6: Ausl. u. hl. Messe. 8: hl. Messe. ½10 feierl. Hochamt mit Tedeum u. Schlußsegen. — **St. Marien.** Von 6 an: Gelegenh. z. Beichten. 7: Frühmesse. ½10: Hochamt. 11: deutsche Sinamesse. — **St. Elisabeth.** Gottesdienst wie Ostersonntag.


JACOBINER
Der deutsche Likör

**Wer sein Geld liebt,** der färbt Kleider, Blusen, Strümpfe, Gardinen usw. nur mit den weltberühmten **„Heitmann's Farben"**, Marke **„Fuchskopf im Stern"**, weil sie die besten sind.

**Geschwüre — Hautentzündungen** vermeiden Sie, wenn Sie jede sich zeigende entzündliche Stelle mit **Hoidol** bestreichen. Kein Pflaster, keine Salbe, tadellos unschädl. In d. Apoth. u. Drog. Fabr. Hüfner & Co., Barmen.

**Flotter Hausputz mit LUHNS Wasch-Extrakt u. Salm.-Terp.-Seife!**

Diese schon lange Jahre bewährten LUHNS-Fabrikate sind der erfahrenen Hausfrau auch im jetzigen Hausputz wieder die besten, billigsten, solidesten Helfer beim Reinemachen und bei der Gardinen-Wäsche; sie reinigen alles, sie schonen alles, sie geben eine sparsame, ausgiebige Waschlauge. „LUHNS mit Rotband" ist in alter Güte jetzt wieder in allen besseren Geschäften zu haben.

Für Wiederverkäufer: Bei den bekannten Grossisten des Bergischen Landes.

45b

**„ALCO die feine Rasier-Stange" ist das Ideal des Selbst-Rasierers und des Fachmannes!**

ALCO (Wortmarke ist gebildet aus den Anfangsbuchstaben der Firma) ist zu haben in den Parfümerien, Seifenläden, Drogerien und Rasierbedarf-Geschäften; für Wiederverkäufer bei Aug. Luhn & Co. in Barmen-R. und bei den bekannten Grossisten des Faches. 45b

---

**Zoo Elberfeld.** An beiden Feiertagen von 4—6 Uhr: **Großes Konzert.** Bestellungen auf Gedecktarten werden an beiden Tagen an d. Kasse entgegengen. h461

**Otto Hecker-Konzert** Ostermontag, d. 2. April, vormittags 11 Uhr, im großen Saale der Stadthalle Elberfeld. Ausführende ca. 300 Sänger, Opernsänger W. Gogeböcker, Tenor, Stadttheater, Düsseldorf. Am Flügel: Kapellm. Wilh. Schmidt. Karten im Vorverkauf und Kasse 800 Mk. einschl. Steuer.

Kultur Film Veranstaltungen ... Theaters

Sonntag, den 1. Feiertag u. Montag, den 2. Feiertag vormittags 11 Uhr:

Der

**Steinach-Film**

Der unter persönlicher Leitung von Prof. Dr. EUGEN STEINACH-Wien von Dr. med. Kaufmann u. Dr. med. Thomalla (Kulturabt. d. Ufa) hergestellt wurde u. in 6 Akt. folgende 6 Probleme behandelt:

I. Problem: Äußere und innere Geschlechtsmerkmale b. Tier und Mensch.
II. Problem: Die innere Sekretion und ihre Bedeutung.
III. Problem: Geschlechtsumwandlung und Zwittertum.
IV. Problem: Körperliches und seelisches Zwittertum beim Menschen.
V. Problem: Die Altersbekämpfung beim Tier.
VI. Problem: Die Altersbekämpfung beim Menschen.

Der erläuternde Vortrag bei jeder Aufführung wird gehalten von Herrn Dr. med. NEUNHÖFFER vom Roten Kreuz-Hospital, Elberfeld, Chirurgische Abteilung.

Die Erfolge der Steinachschen Behandlung sind zwar nicht derart, daß sie einen hinfälligen Greis zum frischen Jüngling, ein altes Mütterchen zum rosigen Backfisch machen, aber doch zweifellos vorzeitige Alterserscheinungen und Beschwerden günstig beeinflussen. Der Steinachfilm gibt jedem die Möglichkeit sich über die Fragen der Verjüngung, die jeden einzelnen persönlich interessieren, an Hand von hochinteressanten Dokumenten zu unterrichten.

Preise der Plätze: II. Parkett Mk. 500.00, I. Parkett Mk. 700.00, Balkon Mk. 1000.00. Für Vergnügungsberechtigte Mk. 400.00, 600.00, 900.00.

Karten ab Sonntag an unserer Kasse.

Die Vorverkaufskarten bieten Gewähr für Sitzplätze nur bei frühzeitigem Erscheinen am Tage der Aufführung.

Auf vielfachen Wunsch Wiederholung!

**Puhonny's Marionetten**

Handelsschule Döppersberg, Elberfeld Donnerstag den 5. April (für die Kinderhilfe), Freitag den 6. April (Abendkasse-Vorstellung) abends 8 Uhr:

**Bastien u. Bastienne**

Karten: Baedekersche Buchhandlung und Abendkasse.

**Friedenshöhe**

Elberfeld, Ronsdorferstr. Tel. 5147. Besitzer: Franz Hellmann. 14076

Jeden Sonntag:

**Konzert u. Ball**

Jeden Mittwoch v. 4 Uhr Kaffee-Kränzch. a1967



Nur Elberfeld, 8 Wasserstr. 8, **Kein baden!**

**Elegante Damenhüte** für Frühjahr u. Sommer von 3000 ℳ an. **Musterhüte** mit kleinen unsichtbaren Fehlern von 1500 ℳ an.

**Frau Elfriede Ebert.**

---

**SCALA**

Kipdorf 61 Kipdorf 61

Wollen Sie ein wirkliches

**Oster-Vergnügen**

haben, so besuchen Sie uns. – Vergleichen Sie unsere am Donnerstag in dieser Zeitung erschienene Anzeige mit denen anderer Unternehmen u. Sie werden sehen, daß wir nicht zu übertreffen sind, weder an Güte noch an Reichhaltigkeit des Programms. :: :: ::

h356

Köhler's wird sehr viel nachgeahmt, — darum — verlangen Sie ausdrücklich

**Ächten Köhler's**

die würzige, altgelagerte Qualitätsware besonderer Eigenart.

**Brennerei Köhler, Elberfeld, Gut Eichholz**




b68

**Linoleum**

Stückware, Teppiche, Läufer
— in großer Auswahl. —

**Triolin**

der neue erstklassige
— Fußbodenbelag. —

Alleinige Vertretung für Elberfeld

**Ed. Frische,**
**Elberfeld**

Tapeten- u. Linoleum-Spezialgeschäft

k168

---

**Restaurant „Zur Sonne"** Elberfeld, Sadstr. 59. An beiden Osertagen: Große humoristische Unterhaltungs-Konzerte.

**Oratorien-Chor** Barmen-Elberfeld.
IV. Abonnements-Konzert.
**Odysseus** Max Bruch
Elberf., Stadthalle, Samstag, 7. April, 7½ Uhr, Barmen, Concordia, Montag, 9. April, 7½ Uhr.
1. Platz 2500 Mk., 2. Platz 2000 Mk. Zuschlag für Abonnenten 1500 Mk.
IV. Konzert zu volkstümlichen Preisen Sonntag, 8. April, Concordia Barmen, 6 Uhr. Einheits-Preis numerierter Platz 1500 Mk.
Vorverkauf. Elberfeld: Baedeker-Hofbauer, Küpper. Barmen: Röder, Klein, Kuntze. Vohwinkel: Hofbauer.

**Wo** gehen wir Ostern hin? Zum rationell. Bierausschank. ½ Liter 400 Mk. Rest. Karl Walterscheid, Inhaber Otto Dahl, Barmen, Schwarzbachstr. Nr. 46.

Neu eröffnet! — Neu eröffnet!
**Likörstube**
Teleph. 3552. Barmen. Winklerstr. 26
direkt gegenüb. d. B. Bankverein.
Geöffn. tägl. von vorm. 11 bis abds. 11 Uhr.

**Schwaferts Saalbau, Sonnborn**
I. Ostertag: e397
Anfang 4½ Uhr. **KONZERT.** Anfang 4½ Uhr.
II. Ostertag:
**Konzert u. Tanz.** Anfang 4½ Uhr.

**Schwarzwaldhaus**
im Neandertal.
Zugverbindungen über Mettmann und nach Hochdahl.
Gemütlicher Sonntagsaufenthalt
Gute Küche. Erstkl. Getränke.
Musikalische Unterhaltung.
Besitzer: J. Vollrath. d8388



HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES INC.
Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-
**AMERIKA**
AFRIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer
Eine wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK
Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter in:
**Elberfeld, A. Eulenberg jr.,**
Altenmarkt 11. n82

**Holsteinische Käse-Fabrik,** Käse- u. Butter-Versandhaus. versendet in Postkolli franko ohne weitere Unkosten per Nachnahme:
Tilsiter Käse Stück ca. 8 Pfd. per Pfund Mk. 2800.–
Holländer Käse St. ca. 15 Pfd. per Pfd. Mk. 2800.–
(kein Magerkäse).
Ia allerfeinste Holstein. Molkerei-Tafelbutter zum billigsten Tagespreise. Ich garantiere für Ia Ware und nehme Nichtgefallendes 2 Tage nach Empfang, auch angeschnitten, per Nachnahme zurück. 18394
Otto Behnke, Holst., Eutin (Holst.). Gegr. 1868. Fernr. 84. Bank-Kto.: Holstien-Bank Eutin. Postscheck-Kto.: Hamburg 11428.

**Gebr. Klophaus**
G. m. b. H. 14b
Telephon Nr. 6189. BARMEN Winklerstraße 22.
- Benzin - Benzol -
Oel - Teer - Fette

---

**Haus Stöcker Hahnenfurth!**
An beiden Osterfeiertagen 1923: Großes Konzert. Anfang 4 Uhr.
Am 2. Feiertage nach dem Konzert:
BALL.
b4781 Oscar Stöcker.

**Kötters Zwieback**
nahrhaft und wohlschmeckend.
**Kötters Keks**
mit hohem Fettgehalt, sehr fein schmeckend.
In vielen Geschäften erhältlich. Seit 30 Jahren eingeführt.
Zwiebackfabrik Fr. Kötter, Barmen, Tel. 1042.

Wer wirklich eine gründliche
**Blutreinigungskur**
durchmachen will, benutze uns. echten Wörishofener Blutreinigungs-Tee
Allein echt: h444
Wörishofener Kräuterhaus
Elberf., Turmhof 4, Tel. 6637.
Barmen, Berlinerstraße 55.

**Speck und Schmalz**
ab Lager Hamburg, Rotterdam, Rheda, Dortmund oder Essen liefert an Großabnehmer, evtl. durch Lastautos
**Heinr. Ludw. Poppenburg**
Westf. Fleischwaren- u. Konservenfabrik m. b. H.
**Rheda** in Westfalen.
Fernspr. 5 u. 21 Telegr.-Adr. Poppenburg.

**Obstbäume,** e600
Rosen, Stauden, Heckenpflanzen, Koniferen, Alleebäume, Gehölze etc.
Gartengestaltung, Gartenpflege.
J. Leonhards Söhne
Fernspr. 2169 Vohwinkel Gegründet 1886
Baumschulen: Oberhaan, Haltest. Krieckhaus

**Ia Speise-Kartoffeln**
gelbe Industrie
ab Lager Zentner 6500 Mk.
**Paul Pieper,**
Elberf., Opphoferstr. 18—28.
Telephon 2820. • Telephon 2820

**J. Peter Faust**
Inh.: P. Faust und Willi Dübler
Uferstr. 10 BARMEN Fernspr. 1408
(Schwebebahn-Haltest. Wertherbrücke)
Pianos **Flügel** Harmoniums
pneumatische Kunstspielapparate.
Umtausch, Reparatur, Vermietung, Stimmungen.
Niederlagen von C. Bechstein, Berlin, Julius Feurich, Leipzig, Johann Kuhse, Dresden, Carl Scheel, Cassel. 133b

**Herren-Garderobe**
beziehen Sie aus erster Hand.
Stets preiswertes Lager.
Elegante Anfertigung nach Maß.
Sicheren Leuten Teilzahlung gestattet.
J. Büttmann, E., Uellendahlerstr. 44, II.

**Gute Hausbrandkohle**
**Fettnußkohle**
dauernd vorrätig. Größere u. auch kleinere Mengen sofort lieferbar.
**H. Jöster & Co., G. m. b. H.,**
Barmen, Fernsprecher Nr. 3656.
Lager: Langerfelderstraße 15.




**Elberfelder Markisen-Fabrik**
**Gebrüder Eller**
Gegr. 1889. Schlössersgasse 4—6. Teleph. 1170. 14120

---

**„Schöne Aussicht" Nützenberg.** „An beiden Ostertagen: Konzert u. Tanz. 229b

**U.T BARMEN**
Cleferstraße 4—8

**Heute**

Sonnabend und morgen Sonntag, bis einschließlich Donnerstag den 5. April bringen wir einen Spielplan mit einer Schar erster Schauspieler von Ruf wie:

Manja Tzatschewa
Esther Hagan
Ludwig Rex
Robert Scholz
Hans Albers

in dem großen

Sensations-Film

**Söhne der Nacht**

Ein Filmspiel in 2 Teilen von Margarethe-Maria Langen.

1. Teil:

**Die Verbrecher G. m. b. H.**

Die Handlung dieses Filmwerkes, welches als einer der besten und vornehmsten Sensationsfilme dieses Jahres bezeichnet wurde, spielt in Kreisen erster Gesellschaft und hält den Zuschauer von Anfang bis Ende in atemloser, sich von Akt zu Akt steigend. Spannung.

Hierzu:

Rosa Valetti
Fritz Kortner
Erra Bognar
Walter Janssen
Waldemar Pattier
Hans Adalbert Schlettow

in dem tiefergreifenden, dramatischen Filmwerk in 6 Akten:

**Die Finsternis u. ihr Eigentum**

Nach dem gleichnamig. Roman von Anton v. Perfall.

Im humoristischen Teil:

**Chaplin als Großfürst von Kirkisien**

Nur bis Donnerstag!

In Vorbereitung:

**Der Steinach-Film**

**Schloß Aprath**
Jeden Sonntag:
**Konzert.**

**Vollgummi** kaufen Sie vorteilhaft bei Grove & Co., Düsseldorf, Kurfürstenstr. Tel. 15158.

**Stühle** für Zimmer u. Küche, saubere, unübertroffen starke Ausführung. Wiederverk. Extrapreis. Barmer Holzwaren-Industrie G. m. b. H. Allee 211. Tel. 4232.